



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2020

Fakultät für Humanwissenschaften

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

Dienstsitz: Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 67-56542

Fax.: (0391) 67-46541

eMail: dekanat-hw@ovgu.de

Internet: <http://www.hw.ovgu.de>

1. LEITUNG

Dekanin: Prof. Dr. Susanne Peters

Prodekan: Prof. Dr. Frank Bünning

Studiendekan: Prof. Dr. Philipp Pohlenz (bis 30.9.2020) / Prof. Dr. Heike Ohlbrecht (ab 1.10.2020)

2. INSTITUTE

Institut I - Bildung, Beruf und Medien

Institut II - Gesellschaftswissenschaften

Institut III - Philologien, Philosophie, Sportwissenschaft

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Sportwissenschaften

4. VERÖFFENTLICHUNGEN

HABILITATIONEN

Chiarini, Sara; Dreher, Martin [AkademischeR BetreuerIn]

Die antiken Verfluchungen zwischen sprachübergreifender Tradition und individueller Prägung
Magdeburg, 2020, 303 Seiten, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 284-303]

DISSERTATIONEN

Bobeth, Sebastian; Matthies, Ellen [AkademischeR BetreuerIn]

Psychologisch informierte Ansatzpunkte zur Förderung von Elektroautos im frühen Verbreitungsstadium
Magdeburg, 2020, XII, 159 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 30 cm;
[Kumulative Hochschulschrift; Literaturverzeichnis: Seite 141-155]

Conrad, Robert; Freund, Stephan [AkademischeR BetreuerIn]

Salus in manu feminae - Herrschaftsteilhabe und Memoria der Kaiserin Richenza (1087/891141)
Husum: Matthiesen Verlag, 2020, 651 Seiten, Illustrationen, Karten, 24 cm x 16 cm - (Historische Studien; Band 512);
["Das vorliegende Buch ist die überarbeitete und leicht aktualisierte Fassung meiner Dissertationsschrift, die im Wintersemester 2015/2016 von der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angenommen wurde." (Quelle: Vorwort); Verteidigung der Dissertation am: 20. Januar 2020;
Literaturverzeichnis: Seite 557-609]

Draijer, Ina; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]

Hinter großen Augen - die Form der Konstellation als Konstruktionsprinzip des Anime
Magdeburg, 2020, Korrigierte Ausgabe, 256 Seiten, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 204-222]

Frosch, Ulrike; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Peters, Sibylle [AkademischeR BetreuerIn]

Typisch atypisch? - Männer in der Haupterwerbsphase und ihr biographischer Umgang mit beruflichen Diskontinuitäten : eine biographieanalytische Studie
München: Rainer Hampp Verlag, 2020, VII, 246 Seiten, Diagramme, 21 cm - (Weiterbildung - Personalentwicklung - Organisationales Lernen; Band 13);
[Literaturverzeichnis: Seite 232-246]

Henn, Laura; Kaiser, Florian G. [AkademischeR BetreuerIn]

Handeln im Kontext mit ökologischen Folgen - das Campbell-Paradigma als Beitrag zur Umweltpsychologie und zur Umweltschutzpsychologie
Magdeburg, 2020, x, 265 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 215-245]

Kalonov, Adzhamscho; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]

Political Islam and democracy - moderation and the Islamic Revival Party of Tajikistan?
Magdeburg, 2020, v, 227 Seiten, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 204-227]

Kiefer, Florian; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Entwurf einer relationistischen Theorie der Sozialisation - über das Mitgliedwerden in mediatisierten Gesellschaften aus wissenssoziologischer Perspektive
Magdeburg, 2020, 343 Seiten, Illustration, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 316-342]

Mc Conell Desaive, Christiane; Knisel, Elke [AkademischeR BetreuerIn]

Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern im Grundschulalter

Magdeburg, 2020, 207 Blätter, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Blatt 181-206]

Partie, Marcel; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]; Edelmann-Nusser, Jürgen [AkademischeR BetreuerIn]

Bewegungswissenschaftlicher Beitrag zum Produktentwicklungsprozess und zur Evaluierung eines Trainings- und Therapiegerätes - Erstellung einer Konstruktionsgrundlage zur Fertigung eines Sport- und Tanzrollators mittels dreidimensionaler Bewegungsanalyse sowie dessen Evaluation in Orientierung auf Gang- und Haltungsparameter anhand einer 12-wöchigen tanzorientierten Intervention bei Rollatornutzern

Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2020, XXIV, 215 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 304 g - (Schriftenreihe Schriften zur Bewegungswissenschaft; Band 11);

[Literaturverzeichnis: Seite 155-182]

Priebus, Sonja; Heidbreder, Eva G. [AkademischeR BetreuerIn]

Die postsozialistischen Verfassungsgebungen Ungarns im Vergleich - die Gestaltungsmacht über Verfahrensregeln als Bedingung für Scheitern als Erfolg

Magdeburg, 2020, III, 215 Seiten, 30 cm;

[Literatur- und Quellenverzeichnis: Seite 187-215]

Schmidt, Karolin; Matthies, Ellen [AkademischeR BetreuerIn]

Die Vermeidung von Lebensmittelüberkonsum in Haushalten als Schlüsselbereich zur Förderung eines bewussten und klimaschonenden Lebensmittelkonsums

Magdeburg, 2020, xi, 187 Seiten, Tabellen;

[Literaturverzeichnis: Seite 169-176]

Stolz, Katrin; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Hochschuldidaktische Professionalität - eine Grounded Theory zur Kooperationsherstellung in der Hochschuldidaktik

Magdeburg, 2020, v, 228 Seiten, Illustrationen, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 188-204]

Waldhauer, Julia; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]

Soziale Ungleichheit, Schulbildung und Gesundheit - die Bedeutung der besuchten Schulform und des höchsten Schulabschlusses vor dem Hintergrund der familiären sozialen Herkunft für die Produktion und Reproduktion gesundheitlicher Ungleichheit in jungen Lebensjahren

Magdeburg, 2020, 1 Band (verschiedene Seitenzählungen), Diagramme;

[Kumulatives Verfahren, enthält als Anlage 3 Aufsätze aus Zeitschriften; Literaturverzeichnis: Seite 79-92]

Weichelt, Susann; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]

Der Sport- und Tanzrollator - eine dreimonatige Tanzintervention zur Überprüfung ausgewählter konditioneller, koordinativer und kognitiver Fähigkeiten sowie psychologischer Merkmale bei Seniorinnen und Senioren mit/ohne motorische/n und mentale/n Einschränkungen

Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2021, XV, 143, A81 Seiten, 38 Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 306 g - (Schriften zur Bewegungswissenschaft; 12);

[Literaturverzeichnis: Seite 133-143]

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutl-l@ovgu.de

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn

Prof. Dr. Stefan Iske (Institutssprecher)

Prof. Dr. Johannes Fromme (Stellvertreter)

Prof. Dr. Robert Jahn (Stellvertreter)

Mittelbauvertreter/In

Katrin Nebauer-Herzig

Dr. Jens Holze

Philipp Thiele

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Johannes Fromme

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Prof. Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Raphaela Porsch

Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner

Prof. Dr. Dorothee Schwendowius

Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das *Institut 1: Bildung, Beruf und Medien* wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung
- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Professur Technische Bildung und ihre Didaktik

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung
- Professionalisierung und Professionalität von Gesundheits- und Pflegefachkräften sowie von Lehrkräften für Gesundheits- und Pflegeberufe
- Gesundheitswissenschaftliche Forschung zu Fragen des Arbeitsschutzes, des Gesundheitsschutzes und des Unfallschutzes
- Pflegewissenschaftliche Forschung zur Laienpflege, insbesondere im ländlichen Raum

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von

Menschen mit Behinderungen

- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Theorien und Konzepte der Mediensozialisation und des informellen Lernens
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lernprozessen
- Mediennutzung, Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Wissenschaftliche Weiterbildung und die Öffnung von Hochschulen

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Bildung Erwachsener in sozialen Welten
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt

- Bildungstheorie

- Strukturelle Medienbildung
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies
- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für die Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- Bildungsministerium Georgien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg
- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Shota Rustaveli State University, Batumi
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk e.V.
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 01.11.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Bildungsministerium Georgien; Shota Rustaveli State University, Batumi; Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tbilisi
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 02.04.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert.

Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht spiegelbildlich in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende ex-ante Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Julia Neumann
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care (DiMediCa) - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen

Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen zeigt sich die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme, die Gelingensbedingungen solcher Systemeinführungen im Gesundheits- und Pflegebereich bereits in der beruflichen Ausbildung in einer Mehrebenenuntersuchung zu betrachten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, in Form von Gestaltungsrichtlinien, in eine Theorie münden zu lassen, welche die soziologische, kulturelle und strukturelle Perspektive berücksichtigt. Das Ziel des Projektvorhabens "DiMediCa" sind empirische Untersuchungen zu Gelingensbedingungen für die Implementierung und Nutzung von digitalen Anwendungen in Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich zur Förderung digitaler Kompetenzen unter expliziter Einbeziehung einer gender-orientierten Perspektive.

Um dieses Ziel zu erreichen, teilt sich das Verbundprojekt in folgende Teilprojekte:

- **Strukturelle und kulturelle Perspektive: Welche organisationalen und kulturellen Strategien unterstützen die Implementation digitaler Anwendungen in der beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich?**

Für die Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen ist die Identifikation der kulturellen und organisationalen Widerstände sowohl in den Berufsfachschulen des Gesundheits- und Pflegewesens, als auch in den für den praktischen Teil der Ausbildung verantwortlichen Institutionen (z.B. Lehrkrankenhäuser, Altenpflegeheime, Pflegedienstleister) im Gesundheits- und Pflegewesen erforderlich. Durch eine Prozessanalyse, welche durch qualitativen problemzentrierten Interviews angereichert wird, wird der benötigte Ist-Zustand sowie Problemstellungen auf der strukturellen Ebenen erhoben. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Thesen münden in zu entwickelnde Strategien zum Umgang mit den erhobenen Hürden und Hemmnissen, welche erprobt werden. Durch eine Bildinterpretation in Anlehnung der dokumentarischen Methode (Bohnsack 2003) wird darüber hinaus aus einer gendersensiblen Perspektive zusätzlich untersucht, wie Berufsfachschulen und die entsprechenden Ausbildungsorganisationen die Digitalisierung vorleben. Grundlage dafür bildet veröffentlichtes Datenmaterial (Flyer, Homepage, Veröffentlichungen) der Organisationen. Die Methode der dokumentarischen Bildinterpretation verspricht in diesem Zusammenhang einen Erkenntnisgewinn über das Vorleben der Digitalisierung in den Organisationen, da jene kulturelle Orientierung in dem Material dokumentiert ist. Ziel ist eine national-vergleichende Untersuchung mit Österreich und Russland.

- **Soziologische Perspektive: Welche Gestaltungskriterien müssen personalisierte Lehr-Lernumgebungen aufweisen?**

Zur erfolgreichen Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich ist eine optimale, gendersensible Gestaltung von virtuellen und realen

Lehr-Lernorten und Technologien eine zwingende Gelingensbedingung. Dafür ist eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung und Umgang mit digitalen Anwendungen aus individueller Perspektive notwendig. Durch eine empirische Untersuchung wird sichtbar gemacht, welche Ansichten, Herausforderungen und Unsicherheiten über den Einsatz von digitalen Anwendungen im Lern- und Berufsumfeld im Gesundheits- und Pflegebereich herrschen. Durch ein Mixed-Methods-Design aus qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten werden wahrgenommene und tatsächliche Hürden von Schüler/innen beim Umgang mit digitalen Anwendungen sichtbar gemacht. Dabei führen qualitative problemzentrierte Interviews und Beobachtungen zu einer Hypothesengenerierung, welche in einem quantitativen Fragebogen münden, welcher bundesweit eingesetzt wird. Die aus den Studien gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Strategien zur Anwendung von digitalen Medien und IKT in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegesektor.

- **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Im Zentrum des Teilprojekts C steht die Frage des Digitalisierungspotentials in der Pflege und den damit verbundenen Anforderungen an die Auszubildenden unter dem Fokus einer geschlechtersensiblen Betrachtung. Die daraus resultierenden Forschungsfragen lauten: "Welche Medienkompetenzen besitzen Auszubildende im Gesundheits- und Pflegebereich in Sachsen-Anhalt?" (C1) und "Wie werden Medienkompetenzen in der Lehre und in der Praxiserfahrung der Auszubildenden abgebildet bzw. gefördert?" (C2).

Zur Untersuchung der ersten Fragestellung (C1) erfolgt eine Messung der digitalen Kompetenz mittels einer quantitativen Erhebung durch das GTCU-Erhebungsinstrument (Childs+vanOostveen 2017). Das Erhebungsinstrument wird ergänzt mit einem Fragebogen für die Abbildung der geschlechterspezifischen Wahrnehmung. Die Erhebung findet statt unter den Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegesektors in Sachsen-Anhalt.

Im Forschungsinteresse (C2) steht das Erkenntnisinteresse über die Integration von Innovationen hinsichtlich der Förderung digitaler Kompetenzen von Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegebereichs. Hierfür werden Digitalisierungsprozesse in den Berufsfachschulen gemeinnütziger Träger mit Praxiszugang (Caritas, Johanniter) verglichen mit denen freier Träger, die keine eigenen Pflege- oder Gesundheitsdienste außerhalb der Ausbildung anbieten. Eine randomisierte Auswahl der GTCU Erhebung unterläuft einer qualitativen Untersuchung (Facereader Emotion, Eyetracking) der digitalen Kompetenzen anhand angewendeter Ausbildungssoftware und allgemeiner digitaler Anwendungsprodukte für den Fachbereich (z.B. digitale Patientenakte). Die individuelle Softwarenutzung zur Ausbildung an den Berufsfachschulen wird somit als Grundlage einer Interventionsstudie, die darstellt, inwieweit Unterschiede in den Strategien der Digitalisierung bei den Berufsfachschulen festzustellen sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Prof.Dr. Astrid Seltrecht, Institut I, FHW, OVGU
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.06.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben) - Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs- Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung

Die Zielstellung des Projektvorhabens "NachLeben" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lernarrangements für die Ausbildungsberufe der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandwerk. Es werden die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale, ökonomische) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr- und Lernarrangements betrachtet und implementiert. Das Verbundvorhaben "NachLeben" teilt sich dementsprechend nach folgenden Zielgruppen auf: - Nachhaltigkeitsorientierte situierete Lehr- und Lernarrangements für Auszubildende in den Lebensmittelberufen - Nachhaltigkeitsorientiertes situieretes Lehr- und Lernarrangements für Ausbilder/innen der Lebensmittelberufe (Berufliches Weiterbildungsangebot) Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens umfassen die dualen Ausbildungsberufe Süßwarentechnologie/in, Fachkraft Lebensmitteltechnik, Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 28.02.2021

transPORT - Konzeption, Implementierung und Erprobung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenbetrieb und Transport, VR China

Für Handelsnationen wie die VR China ist eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Dies korrespondiert mit einem Bedarf an qualifizierten Facharbeitern, welche die vielfältigen Anforderungen und Leistungsbereiche im Hafen verstehen, bedienen und erfüllen können. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Hafenwirtschaft eröffnen die Notwendigkeit eines hafenspezifischen Ausbildungsberufes unter Berücksichtigung der spezifischen chinesischen Rahmenbedingungen. Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur **Fachkraft für Hafenbetrieb und Transport (FHT)** in der VR China, welche - im Anschluss an die Konzeption - an einem College der höheren Berufsbildung regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Die Innovation des Vorhabens resultiert aus der Berücksichtigung des Fachkräfte- und Kompetenzbedarfs entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Hafenbetriebs sowie der Konzeption der ganzheitlichen praxis- und arbeitsprozessorientierten Ausbildung. Die Verbundpartner verbindet das Ziel, Zugänge zum Bildungsmarkt der VR China zu erschließen, Partnerschaften zu etablieren und Bildungsprodukte nachhaltig zu implementieren. In Kooperation mit den chinesischen Umsetzungspartnern soll ein "Kompetenzzentrum Hafenwirtschaft" aufgebaut werden, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.

Branche: Verkehr und Lagerei, (Hafen-)Logistik

Zielgruppe: Auszubildende, schulische und betriebliche Lehrkräfte

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht ohne Weiteres in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick, Prof. Dr. Gottfried Richenhagen
Projektbearbeitung: Irene Kondryn, M.A. Almut Lahn, B.A. Corinna Höffner, B.A. Kevin Kostka, Dominik Modrzynski, Nathalie Weisenburger
Kooperationen: Stadt Essen; Kreis Soest; FOM, Institut für Public Management (ifpm)
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.10.2021

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen, wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration, regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontroverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Franziska Müller, Franziska Klein, Carina Kröber, Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Kooperationen: Bundeszahnärztekammer (Auftraggeber); Landeszahnärztekammer Sachsen-Anhalt; Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg; Landeszahnärztekammer Berlin; Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Förderer: Sonstige - 01.08.2018 - 30.09.2020

Berufs- und Arbeitszufriedenheit Zahnärztlicher Mitarbeiter/innen: Fragebogenentwicklung und Angestelltenbefragung in drei Bundesländern

Die Ausprägung von Arbeitszufriedenheit ist abhängig von der Tätigkeit, dem Beruf, der Funktion und Hierarchie oder von Organisationsformen. Bisherige Untersuchungen wurden im industriellen Umfeld, für eher einfache Dienstleistungstätigkeiten oder im Gesundheitswesen vor allem in Kliniken durchgeführt. Für (zahn-)medizinische Fachangestellte liegen bislang keine Untersuchungen vor. Dabei liegt deren Besonderheit nicht nur in der beruflichen Fachrichtung, sondern auch in der Organisationsform (niedergelassene Praxen). Zudem befindet sich das Berufsbild im Wandel. Die Aufgaben werden komplexer und differenzieren sich aus, die Gesundheitsberufe befinden sich insgesamt in einer Aufwertung und für die Zahnarztpraxen wird es schwieriger, ihren Fachkräftebedarf zu sichern. Daher ist es sowohl für die Praxis wie auch für die Forschung von Interesse, Arbeits- und Berufsmerkmale für die Gruppe der zahnmedizinischen Fachangestellten zu erheben und deren Auswirkung auf die AZ zu bestimmen. Für die Praxis ergibt sich dadurch die Möglichkeit, gezielte Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivität des Berufsbilds, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Praxen, zur Fort- und Weiterbildung der ZFA und zur Sicherung des Fachkräfte-nachwuchses abzuleiten. Das hier beschriebene Vorhaben dient daher der Entwicklung, Erprobung und dem Einsatz eines Fragebogens zur Erhebung von Arbeitszufriedenheit und deren Determinanten bei Mitarbeitern/innen zahnärztlicher Praxen. Diese schließen Auszubildende und zahnmedizinische Fachangestellte, auch als "Sprechstundenhilfen" oder "Helferinnen" bezeichnet, ein. Das Instrument kann wiederholt eingesetzt werden, um Entwicklungen über die Zeit oder die Wirksamkeit bestimmter Maßnahmen zu belegen. Es kann ebenso für gezielte Fragestellungen und Vergleichsuntersuchungen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf andere Gesundheitsfachberufe wäre ohne viel Aufwand möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath, M.A. Katrin Nebauer-Herzig, Kevin Kostka, Annika Giering
Kooperationen: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; IB - Internationaler Bund e.V.; dm-drogerie markt GmbH
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 31.12.2021

ALL:konkret: Arbeitswelt als Kontext für lebensbegleitendes Lernen - Ethnografische Studien zu Akteuren, Agenden und Arenen

Als Fortsetzung des Projektes "BWB:konkret" strebt auch "ALL:konkret" eine induktive Beschreibung der betrieblichen Weiterbildungsrealität an. In mehrwöchigen ethnographischen Unternehmensaufenthalten werden nicht durch Hypothesen vorstrukturierte Daten, Dokumente und Informationen erhoben, etwa durch Hospitationen, teilnehmende Beobachtungen, Einzel- und Gruppeninterviews oder die Analyse von Dokumenten. Die erhobenen Daten werden in gemeinsamen Forschungswerkstätten analysiert und in weitere Phasen der Datenerhebung und -auswertung eingespeist. Die Ergebnisse dieses zirkulären Forschungsprozesses sind fallspezifische Organisationsanalysen, die individuelle Spezifika der betrieblichen Weiterbildungsrealität einer Organisation offenlegen und sowohl für die Forschung als auch für die Personal- und Organisationsentwicklung der untersuchten Organisationen diskutierbar machen. Die erstellten Organisationsanalysen werden zusätzlich in gemeinsamen Workshops mit den untersuchten Organisationen reflektiert. Die Ziele im Einzelnen lauten:

- Rekonstruktion von Strukturen, Strategien, Organisationsformen, Technologien des betrieblichen Lernens (Systemperspektive)
- Rekonstruktion sinnstiftender Motive, handlungswirksamer Theorien, widersprüchlicher Handlungsanforderungen und Kooperationen in der betrieblich-lebensweltlichen Weiterbildungspraxis (Akteursperspektive)
- Rekonstruktion historischer Entwicklungslinien, von Bedingungskreisläufen, Entscheidungsprozessen und der Verzahnung betrieblicher Weiterbildung mit außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Prozessen (Prozessperspektive)
- Extrahierung von Kriterien für Qualität und Professionalität non-formaler Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
- Organisations- und professionstheoretische Einordnung der betrieblichen Weiterbildung
- Entwicklung eines Schemas zur Erhebung betrieblicher Lernkulturen und Bildungspraxis
- Erarbeitung konzeptioneller Ansätze und Handlungsstrategien für die Weiterentwicklung einer innovativen Weiterbildungspolitik
- Didaktische Aufbereitung der Fallstudien zu Lehrzwecken in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Bildungspersonal

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: M.Sc. Carina Kröber, Mareike Gerhardt, Dr. Evelina Sander
Kooperationen: NetCo Professional Services GmbH Blankenburg; META Architektur GmbH Magdeburg; Humanas Pflege GmbH & Co KG; Petromax GmbH, Magdeburg; Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co KG, Burg bei Magdeburg; Stendaler Landbäckerei; IPT Pergande GmbH, Weißandt-Gölzau; 4ASIDE GmbH, Kauffeld & Lorenzo
Förderer: Bund - 01.09.2020 - 30.04.2023

Integration neuer Mitarbeitenden in KMU durch Digitales Onboarding (IDboard)

Fachkräfte sind entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen. Aktuell und künftig wird es insbesondere für KMU immer schwieriger, erfahrene Fachkräfte und Auszubildende nicht nur zu finden, sondern auch mittel- und langfristig zu binden. Die Phase der Einarbeitung, auch als Onboarding bezeichnet, spielt dabei eine wichtige Rolle: In den ersten Monaten der Beschäftigung werden die Neueingestellten ihr Wissen und Können einbringen und entwickeln, sich in das soziale Gefüge der Organisation integrieren, gelebte organisationale Kultur entdecken und zahlreiche administrative Aufgaben erledigen. Eine Digitalisierung

und Systematisierung des Onboarding-Prozesses, die die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, bietet die Möglichkeit den Einstieg zu strukturieren und zu erleichtern. Die gewonnenen Fachkräfte und Auszubildende können die Zeit der Einarbeitung und des Kennenlernens effektiv erleben und ihr Potential schon in der Eingangsphase entfalten.

Ziel des Projektes ist die Konzeption, Erprobung und Evaluation eines digital unterstützten Onboarding-Ansatzes. Dabei werden drei Phasen - Vorbereitung, Orientierung und Integration - berücksichtigt. Auf der personalen Ebene rücken fachliche und soziale Aspekte in den Fokus. Im Rahmen der Projektarbeit werden eine Stafette von strukturierten Auftakt-, Begleit- und Rückmeldegesprächen, ein umfassendes diagnostisches Inventar sowie eine digitale Plattform zur Integration und Dokumentation des gesamten Prozesses entwickelt. Deren Implementierung und Gelingensbedingungen werden begleitend erforscht.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath, Mareike Gerhardt
Kooperationen: BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum; Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund; thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg; ISM Ingenieurbüro Kirschbaum, Neukirchen-Vluyn; Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co KG, Hamminkeln
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist: Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten werden Assistenzsysteme entwickelt, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Justina Radde, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 30.04.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.

Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lernförderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und

VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistentenfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflexion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 30.06.2021

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Idols. Der Begriff ist im asiatischen Raum mit einer anderen Bedeutung behaftet als in westlichen Gefilden. Idols sind dort junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen Erscheinung mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger - Idols sind in Japan omnipräsent. Dies führt dazu, dass ein Japaner in seinem Alltag oftmals mehr Kontakt mit einem Idol hat als mit seiner Familie (vgl. Galbraith & Karlin: *Idols and Celebrity in Japanese Media Culture*, Palgrave 2012). Durch soziale Netzwerke verstärkt sich dieser Kontakt. Der Fan ist in der Lage, mit seinem Idol zu kommunizieren. Im Rahmen einer Vorstudie wurde deutlich, dass dabei ein spezifisches Beziehungsgefüge entsteht, über dessen besondere Qualität und Merkmale in wissenschaftlicher Hinsicht bisher wenig bekannt ist. Diese Forschungslücke soll mit einer ethnographischen Studie zum Phänomen der japanischen Idols und ihrer Fans bearbeitet werden, bei der die Rolle der Medien in diesem Beziehungsgefüge fokussiert wird. Der Zugang soll über Interviews mit den Fans von Idols erfolgen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 31.03.2021

Berufseinmündung und Berufssituation von Absolvent*innen des B.A.- und des M.A.-Studiengangs Medienbildung

Zum WS 2004/05 wurden an der Otto-von-Guericke-Universität die ersten Studierenden in den seinerzeit neu eingerichteten Bachelor-Studiengang *Medienbildung* immatrikuliert. Drei Jahre später startete das gleichnamige Master-Programm. Im September 2014, zehn Jahre nach der Einführung des Programms (und sieben Jahren nachdem die ersten Absolvent*innen die Uni verlassen hatten), wurde die erste Studie zur Untersuchung zur Berufseinmündung und Berufssituation (Verbleibstudie) durchgeführt. Basis war seinerzeit eine Grundgesamtheit von 227 Absolventen/innen (Stand 30.6.2014) (vgl. <http://dx.doi.org/10.25673/4211>).

Das neue Vorhaben dient einer aktualisierten (und erweiterten) Bestandsaufnahme der beruflichen Situation der Absolvent*innen des BA und des MA-Studiengangs Medienbildung gut fünf Jahre nach der ersten Erhebung. Die Grundgesamtheit ist auf 435 Personen angewachsen. Für die Befragung wurde ein standardisierter Online-Fragebogen entwickelt, der auf dem für die Absolventenstudie 2014 verwendeten basiert, aber einige zusätzliche Fragen enthält. Die Befragung wurde im Zeitraum vom 5.1.2020 bis zum 12.2.2020 wiederum über SoSciSurvey.de realisiert, die Datenerhebung ist also abgeschlossen. Der Fragebogen berücksichtigt folgende Bereiche bzw. Aspekte:

1. Absolvierte/r Studiengang/Studiengänge
2. Situation vor dem Studium
3. Studienverlauf Bachelor Medienbildung (sofern zutreffend)
4. Studienverlauf Master Medienbildung (sofern zutreffend)
5. Situation nach Studienabschluss, Übergang in den Beruf (sofern nicht mehr Student/in)
6. Aktuelle Berufssituation (sofern berufstätig)
7. Rückblick auf das Studium in Magdeburg
8. Soziodemographische Angaben

Derzeit werden die Daten ausgewertet, um eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Ergebnisse zu erstellen. Als erste Veröffentlichung (Open Access) ist ein Tabellenband geplant.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Christopher Könitz
Förderer: Haushalt - 01.04.2013 - 31.12.2020

Die Darstellung von künstlichem Leben in Computerspielen

Ob Franksteins Monster, Fausts Homunkulus oder der Terminator: die Frage, wie die Begegnung zwischen Mensch und künstlichen Lebensformen verlaufen könnte, ist in fiktionalen Werken schon häufig gestellt und medial unterschiedlich beantwortet worden. Auch in Computerspielen, die als interaktive, fiktionale Werke bzw. Welten charakterisiert werden können, wird diese Frage aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Interaktion und der damit verbundenen Notwendigkeit Entscheidungen (insb. in Dilemma-Situationen) treffen zu müssen, erhält die Frage nach dem Menschen in dieser medialen Form eine besondere pädagogische Qualität.

Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die bildungstheoretische Frage, wie künstlich geschaffene Lebensformen in Computerspielen thematisiert werden und was die relevanten Kategorien, Eigenschaften und die damit verbundenen Phänomene dieser Darstellungen sind. Der konkrete Forschungsgegenstand bildet die "Mass Effect"-Trilogie, die sich durch vielfältige Thematisierungen und Interaktionsmöglichkeiten mit künstlichen Lebensformen auszeichnet. Mit dem Vorhaben ist gleichzeitig auch die methodologische Frage verbunden, wie man Computerspiele bildungstheoretisch und vergleichend analysieren kann. Mittels der Kombination und Weiterentwicklung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin und der strukturalen Computerspielanalyse soll ein Analyseframework entstehen, das einerseits die Medialität der Mass-Effect-Reihe einbezieht und andererseits die darin vorkommenden Darstellungen künstlicher Lebens analytisch vergleichbar macht, um die zentralen Phänomene herauszuarbeiten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 31.03.2021

Evaluation der Lehre - Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung soll im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht werden, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Durch die empirische Studie in Form von Experteninterviews mit Lehrenden ist die Rekonstruktion subjektiver Sichtweisen vorgesehen. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2022

Die Darstellung/Inszenierung von Biographie in narrativen Computerspielen und Comics

Geschichten werden mittlerweile nicht mehr nur innerhalb eines Mediums (z.B. Buch) erzählt, sondern immer häufiger multimedial miteinander verknüpft. Jedes Medium hat dafür eigene Zugänge und Interaktionsgrade, die für die Konstruktion von komplexen Storyworlds (Ryan 2013) genutzt werden können. Die Konvergenz betrifft

nicht nur die technische, wirtschaftliche und inhaltliche Annäherung verschiedener Einzelmedien, sondern auch die medienübergreifende Rezeption und neue Formen der Partizipation in der sog. Convergence Culture (Jenkins 2006). Diese stellt auch die Grundlage für das Phänomen des Transmedia Storytelling dar: Es gibt nicht nur ein Produkt, welches auf ein weiteres übertragen wird, sondern einzelne Geschichten werden mit einem Franchise versehen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es zu untersuchen, wie einzelne Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-) Geschichte erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch und über verschiedene Medien Geschichten, Figuren und deren Biographien inszeniert werden und wie versucht wird, Biographie darzustellen. Exemplarisch werden dafür Comics und Computerspiele als bildgestützte Medien herangezogen und in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Bedeutung sowie Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Katja Labow
Förderer: Haushalt - 01.03.2014 - 31.03.2022

Interesse und Desinteresse für Naturwissenschaften und Technik - Einflüsse und Impulse in Mädchenbiographien mit Beachtung von außerschulischen Lernorten

Ausgehend von den Diagnosen eines im Geschlechtervergleich geringeren Interesses von Mädchen und jungen Frauen für Naturwissenschaften und Technik (bei vergleichbaren Kompetenzen) sowie eines Nachwuchsdefizits in diesem Bereich werden vor dem Hintergrund von Sozialisations- und Geschlechter-Theorien folgende Forschungsfragen bearbeitet:

1. Wie fördern oder hemmen verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte die naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen bei Mädchen?
2. Welche Interessen liegen vor und wie (unterschiedlich) artikulieren sich naturwissenschaftlich-technische (Des-) Interessen?
3. Welche Rolle spielt die eigene Geschlechtsidentität bei der naturwissenschaftlich-technischen (Des-) Interessenentwicklung sowie bei der Studien- und Berufsorientierung?

In einer qualitativ angelegten empirischen Studie wurden themenzentrierte Leitfaden-Interviews mit Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren durchgeführt mit dem Ziel, die Prozesse der (Des-) Interessenentwicklungen, mit Beachtung von außerschulischen Lernorten (z. B. Museen und Science Center), im biographischen Verlauf zu rekonstruieren. Die Auswertung dieser Interviews erfolgte in Anlehnung an die Dokumentarische Methode (nach Nohl). Dabei stehen die impliziten Wissensbestände der Informantinnen und die damit verbundenen Erkenntnisse zur Individualität und Kollektivität im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Strukturen im Mittelpunkt der Interpretation. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse (20 Fallporträts) zeigen, dass individuelle Interessenentwicklungen durch vielfältige Impulse und Einflüsse geprägt werden. Besonders bedeutsam sind die naturwissenschaftlich-technische Affinität der Väter und Großväter sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität und das individuelle Rollenverständnis. Schule und Medien werden als weniger relevant kommuniziert, und auch außerschulische Lernorte, denen z.T. das Potenzial zugeschrieben wird, positive Schlüsselerlebnisse zu generieren bzw. Interessen zu fördern, spielen nur eine sehr marginale Rolle. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines komplexen Modells zur Erklärung von MINT-Interessen- und -Desinteressenentwicklungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Florian Kiefer
Förderer: Haushalt - 01.01.2013 - 30.04.2020

Entwurf einer relationistischen Theorie der Sozialisation. Über das Mitgliedwerden in mediatisierten Gesellschaften aus wissenssoziologischer Perspektive

Die Arbeit geht davon aus, dass die etablierten Theorien der Mediensozialisation (bspw. Medienaneignung) der Komplexität informeller Mediennutzung in virtuellen Räumen nur unzureichend Rechnung tragen können. Die Kritik entzündet sich daran, dass die noch für Massenmedien geltende Trennung zwischen einem Subjekt, das sich die Werte und Normen einer Gesellschaft über Objekte *aneignet*, auf digitale und partizipative Medien nicht (ohne weiteres) übertragen werden kann. Soziale Netzwerksysteme und interaktive Medien (wie digitale Bildschirmspiele) zeichnen sich dadurch aus, dass sie diese Subjekt-Objekt-Beziehung auflösen.

Folglich ist es das Ziel dieser Arbeit, eine Theorie der Mediensozialisation zu entwickeln, die diese Synthese von vornherein berücksichtigt. Dafür wird auf die radikale Wissenssoziologie Karl Mannheims mit den darin eingeschriebenen Annahmen über die Interpretation geistiger Gebilde zurückgegriffen. Die der Arbeit zugrunde liegenden Thesen sind, dass Mannheims Annahme einer soziohistorischen Bewusstseinsstruktur sozialisationstheoretisch und seine Annahme, der Habitus könne über die Medialität (von Kunstwerken) herausgearbeitet werden, mediatisierungstheoretisch anschlussfähig ist. Weil jedoch in dieser Wissenssoziologie das Subjekt *nur* als Mitglied einer Gruppe (d.h. als Kollektivsubjekt) verstanden wird und sich Fragen gesellschaftlicher Verantwortung nur für die Gruppe und nicht für das einzelne Individuum stellen, klafft eine konzeptionelle Lücke, die unter Hinzunahme der subjekttheoretischen Perspektive der Strukturalen Medienbildung (nach Jörissen und Marotzki) geschlossen werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturelle Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitalen Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer etablierten Wissenschaft [Clark, 1972] erreicht hat [und als] normale Wissenschaft [Kuhn, 1962] betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur normalen Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der [Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).

Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs-

und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.

Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhebung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dr. Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene, um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Kooperationen: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Burda-Zoyke; Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 30.09.2021

Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften in der Beruflichen Bildung

Mit dem Stichwort Inklusion wird das Recht bzw. die Forderung verbunden, allen Menschen Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertiger Bildung sowie Berufsbildung einzuräumen (vgl. DUK, 2014; VN-BRK, 2008). Ziel dieser Leitidee ist u. a., das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen so zu verändern, dass es den Bedürfnissen aller Schüler/innen bestmöglich gerecht wird und eine Teilnahme an Arbeit und Beschäftigung sowie an der Gesellschaft ermöglicht (vgl. KMK, 2011; BUCHMANN, 2016). Dabei wird den Lehrkräften an allgemeinbildenden ebenso wie an berufsbildenden Schulen, welche in diesem Beitrag im Vordergrund stehen, eine besondere Bedeutung zugeschrieben (vgl. BUCHMANN & BYLINSKI, 2013; BUCHMANN, 2016).

In der aktuellen Forschung werden insbesondere Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion in den Blick genommen. Diese beeinflussen nicht nur deren pädagogisches und inklusionsbezogenes Handeln, sondern auch den Erfolg (inklusive) Unterrichts sowie die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler (vgl. SEIFRIED, 2015, S. 41; RUBERG & PROSCH, 2017; MIESERA & GEBHARDT, 2018). Allerdings mangelt es noch an Studien zu den inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen (DRIEBE et al., 2018, S. 398). Zudem sind die auf die Einstellungen von Lehrern*innen Einfluss nehmenden Faktoren bislang nur unzureichend erforscht (LOREMAN, FORLIN & SHARMA, 2007).

Im Projekt wird eine Studie zu inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen, die in Klassen der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung unterrichten, durchgeführt. Diese fragt danach, welche Faktoren die Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften beeinflussen. Neben dem Bundesland und den unterrichteten Bildungsgängen werden Inklusionsverständnis, qualifikatorische und soziodemografische Daten, Selbstwirksamkeit und Lehr-Lern-Verständnis als potenziell einstellungsbeeinflussende Variablen erhoben. Die Datenerhebung erfolgt im Frühjahr 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt (genehmigt) sowie in NRW und Thüringen (in Beantragung). Der angestrebte Stichprobenumfang beträgt $N > 300$. Die

Erhebung erfolgt über das Instrumentarium (EFI-L) von Stefanie SEIFRIED (2015), die inklusionsbezogene Einstellungen von Lehrkräften im allgemeinbildenden Bereich analysierte. Dieses wurde von DRIEBE et al. (2018) für den berufsbildenden Bereich adaptiert und erprobt. Die Überprüfung der Skala EFI-L brachte auf Item- und Konstruktebene für die Zielgruppe zufriedenstellende Ergebnisse hervor, sodass das eingesetzte Instrument inhaltlich bestätigt werden konnte.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Maßmann, Dr.-Ing. Olga Zechiel, M.Sc. Yuliya Nepomyashcha
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; TÜV Rheinland Akademie, Berlin/Köln; Ministry of Education and Sciences of Republic Kazakhstan, Kasachstan; Kyzylorda State University named after Korkyt Ata, Kasachstan; Y. A. Buketov Karaganda State University, Kasachstan; Semey State Pedagogical Institute, Kasachstan; Kazakh National Pedagogic University named after Abai, Kasachstan
Förderer: Bund - 01.08.2017 - 31.03.2021

GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan

Das Projekt "GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan" fokussiert die Einrichtung eines überbetrieblichen Bildungszentrums nach deutschem Vorbild in Kasachstan. So sollen in den benannten Arbeitsfeldern die ökonomischen und berufsbildungstechnischen Herausforderungen angegangen werden und durch den Transfer deutscher Berufsbildungsangebote nach Kasachstan ein Beitrag für die Entwicklung in diesen Bereichen geleistet werden und die Ansiedlung von deutschen Unternehmen dort vor Ort erleichtern.

Das Teilvorhaben konzentriert sich zum einen auf die wissenschaftliche Unterstützung und Evaluation des Projektprozesses, zum anderen unterstützt es das Gesamtvorhaben durch die Entwicklung geeigneter auf die Kasachische Bedingungen zugeschnittene Curricula für die Aus- und Weiterbildung von Lehr- und Fachkräften. Damit soll der Aufbau des Bildungszentrums durch die Ausbildung der Lehrkräfte und der Entwicklung von Lehrangeboten forciert werden. Hierzu setzt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auch auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen aus Kasachstan.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Juliana Hilf, Dr. Carlos Machado
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer: EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 14.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung

der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
 - die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
 - die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
 - die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Kooperationen: Bildungsministerium Sachsen-Anhalt; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 31.07.2021

Weiterentwicklung von Übergang und Integration staatlich geprüfter Techniker/-innen in ingenieurpädagogische Ausbildungsprogramme zum Lehramt an berufsbildenden Schulen

Übergänge zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem sind seit langem möglich, durch Bundesländer und Hochschulen allerdings kaum ausgebaut und nicht nachhaltig gefördert. Dabei könnten staatlich geprüfte Techniker/-innen - vor dem Hintergrund umfangreicher betrieblicher Berufserfahrungen und bereits entwickelter pädagogischer Kompetenzen - zukünftig eine für ingenieurpädagogische Handlungsfelder bedeutsame Zielgruppe bilden. Formalisierte Anrechnungsverfahren, Verkürzung der Studiendauer und zielgruppenadäquate Unterstützungsinstrumente sind jedoch von großer Bedeutung, wenn staatlich geprüfte Techniker/-innen für ein Studium gewonnen werden sollen.

Zielsetzung:

- Akquisition staatlich geprüfter Techniker/-innen für Lehramtsstudium,
 - Entwicklung und Umsetzung eines kombinierten Anrechnungsverfahrens für diese Zielgruppe;
 - Begleitung und Unterstützung beruflich qualifizierter Studierender vor und während des Studiums,
 - Entwicklung neuer curricularer Strukturen (Lehrpläne, Studienordnungen) für eine effektive Verzahnung beruflicher und hochschulischer Bildungsangebote,
 - Beobachtung beruflich qualifizierter Studierender in Ihrer Entwicklung, Dokumentation von Studienverläufen und -ergebnissen, Evaluation des Gesamtprogramms.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Katharina Kay, Dr. Erika Gericke, Dr. phil. Kathrin Petzold-Rudolph
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2020 - 30.09.2021

Digitale Lehr-Lernkonzepte im Hochschulkooperationsverbund - Förderung von sozialer Studienintegration und digitaler Lehr-Lernkompetenz (DigiCom²)

Die übergeordnete Zielstellung der Projektinitiative DigiCom² liegt in der didaktisch-methodischen Weiterentwicklung des Lehrangebots im Bereich der Lehrerbildung an berufsbildenden Schulen der OvGU, hier insbesondere jenes im Rahmen der bestehenden Hochschulkooperationen mit den Hochschulen Merseburg und Harz. Dabei fokussiert DigiCom² zum einen durch die Entwicklung und Implementierung eines Blended-Learning-Ansatzes auf eine didaktisch differenziertere, stärker unterstützende und insbesondere sozial-integrierende Angebotsstruktur. Sie soll den Studierenden der drei Hochschulen Merseburg, Harz und der OvGU Magdeburg gemeinschaftliche kooperative Lernerfahrungen im Bachelorstudium ermöglichen und damit die späteren Übergänge in den Master of Education an der OvGU Magdeburg unterstützen. Zum anderen fördert DigiCom² explizit die digitalen Lehr-Lernkompetenzen der Studierenden des Master of Education für berufsbildende Schulen und deren Fähigkeiten zur mediendidaktischen Aufbereitung von Lehrinhalten. Hierbei

werden die Masterstudierenden unmittelbar in die Entwicklung und kreative Gestaltung einzelner digitalgestützter Lehr-Lernsequenzen für das genannte Lehrangebot im Rahmen der Hochschulkooperationen eingebunden. Adressiert wird hiermit ein Bereich professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften, dessen Relevanz durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt von zentraler Bedeutung ist und insbesondere im Kontext der aktuellen Corona-Pandemie nochmals deutlich in das Bewusstsein gerufen wird. Das Projekt und die entsprechend eingebundenen Interventionsmaßnahmen wird durch ein formatives Evaluationskonzept begleitet.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Gollub Patrick
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.04.2020

Potentiale verlängerter schulpraktischer Aufenthalte - Ein systematisches Review

Hinsichtlich schulpraktischer Aufenthalte im Lehramtsstudium werden vielfältige Wirkungen im Sinne einer Lerngelegenheit angenommen sowie mehrere Ziele wie Forschendes Lernen verfolgt. Die Einführung des Praxissemesters wurde vielfach damit begründet, dass längere Praxisphasen gegenüber kürzeren überlegen wären. Rothland und Boecker (2015) sprechen von einem "Mythos", da "ihre Qualität und Effektivität vielfach uneingeschränkt positiv bewertet werden" (S. 112) und "nicht wissenschaftliche Einsichten als Triebfeder fungier[t]en" (S. 113). Bislang existiert jedoch kein Überblick über die Potentiale, die verlängerten schulpraktischen Aufenthalten in der Lehrerbildung seitens der wissenschaftlichen Community zugeschrieben werden. Zudem ist offen, welche dieser Potentiale bereits einer empirischen Überprüfung unterzogen wurden. Im Rahmen des Projekts wird ein systematisches Review zur Identifikation von Potentialen verlängerter schulpraktischer Aufenthalte in der Lehrerbildung durchgeführt und anschließend publiziert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Katja Görich, Jun.-Prof. Dr. Marcel Veber, Prof. Dr. Christian Reintjes, Dr. Patrick Gollub, Dr. David Paulus
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 31.03.2021

Medienkompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL)

In dieser Längsschnittstudie wurden Lehramtsstudierende in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Frühjahr/Sommer längsschnittlich mithilfe einer Online-Befragung (n = 1342) zu ihren pädagogischen Medienkompetenzen auf Grundlage einer Operationalisierung der "Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften" (KMK 2004/2019) befragt sowie ihre ICT-Beliefs gemessen. Es wurde der Frage nachgegangen, ob sich die (selbsteingeschätzten) Medienkompetenzen und ICT-Beliefs während eines sogenannten "digitalen Semesters" erhöhen, einem Semester, was an den Universitäten in allen drei deutschsprachigen Ländern fast ausschließlich mithilfe virtueller Lernumgebungen stattfand. Zudem wurde untersucht, welche Faktoren Unterschiede in den pädagogischen Medienkompetenzen und ICT-Beliefs erklären können, und ob sich die Befragten zwischen den Ländern in ihren selbsteingeschätzten Medienkompetenzen und Lerngelegenheiten unterscheiden. Schließlich wurden mithilfe der qualitativen Daten, die zusätzlich im Rahmen der Befragung erhoben wurden, die Fragen beantwortet, was den Lehramtsstudierenden in Bezug auf (pädagogische) Medienkompetenzen wichtig sei, welche Perspektiven sie auf die Situation im "digitalen Semester" einnehmen und ob sie diese als Möglichkeit der Professionalisierung bewerten.

Projektleitung: Prof. Dr. Torsten Porsch, Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Ricarda Rübben
Förderer: Haushalt - 15.03.2020 - 30.06.2021

Eltern als Lernbegleiter*innen - Fernunterricht in Zeiten von Schulschließungen (ELAL)

In diesem Projekt wurde die temporäre und unfreiwillige Situation des Fernunterrichts hinsichtlich seiner Ausgestaltung und des Erlebens der Eltern beleuchtet. Auf Grundlage einer bundesweiten Online-Befragung in Deutschland mit 3.995 Müttern und Vätern von Grundschulkindern wurde erforscht, wie der Fernunterricht von den Lehrkräften initiiert und von den Eltern ausgestaltet wurde. Zudem wurden Erkenntnisse über das individuelle Beanspruchungserleben, das Angstempfinden und Erleben von Enthusiasmus der Eltern in Zusammenhang mit der Schulunterstützung, der Arbeitssituation der Eltern sowie individuellen Merkmale gewonnen. Unterschiede des emotionalen Erlebens wurden in Bezug auf das berufliche didaktische Wissen aufgezeigt, wobei insbesondere die Lehrkräfte unter den Eltern im Fokus standen. Schließlich wurden die Erfahrungen von Eltern während der Schulschließungen sowie die Aussagen zur Gestaltung von Schule und Unterricht nach der Wiederöffnung von Schulen inhaltsanalytisch ausgewertet.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Melanie Baumgarten, Prof. Dr. Robert W. Jahn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.06.2020 - 30.11.2021

Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt (SEASA)

Das Projekt SEASA soll Erkenntnisse über die Ursachen der hohen Anzahl von Sekundar- und Gemeinschaftsschüler*innen ohne Hauptschulabschluss in Sachsen-Anhalt gewinnen und sich auf schulische und unterrichtliche Merkmale sowie auf die Prävention und den Umgang mit Schulabsentismus beziehen. Ziel es, Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte, Schulen und Schulleitungen sowie bildungspolitische Einrichtungen abzuleiten, die speziell Lehrkräfte und Schulleitungen bzw. Schulen adressieren. Die Studie wird als eine Mixed-Methods-Studie angelegt. Dazu soll in einer 1. Phase eine quantitative Erhebung mittels Online-Befragungen an allen öffentlichen Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt erfolgen. In einer 2. Phase sollen auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Phase und in Bezug auf relevante Strukturmerkmale erfolgreiche und weniger erfolgreiche Schulen ausgewählt werden und an diesen problemzentrierte Interviews mit Vertreter*innen der Schulleitungen durchgeführt sowie Dokumentenanalysen von Schulprogrammen, Schulhomepages usw. vorgenommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz, Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2022

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.

Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.

Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische

Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.12.2021

Konsequenzen polyvalenter Studienstrukturen in der Lehrerbildung (KOPOS)

In Sachsen-Anhalt besteht wie in vielen anderen Bundesländern aktuell ein hoher Lehrerberuf. Insbesondere an Sekundarschulen, an denen oftmals eine herausfordernde Schülerschaft lernt, braucht es fachlich und pädagogisch umfassend ausgebildete Lehrkräfte, d.h. es ist wünschenswert, dass ein hoher Anteil an Studierenden einen Abschluss zum Lehramt an Sekundarschulen erzielt. Am Standort Magdeburg werden jedoch mehrheitlich das Gymnasiallehramt gewählt, so dass die Studie der Frage nachgeht, warum Studierenden für das Gymnasial- oder Sekundarschul-Lehramt entscheiden. Die längsschnittlich durchgeführte Studie im Mix-Methods-Design soll zudem vertiefend Wissen über die Gründe zur Berufswahlsicherheit bzw. -unsicherheit bei Lehramtsstudierenden generieren, wobei insbesondere der Einfluss schulpraktischer Studien im Bachelor für die Bewertung der Sicherheit den Lehramtsberuf zu ergreifen bzw. ein alternativen Berufsweg berücksichtigt werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: Franziska Josupeit
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2019 - 30.04.2020

FOWEBE - Fort- und Weiterbildungsbedarf von Lehrkräften in der Pflegeausbildung

Bedingt durch den demografischen Wandel wächst die Zahl der zu pflegenden Personen in Deutschland derzeit stetig an. Für eine fach- und sachgerechte Versorgung besteht die Herausforderung darin, Pflegekräfte im Beruf zu halten und neue Pflegekräfte zu gewinnen. Sowohl für den langfristigen Verbleib im Beruf als auch für die Gewinnung neuer Auszubildenden ist die Pflegeausbildung von Bedeutung. Um die Pflegeausbildung zu verbessern, wurde am 17. Juli 2017 das Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz) verabschiedet. Im Sinne einer Übergangsregelung sieht § 9 Nummer 3 Satz 2 vor, dass länderspezifisch bis einschließlich 31.12.2029 geregelt werden darf, "inwieweit die erforderliche Hochschulausbildung nicht oder nur für einen Teil der Lehrkräfte auf Master- oder vergleichbarem Niveau vorliegen muss." (PflBRefG § 9 Nummer 3) Nach dieser Übergangsregelung ist ab 1. Januar 2030 eine "im Verhältnis zur Zahl der Ausbildungsplätze angemessene (...) Zahl fachlich und pädagogisch qualifizierter Lehrkräfte mit entsprechender, insbesondere pflegepädagogischer, abgeschlossener Hochschulausbildung auf Master- oder vergleichbarem Niveau für die Durchführung des theoretischen Unterrichts sowie mit entsprechender, insbesondere pflegepädagogischer, abgeschlossener Hochschulausbildung für die Durchführung des praktischen Unterrichts" nachzuweisen. Um diese Mindestanforderungen ab 1.1.2030 erfüllen zu können, muss a) bekannt sein, wie viele Lehrkräfte bereits über b) welche Qualifikation verfügen. Zudem muss geprüft werden, ob c) ein Fort- und Weiterbildungsbedarf und d) eine Fort- und Weiterbildungsmotivation für berufserfahrene Lehrkräfte besteht, die derzeit nicht über die notwendige Qualifizierung verfügen. Entscheidend hierbei ist zudem e) die Altersstruktur der Lehrkräfte und hieran geknüpft die Frage, wer altersbedingt von den derzeitigen Lehrkräften zum 1.1.2030 noch im Schuldienst sein wird. Ziel des FOWEBE-Projekts ist es, die Anzahl, die Qualifikationen, einen möglichen Fort- und Weiterbildungsbedarf, eine Fort- und Weiterbildungsmotivation sowie die Altersstruktur aller Lehrkräfte, die im Land Sachsen-Anhalt in der Pflegeausbildung tätig sind, zu erfassen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Linda Vieback
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal; Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.04.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lern-Arrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung. (NachLeben)

Die Zielstellung des Projektvorhabens *"NachLeben - Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung"* ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lern-Arrangements zur beruflichen Ausbildung für nachhaltige Entwicklung für die Ausbildungsberufe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelhandwerk, wobei die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der zu entstehenden nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr-Lern-Arrangements betrachtet und implementiert werden. Die didaktisch-methodischen Leitgedanken innerhalb des Vorhabens umfassen die Ansätze zur Handlungsorientierung, zum situiereten Lernen sowie zur Entwicklung einer nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handlungskompetenz in der beruflichen Ausbildung. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz innerhalb der beruflichen Handlungskompetenz.

Zentraler Leitgedanke der "NachLeben"-Lehr-Lern-Arrangements ist, dass sich die Nachhaltigkeitsdimensionen in konkreten beruflichen Handlungsfeldern und -situationen manifestieren. Hierbei spielen auch Aspekte des Gesundheits-, Arbeits- und Unfallschutzes eine wichtige Rolle.

Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens erstrecken sich auf die dualen Berufsausbildungen Süßwarentechnologie/in (Bodeta, Halloren, ZDS), Fachkraft Lebensmitteltechnik (Henglein, Kathi, Landbäcker, Keunecke, Nordbrand, Rotkäppchen, Wikana, ZDS), Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in (Nordbrand, Rotkäppchen, ZDS).

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

WELA3G - Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt **"Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)"** verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu "Hege und Pflege" im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 30.09.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsen-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine "Arbeit vor Ort" mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Kevin Spanuth
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.06.2018 - 31.05.2021

Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (MASIG)

Das Projekt beruht auf der Annahme einer - sowohl für die pädagogische Praxis in der überbetrieblichen Ausbildung als auch für die Unterrichtsforschung - gewinnbringenden Verzahnung aus gesundheitswissenschaftlicher Forschung zum Arbeits-, Gesundheits- und Unfallschutz, erziehungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung und pädagogischer Fortbildung der Lehrkräfte/Trainer in der überbetrieblichen Ausbildung. Unter Forschungsperspektive sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit in den verschiedenen Formen überbetrieblicher Ausbildung von gesundheitswissenschaftlichem und erziehungswissenschaftlichem Interesse. Im Mittelpunkt des Projekts steht deshalb die Frage, mit welchen pädagogischen Mitteln die Unterweisung - als Gegenstand und Methode - in den einzelnen Kursen, die jeweils Unterschiede in ihrer Bedeutung für den Arbeitsschutz (inkl. Gesundheitsschutz und Unfallschutz) aufweisen, ihren Niederschlag finden. Für die Analyse werden deshalb Kurse im maximalen Kontrast hinsichtlich des Gefahrenpotentials bzgl. der Sicherstellung des Arbeitsschutzes ausgewählt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)**" werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Vivian Reising, M.A. Vivien Rudolph, M.Ed. Franziska Josupeit
Kooperationen: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen (DiMediCa)

Digitale Medien versprechen heute in mehrfacher Hinsicht Vorteile für Nutzer in den verschiedensten Branchen. Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungsbereich des Gesundheits- und Pflegewesens zeigt sich jedoch die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme zunächst die Gelingensbedingungen solcher Systemeinführungen zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Gestaltungsrichtlinien zu formulieren.

Das Verbundprojekt teilt sich in verschiedene Teilprojekte auf, die jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven fokussieren:

Teilprojekt 1: Strukturelle und kulturelle Perspektive (Leitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 2: Soziologische Perspektive mit der Kernfrage "Welche Gestaltungskriterien müssen Lehr-Lernumgebungen aufweisen?" (Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 3: Gendersensible Perspektive mit dem Schwerpunkt "Medienkompetenzforschung an der Brücke zwischen schulischer Ausbildung und beruflicher Praxis" (Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal)

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2018 - 31.12.2020

ProfGUPF - Aufbau und Konsolidierung des neuen Studienmodells berufliche Fachrichtung "Pflege" in Kombination mit der beruflichen Fachrichtung "Gesundheit"

Für eine wissenschaftlich fundierte Lehramtsausbildung bei gleichzeitig differenziertem Transfer in drei berufliche Fachrichtungen (Gesundheit und Pflege; Pflege; Gesundheit), braucht es ein Forschungskonzept und ein Lehrkonzept, die beide in sich schlüssig sind, aber auch explizit miteinander verzahnt sind. Quer zum Lehrkonzept und zu allen Forschungsschwerpunkten liegt das Thema "Fehler": Fehlerdimensionen pflegerischer Tätigkeit aus Patientenperspektive, Fehler im Unterricht von Berufsfachschulen, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Pflegefachkräften, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Lehrkräften im Bereich Gesundheit und Pflege sowie Fehler/Evaluation professionspraktischer Studien. Die wissenschaftlichen Studien zum Thema "Fehler" dienen einer wissenschaftlichen Fundierung der Lehramtsausbildung.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2020

Befragung von Werkstattleitungen zur Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO)

In Kooperation mit Viviane Schachler (Hochschule Fulda) und Prof. Dr. Gudrun Wansing (Humboldt-Universität zu Berlin) wird im Rahmen eines Projekts zur Untersuchung der **Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung**, eine Teilstudie zu der Finanzierungssystematik von Werkstattträten und Frauenbeauftragten in WfbM und der Einführung von Frauenbeauftragten in WfbM bundesweit durchgeführt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.

Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentscheidungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Wansing, Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Sonstige - 01.08.2020 - 31.12.2023

,Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland-Zugänge, Gestaltung und Verbleib (Laufzeit: August 2020 - Dezember 2023)

Inklusive Berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland. Zugänge, Gestaltung und Verbleib.

Forschungsverbund der Humboldt-Universität zu Berlin und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.
Laufzeit: 1. August 2020 - 31. Dezember 2023.

Gefördert durch das Inklusionsamt (InA) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)

Projektbeschreibung:

Obwohl sich die Norm der inklusiven Bildung nach Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf den gesamten Lebenslauf bezieht, gibt es bislang wenig systematische Studien zur beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen. Es ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung eher die Ausnahme darstellt. Dies wirft Fragen nach der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit inklusiver Bildung auf - und zwar sowohl aus gesellschaftlicher Perspektive als auch aus subjektiv-biografischer Sicht der Jugendlichen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie sich die Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und ihnen Gleichgestellten) im Rheinland gestalten. Die Bildungs- und Beschäftigungswege sollen für eine Kohorte von schwerbehinderten/gleichgestellten Schulabgänger*innen in einem Längsschnitt untersucht werden, der die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick nimmt:

- I. Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum
- II. Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss
- III. Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung

Für die Durchführung des Forschungsvorhabens wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewählt (u.a. Dokumenten- und Aktenanalyse, quantitative Fragebogenerhebung, Experteninterviews, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit Jugendlichen). Aus einer notwendigen

mehrperspektivischen Betrachtung der komplexen Prozesse werden jeweils sowohl die strukturellen Handlungs- und Entscheidungsspielräume (während des Übergangs, am Ausbildungs-/Arbeitsmarkt und in den Unterstützungssystemen) als auch die individuellen Erfahrungen, subjektiven Wahrnehmungen und Deutungen der Jugendlichen beleuchtet.

Projektleitung

Prof. Dr. Gudrun Wansing (HU Berlin)

Prof. Dr. Mario Schreiner (OVGU Magdeburg)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Kontakt

M.A. Sascha Alexander Blasczyk (OVGU Magdeburg)

Dr. Margret Xyländer (HU Berlin)

M.A. Philine Zölls-Kaser (HU Berlin)

Studentische Hilfskräfte

Gabriel Schmidt (HU Berlin)

Maik Pecenka (OVGU Magdeburg)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Projektbearbeitung: Juliane Ahlborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2020 - 30.06.2023

Ästhetik - Subjekt - Bildung: Die Berechenbarkeit der Künste

In einer "Kultur der Digitalität wirken Algorithmen orientierungstiftend, indem sie Informationen und Daten in für den Menschen wahrnehmbare Formate transformieren. Sie sind grundlegend für das, was auf der Oberfläche sichtbar, hörbar, im weitesten Sinne wahrnehmbar wird, während sie unter dieser Oberfläche verborgen bleiben. Ihre strukturelle Beschaffenheit, ihre "digitale Medialität übt einen grundlegenden Einfluss auf Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen aus. Insofern werden Algorithmen auch aus einer bildungs- und subjektivationstheoretischen Perspektive relevant.

Konzepte der ästhetischen Bildung nehmen solche Veränderungen von Wahrnehmung, Fühlen und Denken in den Blick, die aus einer Auseinandersetzung mit ästhetischen Dingen (z.B. künstlerische Artefakte) resultieren und eine veränderte Selbst- und Fremdsicht, eine veränderte Einstellung gegenüber der Welt und sich selbst zur Folge haben.

Die Kunst kann demnach als Ort und Gegenstand ästhetischer Erfahrungen verstanden werden, die wiederum in (ästhetische) Bildungsprozesse münden können. Die Kunst agiert vor dem Hintergrund sozio-kultureller und sozio-technischer Entwicklungen, sie bedient sich den ihr zur Verfügung stehenden (technischen) Mitteln ihrer Zeit und eröffnet neue Perspektiven auf den Menschen und die Welt, die ihn umgibt.

Der Versuch der Berechenbarkeit der Kunst, von Ästhetik und Kreativität weist mit Blick auf die Kunstgeschichte eine lange Tradition auf (z.B. Goldener Schnitt in der griechischen Antike, Perspektive in der Renaissance). Vor diesem Hintergrund stellt der Ausdruck mit und durch Algorithmen eine logische Konsequenz in der künstlerischen Praxis dar. Das Feld der Kunst stellt einen besonderen Gegenstandsbereich dar, der das eingangs skizzierte Verhältnis von sichtbarer Oberfläche und unsichtbarer Unterfläche erfahrbar werden lässt.

Eine Auseinandersetzung mit algorithmischen Formen der Kunst (oder Code-Art) scheint mit Blick auf ihr transformierendes Potenzial in mehrfacher Hinsicht fruchtbar zu sein. *Ästhetische Praktiken:* Einerseits basiert diese Kunstform auf programmierbarem Code, der dazu beiträgt, dass der Code performativ als ästhetisches Ding, als Kunstwerk sinnlich erfahrbar wird. Solche Kunstwerke sind insbesondere dann von gesteigertem Interesse, wenn sie von nicht-menschlichen Akteuren hervorgebracht, also von vermeintlich intelligenten Computersystemen auf der Grundlage von Daten(sätzen) z.B. mit Hilfe von Deep-Learning-Algorithmen oder sogenannten Generative Adversarial Networks (GAN) berechnet werden. *Ästhetische Erfahrungen:* Andererseits können solche Kunstwerke ästhetische Erfahrungen anstoßen, die von besonderer Qualität sind, da sie Reflexionsanlässe hinsichtlich der algorithmischen Strukturiertheit des Digitalen eröffnen können, die über das Feld der Kunst hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund soll die Frage in den Blick genommen werden, inwiefern anhand der Kunst aufgezeigt werden kann, in welchem Maße die algorithmischen Strukturen des Digitalen die Grundkoordinaten für sinnliche Wahrnehmung (Ästhetik) verschieben und daran anknüpfend, welche Konsequenzen sich daraus für eine ästhetische Bildung ergeben. Kurzum geht es darum, anhand algorithmischer Formen der Artikulation (Kunst) (neue) Qualitäten/Merkmale einer ästhetischen Bildung herauszuarbeiten, die auf die zunehmende digitale Medialität/Algorithmizität reagiert. Dafür werden bildungs- und subjektivierungstheoretische Auseinandersetzungen mit den Perspektiven der Critical Code Studies zusammengeführt, um algorithmische Formen der Kunst, im Sinne einer Strukturalen Medienbildung verstanden als Artikulation, strukturell begrifflich zu erfassen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Kooperationen: Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Förderer: Bund - 01.04.2019 - 31.03.2020

Digitale Grenzen überwinden - Praktiken der Spätmoderne zwischen Kreativität und Exploration

Im Mittelpunkt des Kooperationsprojekts zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stehen Fragen nach digitalen Veränderungen und Phänomenen in gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen. Ziel der Kooperation ist es den Studierenden beider Standorte praktische, berufsvorbereitende Erfahrungen zu ermöglichen, diese reflexiv aufzugreifen und Problemstellungen des Digitalen in die Lehrerbildung und (medien)pädagogische Arbeit zu tragen und dabei über die Grenzen der Bundesländer hinweg zu arbeiten, Netzwerke zu gründen und so die jeweilig landesspezifischen Umsetzungsstrategien der Digitalisierung in den Blick zu bekommen und ins Verhältnis zur eigenen Entwicklung zu setzen.

Das Projekt ruht auf zwei tragenden Säulen. Ziel der ersten Säule ist es aktuelle Phänomene des Digitalen mit den Studierenden beider Standorte zu erarbeiten und in dem Austausch zwischen den Standorten (Magdeburg und Würzburg) ein breites sich durch unterschiedliche Perspektiven bereicherndes Lehrangebot zu etablieren. Die zweite Säule zielt auf die praktische Anwendung und Erprobung der zuvor erarbeiteten Inhalte und Projektideen ab, in dem mit den Studierenden verschiedene Formate (Workshops, Vorträge, Barcamp, Bildungsmaterialien) entwickelt werden, die in der Weiterbildung von Lehrer*innen und MedienpädagogInnen in beiden Bundesländern zum Einsatz kommen.

Projektleitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 30.03.2020

Methodologien der Kulturwissenschaft

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: M.A. Katharina Maria Pongratz
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 31.12.2023

Sehnsucht nach Bildung - eine qualitative Studie über inklusive Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Dieses Forschungsvorhaben untersucht Bildungsorientierungen von erwachsenen Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung, unterstützt durch die Methodologie der Dokumentarischen Methode. Es wird die Forschungsfrage verfolgt, welche Bildungsorientierungen sich bei Menschen, welche als geistig behindert kategorisiert sind, rekonstruieren lassen, wenn diese an (inklusive) Angeboten der Erwachsenenbildung / Weiterbildung teilnehmen.

Bezugnehmend auf die Habitustheorie und den Kapitalbegriff in den Werken Bourdieus sowie unter Berücksichtigung einer materialistischen Behindertenpädagogik ist es von besonderem Interesse, eine inklusive Erwachsenenbildung / Weiterbildung in den Fokus zu nehmen. Diese ist im Kontext der Third Mission von Hochschulen sowie der Öffnung dieser für bisher nicht zugangsberechtigte Personengruppen zu diskutieren und genauer zu untersuchen.

Begleitend liegt ein besonderes Forschungsinteresse auf der qualitativen Bildungs- und Sozialforschung mit der genannten und weiteren als (temporär) kognitiv beeinträchtigt eingestuften Personengruppen. Hierbei zielt das Vorhaben darauf, einerseits vorhandene Erhebungsinstrumente der Disziplin zu erproben und andererseits neue, auf die Zielgruppen angepasste Instrumente (weiter) zu entwickeln. Dabei fließen neben den Erhebungsinstrumenten der qualitativen Bildungs- und Sozialforschung auch Methoden und Werkzeuge der Systemischen Therapie und Forschung ein. Die untersuchten Gruppen werden in die Entwicklungsprozesse aktiv eingebunden und gestalten diese anteilig mit.

Dem Promotionsvorhaben geht eine dreijährige Pretestphase voraus, welche unter folgendem Link eines begleitenden Projekts einzusehen ist: <http://www.reha.ovgu.de/Forschung/Projekt+Schriftspracherwerb.html>

Projektleitung: M.Sc. Katja E. Richter
Förderer: Haushalt - 01.05.2016 - 31.10.2021

Handlungsleitende Kognitionen als Bestandteil von Lehrprofessionalität

Das Promotionsvorhaben befasst sich mit Denkstilen (nach Zhang & Sternberg 2005) von Lehrpersonen und Ausbilder*innen als Teil der pädagogischen Professionalität und untersucht deren möglichen Einfluss auf den Lehransatz und die Grundorientierung.

Projektleitung: Mareike Gerhardt
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut I Bildung, Beruf und Medien; Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung BIT e.V., Bochum; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist -Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Ziel - Komplexe Arbeitssituationen in der Stahlindustrie sicher bewältigen

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten sind Assistenzsysteme erforderlich, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Vorgehen - Technologiebasierte Assistenzsysteme für sicheres und lernförderliches Arbeiten im Stahlwerk

Die Anforderungen an die Assistenzsysteme werden zum einen durch eine arbeitswissenschaftliche Gefährdungsbeurteilung an ausgewählten Arbeitsplätzen sowie eine Analyse des Qualifikationsbedarfes ermittelt. Zum anderen wird das fachsystematische Wissen und das Erfahrungswissen der Experten in Einzel- und Gruppengesprächen für die Integration in die Assistenzsysteme zusammengeführt. Die Beschäftigten in der Instandhaltung können dann im Arbeitsprozess über Smart Devices auf diese Expertise zugreifen. Für einen wirksamen Einsatz der Assistenzsysteme werden die Instandhaltungsprozesse mit dem Anspruch auf eine gesundheits- und lernförderliche Arbeitsgestaltung angepasst.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

"22. ZSM-Methodenworkshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung"

01.-02.02.2019, Magdeburg,

Mitglieder der Organisationsgruppe: Prof. Dr. Michael Dick, Prof. Dr. Olaf Dörner, Dr. Sandra Tiefel

Weitere Informationen: <http://www.zsm.ovgu.de/Methodenworkshop/Archiv/Methodenworkshop+2018/Programm+2018.html>

"Ethik und Fragen der Verantwortung in Zeiten der Digitalisierung",

12. Magdeburger Theorieforum, 28.-29. Juni 2019, Magdeburg,

Veranstalter: Prof. Dr. Johannes Fromme, Prof. Dr. Stefan Iske, Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

Weitere Informationen: <https://theorieforum.de>

"5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt", 22.10.-23.10.2019, Halle.

Veranstalter: Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Stefan Iske und Prof. Dr. Joachim von Gottberg.

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Bergmann, Dana; Richter, Katja E.; Spittel, Marcel; Jahn, Robert W.

Spiele als informelle Lernkontexte ökonomischer Bildung - Potenziale und Grenzen am Beispiel des Gesellschaftsspiels Monopoly

Zeitschrift für ökonomische Bildung: ZföB - Siegen: Zentrum für Ökonomische Bildung, Jahresband DeGÖB 2018(2020), Seiten 99-121;

Bergmann, Dana; Wilhelm, Jan

Super-GAU Insolvenz? - Lernende untersuchen die vielfältigen Ursachen und Auswirkungen von Unternehmensinsolvenzen

Unterricht Wirtschaft + Politik: Interesse wecken, Verstehen fördern, Teilhabe ermöglichen - Hannover: Friedrich Verlag GmbH . - 2020, 3, S. 29-36

Bünning, Frank; Mupita, Jonah; Ade, Gafar Abdullah

Flipping the technical and vocational classroom for increased instructional outcomes

Innovation of vocational technology: invotec - Bandung: Universitas Pendidikan Indonesia, Bd. 16.2020, 1, S. 11-21;

Demel, Tessa; Richter, Katja E.; Jahn, Robert W.

Junge Erwachsene als Berufsexoten - lebensweltliche Perspektiven auf geschlechtsunkonventionelle Berufswahlprozesse

Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online: bwp_372 - Hamburg: Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, Bd. 38.2020, insges. 36 S.;

Dick, Michael

Mobilität als erziehungswissenschaftliches Thema zwischen Zeitdiagnose und Lebensgestaltung

Debatte: Beiträge zur Erwachsenenbildung - Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, Bd. 2.2020, 2, S. 177-185;

Fromme, Johannes; Rehfeld, Steffi; Much, Josefa

Medienpädagogik - Qualifizierungsmöglichkeiten für ein heterogenes Berufsfeld

Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik - München: Kopaed Verlagsgmbh, Bd. 64.2020, 2, S. 37-46

Holländer, Jürgen; Pongratz, Katharina Maria

"Und was ist mit deiner Mama?" "Die ist nicht mehr da." - Vom Umgang mit Trauer und potenziell traumatischen Erlebnissen in einer behinderten Wirklichkeit

Leben mit Down-Syndrom / Deutsches Down-Syndrom-InfoCenter - Lauf: Dt. Down-Syndrom-InfoCenter, Volume 95 (2020), September, Seite 50 - 57

Holze, Jens

Digitale Fragmentierung - die Implosion diskursiver Räume

Zukunft: die Diskussionszeitschrift für Politik, Gesellschaft und Kultur / Hrsg.: Gesellschaft zur Herausgabe der sozialdemokratischen Zeitschrift Zukunft: die Diskussionszeitschrift für Politik, Gesellschaft und Kultur - Wien: VA Verl. . - 2020, 9, S. 18-23

Jahn, Robert W.; Bergmann, Dana; Götzl, Mathias

Sichtstrukturen ökonomischer Bildung - Empirische Erfassung der Zeitnutzung, Sozialformen und Unterrichtsphasen des Wirtschaftsunterrichts an allgemeinbildenden Schulen

Zeitschrift für ökonomische Bildung: ZföB - Siegen: Zentrum für Ökonomische Bildung, 2020, Jahresband DeGÖB 2018, Seite 41-60;

Jahn, Robert W.; Götzl, Mathias; Ketschau, Thilo J.

Lernen in variablen Clustern - zur differenzierenden und empirisch fundierten Gruppierung von Lernenden

Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik: ZBW - Stuttgart: Steiner, Bd. 116.2020, 4, S. 549-577

Pongratz, Katharina Maria

Von der Uni lernen können alle - Einblicke in drei Jahre Feldforschung zu universitärer Erwachsenenbildung für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Menschen.: Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten / Herausgeber: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB): Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten - Graz: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB), Bd. 43.2020, 3, S. 74-75

Porsch, Raphaela

Fremdsprachliches Schreiben in der Schule lehren

Fremdsprachen lehren und lernen: FLuL ; zur Theorie und Praxis des Sprachunterrichts an Hochschulen - Tübingen: Narr, Bd. 49.2020, 1, S. 67-82

Porsch, Raphaela; Porsch, Thorsten

Emotionales Erleben von Eltern im Fernunterricht - wie bedeutsam ist das berufliche didaktische Wissen der Eltern?

PraxisForschungLehrer*innenBildung: PFLB : Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung - Bielefeld: Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg, Universität Bielefeld, Bd. 2.2020, 6, S. 155-174;

Porsch, Raphaela; Porsch, Thorsten

Fernunterricht als Ausnahmesituation - Befunde einer bundesweiten Befragung von Eltern mit Kindern in der Grundschule

Die Deutsche Schule. Beiheft: DDS : Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis - Münster: Waxmann, Bd. 16.2020, S. 61-78;

Porsch, Raphaela; Wilden, Eva

Teachers self-reported L1 and L2 use and self-assessed L2 proficiency in primary EFL education

Studies in second language learning and teaching: SLLT - Kalisz: UAM, Bd. 10.2020, 3, S. 631-655;

Schumann, Heiko; Sander, Evelina

Pädagogik in der Notfallsanitäterausbildung - Worauf es ankommt

Rettungsdienst: Zeitschrift für präklinische Notfallmedizin - Edewecht: Stumpf & Kossendey, Bd. 43.2020, 11, S. 33-37

Seltrecht, Astrid

Curriculares Bedingungsgefüge für die Implementierung und die Nutzung digitaler Anwendungen im Unterricht

Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog - Detmold: Eusl-Verl.-Ges. . - 2020, 184, S. 17-28

Seltrecht, Astrid

Nachhaltigkeit im Kontext wissenschaftlicher Integrität

Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online: bwp_372 - Hamburg: Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Universität Hamburg, 2020, Spezial 17, 17 Seiten;

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Hagendorf, Tom; Folkens, Lukas; Herzog, Michael A.; Bünning, Frank

Situierte Lehr-Lernarrangements zur Förderung von Nachhaltigkeitskompetenzen in der betrieblichen Ausbildung von Lebensmittelberufen

Haushalt in Bildung & Forschung: Gesundheit, Umwelt, Zusammenleben, Verbraucherfragen, Schule, Beruf - Leverkusen: Barbara Budrich, Bd. 9.2020, 3, S. 48-64;

Vieback, Linda; Lonzig, Albrecht; Brämer, Stefan

Beteiligungsformate für Eltern zur Unterstützung einer gendersensiblen Berufsorientierung im MINT-Bereich

Journal of technical education: JOTED - Stuttgart: Inst. für Erziehungswissenschaft, Abt. Berufspädagogik mit Schwerpunkt Technikdidaktik, Univ. Stuttgart, Bd. 8.2020, 1, S. 127-146;

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela

A critical analysis of the German public debate about an early start in primary foreign language education

Language teaching for young learners - Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, Bd. 2.2020, 2, S. 192-212;

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela; Schurig, Michael

An early start in primary EFL education and the role of teacher qualification and teaching quality
Language teaching for young learners - Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, Bd. 2.2020, 1, S. 28-51;

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Amling, Steffen; Geimer, Alexander; Rundel, Stefan; Thomsen, Sarah

Editorial: Das Open-Peer-Commentary - Chancen und Herausforderungen
Jahrbuch Dokumentarische Methode. 2. Jahrgang, Band 2 & 3 - SSOAR; Amling, Steffen . - 2020, S. 9-18;

Bergmann, Dana; Jahn, Robert W.

Potenziale zur Nutzung von Weblogs in schulpraktischen Studienphasen sowie für die zweite Phase der
Lehrerbildung

Seminar: Lehrerbildung und Schule ; BAK-Vierteljahresschrift/ Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fach-
leiter/innen - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, Bd. 26.2020, 1, S. 68-83

Dörner, Olaf; Iller, Carola

Kartografische Arbeiten zur Erwachsenenbildungswissenschaft

Hessische Blätter für Volksbildung: Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland / hvv-Institut, Hessischer
Volkshochschulverband: Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland - Bielefeld: wbv Media GmbH, Bd.
70.2020, 1, S. 49-50

Hille, Julia; Albrecht, Peter-Georg; Schäfer, Maria

Atmosphärisch alle(s) gut beieinander? - Versuch eines Blicks in die Geschäftsstellen von Wohlfahrtsverbänden
Theorie und Praxis der sozialen Arbeit: TUP - Weinheim: Beltz Juventa . - 2020, 4, S. 296-303;

Rundel, Stefan

Das Bild als Stimulus in der qualitativen Sozialforschung - Replik zum Beitrag von Hilke Pallesen und Dominique
Matthes "Praxeologische Perspektiven der Lehrer*innenprofessionsforschung: Reflexionen zum Einsatz von
Bildvignetten als Erzählimpulse in Lehrer*inneninterviews"

Jahrbuch Dokumentarische Methode. 2. Jahrgang, Band 2 & 3 - SSOAR; Amling, Steffen . - 2020, S. 143-152;

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Bergmann, Dana

Ich als Verbraucher

#Gesellschaftslehre NRW 5/6 / Mehmet Akyazi, Dana Bergmann, Michael Dieterichs, Hayo Koch, Robin Meis
[und weitere]/ Akyazi - Bamberg: Buchner, C.C, 2020; Akyazi, Mehmet . - 2020, S. 90-115

Bergmann, Dana

Leben in der Medienwelt

#Gesellschaftslehre NRW 5/6 / Mehmet Akyazi, Dana Bergmann, Michael Dieterichs, Hayo Koch, Robin Meis
[und weitere]/ Akyazi - Bamberg: Buchner, C.C, 2020; Akyazi, Mehmet . - 2020, S. 282-307

Bergmann, Dana

Verarbeitung von Studienabbrüchen innerhalb beruflicher Entwicklungsprozesse - eine berufsbiografische Analyse
Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung ... ; 2020 - Leverkusen: Verlag Barbara Budrich,
2020; Wittmann, Eveline . - 2020, S. 81-95

Bergmann, Dana; Jahn, Robert W.

Der Einsatz von Weblogs in schulpraktischen Studienphasen und ihr Potenzial zur Analyse der Reflexionsfähigkeit
von Studierenden

Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen - aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze:
aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze/ Jahn - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 125-144;
[Literaturangaben]

Birkner, Achim; Fromme, Johannes

MOOCs als offene Bildungsformate? - Überlegungen zur Beschreibung und Analyse der Offenheit von Massive Open Online Courses

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020; Dörner, Olaf . - 2019, S. 209-227

Brämer, Stefan; Müller, Lars; Delang, Kathleen; Erler, Felix

Entwicklung, Erprobung und Evaluation einer Qualifizierungsmaßnahme zur MRK-Sensibilisierung von Auszubildenden in der Automobilindustrie

Digitale Arbeit, digitaler Wandel, digitaler Mensch?: 66. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft : 16. - 18. März 2020, Berlin - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2020, 2020, Art. B.14.1; [Kongress: 66. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Berlin, 16.-18. März 2020]

Bünning, Frank

Fachkräftemangel und Handlungsfelder für die technische Bildung

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein / Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 117-126 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Bünning, Frank; Dick, Michael; Jahn, Robert W.; Seltrecht, Astrid

Klaus Jenewein zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Realität

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein / Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 9-28 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Bünning, Frank; Dick, Michael; Jahn, Robert W.; Seltrecht, Astrid

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis - eine Festschrift für Klaus Jenewein

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein / Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 290 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Dick, Michael; Frosch, Ulrike; Mareike, Gerhadt

Hochschule als Ort der Organisationsentwicklung - eine Fallstudie zur Umsetzung öffentlicher Förderprogramme wissenschaftlicher Weiterbildung

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 247

Dick, Michael; Termath, Wilhelm

Begeisterung und Beharrlichkeit - erste Ergebnisse einer ethnografischen Rekonstruktion betrieblicher Bildungsarbeit

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein / Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 143-160 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Dörner, Olaf; Dinkelaker, Jörg; Grotlüschen, Anke; Käpplinger, Bernd; Molzberger, Gabriele

Perspektiven und Gegenstände der Historiographie der Erwachsenenbildung - zur Einleitung

Vergangene Zukünfte neue Vergangenheiten - Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung: Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 9-15

Fritz, Fabian; Hille, Julia; Klevermann, Nils; Löffler, Eva-Maria; Taube, Vera

Like a Drug Gang Limbo - Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Wissenschaftler_innen Sozialer Arbeit : ein Diskussionsbeitrag

Wandel der Arbeitsgesellschaft: soziale Arbeit in Zeiten von Globalisierung, Digitalisierung und Prekarisierung / Claudia Steckelberg, Barbara Thiessen (Hrsg.): soziale Arbeit in Zeiten von Globalisierung, Digitalisierung und Prekarisierung - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 237-249

Fromme, Johannes; Hartig, Tom

Let's Plays als Szene informeller Bildung? - Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Medienkulturen im digitalen Zeitalter

Digitalisierung Subjekt Bildung: kritische Betrachtungen der digitalen Transformation / Valentin Dander, Patrick Bettinger, Estella Ferraro, Christian Leinweber, Klaus Rummler (Hrsg.): kritische Betrachtungen der digitalen Transformation - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 159-182;
[Literaturverzeichnis Seite 177-182]

Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Leik, Therese; Rehfeld, Steffi; Bastian, Jasmin; Pietraß, Manuela; Rummler, Klaus

Editorial: Erziehungswissenschaftliche und medienpädagogische Online-Forschung: Herausforderungen und Perspektiven

Erziehungswissenschaftliche und medienpädagogische Online-Forschung - Herausforderungen und Perspektiven: Herausforderungen und Perspektiven - Berlin: Zeitschrift MedienPädagogik, Sektion Medienpädagogik (DGfE), 2020, 2020, Seite i-xii - (Jahrbuch Medienpädagogik; 15)

Iske, Stefan; Fromme, Johannes; Verständig, Dan; Wilde, Katrin

Digitale Transformationen von Bildung, Kultur und Gesellschaft - Perspektiven auf das Verhältnis von Datafizierung und Bildung

Big data, Datafizierung und digitale Artefakte - Wiesbaden: Springer VS, 2020 . - 2020, S. 1-12 - (Medienbildung und Gesellschaft; 42)

Iske, Stefan; Kutscher, Nadia

Digitale Ungleichheiten im Kontext Sozialer Arbeit

Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung / Nadia Kutscher, Thomas Ley, Udo Seelmeyer, Friederike Siller, Angela Tillmann, Isabel Zorn (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 115-128;
[Literaturangaben]

Jahn, Robert W.

Noch mal anders?! - Analyse unterrichtlicher Sichtstrukturen im Rechnungswesenunterricht

Moderner Rechnungswesenunterricht 2020: Status quo und Entwicklungen aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2020; Berding, Florian . - 2020, S. 11-33;

Jahn, Robert W.; Geisser, Patrick

The Jury is still out - Möglichkeiten der empirischen Analyse "professioneller" Kommunikation von Auszubildenden in Onlineforen

Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein / Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 263-280 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Jahn, Robert W.; Seltrecht, Astrid; Götzl, Mathias

Aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze in der Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen - aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze: aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze/ Jahn - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 7-12;
[Literaturangaben]

Jenewein, Klaus

Das Verhältnis der Didaktik der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik zur Didaktik der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik/Informatik

Didaktik der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik/Informatik: Band 1: Theoriebildung - Berlin: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften, 2021; Grimm, Axel . - 2020, S. 117-142 - (Perspektiven auf Berufsbildung, Arbeit und Technik; 2)

Jenewein, Klaus; Zechiel, Olga

Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulstudium am Beispiel des Übergangs staatlich geprüfter Techniker/-innen in das ingenieurpädagogische Lehramtsstudium

Digitale Welt Herausforderungen für die berufliche Bildung und die Professionalität der Lehrenden: Ergebnisse des 5. und 6. Chinesisch-Deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung / Jiping Wang: Ergebnisse des 5. und 6. Chinesisch-Deutschen Workshops zur Berufsbildungsforschung/ Wang - Detmold: Eusl, 2020; Wang, Jiping . - 2020, S. 403-420 - (Darmstädter Beiträge zur Berufspädagogik; 35)

Ohlbrecht, Heike; Bartel, Susanne; Detka, Carsten; Meyer, Thorsten; Seltrecht, Astrid; Tegethoff, Dorothea

Einleitung

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 9-23

Porsch, Raphaela

Didaktische Theorien zum Unterricht

Theorien ! Horizonte für Lehrerinnen und Lehrerbildung: Schriftenreihe der Tübinger School of Education Band 1: Horizonte für Lehrerinnen- und Lehrerbildung - Tübingen: Tübingen University Press, 2020; Harant, Martin . - 2020, S. 205-217

Porsch, Raphaela

Fachfremdes Unterrichten in Deutschland - welche Rolle spielt die Lehrerbildung?

Professionelles Handeln im fachfremd erteilten Mathematikunterricht - empirische Befunde und Fortbildungskonzepte: empirische Befunde und Fortbildungskonzepte - Wiesbaden: Springer Spektrum, 2020; Porsch, Raphaela . - 2020, S. 29-47;

Porsch, Raphaela

Mathematik fachfremd unterrichten

Professionelles Handeln im fachfremd erteilten Mathematikunterricht - empirische Befunde und Fortbildungskonzepte: empirische Befunde und Fortbildungskonzepte - Wiesbaden: Springer Spektrum, 2020; Porsch, Raphaela . - 2020, S. 29-47, 2010;

Porsch, Raphaela; Gräsel, Fabian; Gollub, Patrick

Unsicherheit der Berufswahl nach einem verlängerten Praxisaufenthalt im Lehramtsstudium

Verlängerte Praxisphasen in der Lehrer*innenbildung: Konzeptionelle und empirische Aspekte der Relationierung von Theorie und Praxis: konzeptionelle und empirische Aspekte der Relationierung von Theorie und Praxis - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2020 . - 2020, S. 152-168

Porsch, Raphaela; Porsch, Torsten

Fernunterricht als Ausnahmesituation

"Langsam vermissen ich die Schule ...": Schule während und nach der Corona-Pandemie - Münster: Waxmann, 2020 . - 2020, S. 61-78 - (Die Deutsche Schule; Beiheft; 16);

Porsch, Raphaela; Wilden, Eva

Fremdsprachenunterricht in der Grundschule Argumente in der Debatte um den Frühbeginn

Language education and acquisition research: focusing early language learning / Heiner Böttger, Julia Festman, Tanja Müller (Hrsg./Eds.): focusing early language learning - Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2020 . - 2020, S. 153-176

Seltrecht, Astrid

Kasuistik als Gegenstand und Methode der Lehramtsausbildung - Hochschuldidaktische Konsequenzen aus dem Projekt GUPFpäd

Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen - aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze: aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze/ Jahn - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 161-184; [Literaturangaben]

Seltrecht, Astrid

Kollektive Professionalisierung der sozialen Welt der Pflegekräfte durch Entwicklung des Fachqualifikationsrahmens Pflegedidaktik - Plädoyer für eine berufsbiografisch ausgerichtete Wirkungsforschung

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 153-168; [Literaturangaben]

Seltrecht, Astrid

Pädagogische Kommunikation zum Arbeitsschutz im Kontext von Umwelt- und Biotechnologie
Zwischen Ingenieurpädagogik, Lehrkräftebildung und betrieblicher Praxis: eine Festschrift für Klaus Jenewein /
Frank Bünning, Michael Dick, Robert W. Jahn, Astrid Seltrecht (Hg.): eine Festschrift für Klaus Jenewein -
Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 231-261 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 57)

Steib, Christian; Jahn, Robert W.

Einführungen in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik - eine Analyse der Entstehung von Lehrbüchern im
Kontext der Institutionalisierung der Disziplin
Historische Berufsbildungsforschung: Perspektiven auf Wissenschaftsgenese und -dynamik - Detmold: Eusl,
2020; Kaiser, Franz . - 2020, S. 93-112

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Schübler, Philipp; Malmquist, Tina

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen - digitale, situierte Lehr-Lernarrangements zur Förderung der
Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz innerhalb der betrieblichen Aus- und Weiterbildung
Digitale Arbeit, digitaler Wandel, digitaler Mensch?: 66. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft : 16.
- 18. März 2020, Berlin - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2020, 2020, Art. C.8.7;
[Kongress: 66. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Berlin, 16.-18. März 2020]

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela; Janina, Ehmke

Illusion Inklusion? Empirische Evaluation eines Schulversuchs mit inklusivem Englischunterricht an einer
Förderschule
Werkstatt Inklusion: Ein Teilprojekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung: ein Teilprojekt der Qualitätsoffensive
Lehrerbildung - Münster: Waxmann, 2020 . - 2020, S. 115-126;
[Literaturverzeichnis: Seite 123-125]

LEHRBÜCHER

**Akyazi, Mehmet; Bergmann, Dana; Dieterichs, Michael; Koch, Hayo; Meis, Robin; Rasky, Nicolai;
Trojecka, Anetta; Verwohlt, Peter**

#Gesellschaftslehre NRW 5/6
Bamberg: Buchner, C.C., 2020, 336 Seiten

Dörner, Olaf; Grotlüschen, Anke; Käpplinger, Bernd; Molzberger, Gabriele; Dinkelaker, Jörg

Vergangene Zukünfte neue Vergangenheiten - Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung
Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2020, 312 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm - (Schriftenreihe
der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE))

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Damm, Christoph; Hof, Christiane

Grenzarbeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Eine qualitativ-empirische Studie zur Öffnung von
Hochschulen durch Anrechnung
Wiesbaden: Springer VS, 2020, 1 Online-Ressource (XIX, 230 S. 12 Abb) - (Springer eBooks; Education and
Social Work; Theorie und Empirie Lebenslangen Lernens);
[Dissertation an der Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Humanwissenschaften, Neubiberg, 2019;
Mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16 OH 21013/14
gefördert]

Erler, Felix; Brämer, Stefan; Sarunsky, Mathias; Schleicher, Tim

Erste Schritte zum MRK-Labor an Berufsschulen
Leipzig: ACOD GmbH, 20.05.2020, 13 Seiten, Illustrationen, 30 cm - (ACOD Handreichung)

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Amling, Steffen; Geimer, Alexander; Rundel, Stefan; Thomsen, Sarah

Jahrbuch Dokumentarische Methode. 2. Jahrgang, Band 2 & 3
SSOAR, 2020, 1 Online-Ressource;

Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Leik, Therese; Rehfeld, Steffi; Bastian, Jasmin; Pietraß, Manuela; Rummler, Klaus

Erziehungswissenschaftliche und medienpädagogische Online-Forschung - Herausforderungen und Perspektiven
Berlin: Zeitschrift MedienPädagogik, Sektion Medienpädagogik (DGfE), 2020, 192 Seiten, Illustrationen -
(Jahrbuch Medienpädagogik; 15);
[Literaturangaben]

Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Leik, Therese; Rehfeld, Steffi; Bastian, Jasmin; Pietraß, Manuela; Rummler, Klaus

Erziehungswissenschaftliche und medienpädagogische Online-Forschung - Herausforderungen und Perspektiven
2020, 1 Online-Ressource (216 Seiten) - (Jahrbuch Medienpädagogik; 15);
[Literaturangaben]

Holze, Jens; Verständig, Dan; Biermann, Ralf

Medienbildung zwischen Subjektivität und Kollektivität - Reflexionen im Kontext des digitalen Zeitalters
Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2021, 1. Auflage 2021 - (Medienbildung und Gesellschaft;
45)

Iske, Stefan; Fromme, Johannes; Verständig, Dan; Wilde, Katrin

Big data, Datafizierung und digitale Artefakte
[Heidelberg]: Springer VS, 2020, VI, 249 Seiten, Illustrationen - (Medienbildung und Gesellschaft; Band 42);
[Literaturangaben]

Jahn, Robert W.; Seltrecht, Astrid; Götzl, Mathias

Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen - aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze
Bielefeld: wbv, 2020, 209 Seiten, Illustrationen, Diagramme - (wbv Publikation);
[Enthält 11 Beiträge; Literaturangaben]

Porsch, Raphaela; Rösken-Winter, Bettina

Professionelles Handeln im fachfremd erteilten Mathematikunterricht - empirische Befunde und Fortbil-
dungskonzepte
Wiesbaden: Springer Spektrum, 2020, 1 Online-Ressource (VIII, 217 S. 31 Abb.) - (Springer eBooks; Education
and Social Work; Research);

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Dörner, Olaf

Soziale Praxis wissenschaftlicher Weiterbildung - theoretische und empirische Implikationen zu einer
Forschungsperspektive
Hochschulweiterbildung als Forschungsfeld: kritische Bestandsaufnahmen und Perspektiven / Wolfgang Jütte,
Maria Kondratjuk, Mandy Schulze (Hg.): kritische Bestandsaufnahmen und Perspektiven - Bielefeld: wbv, 2020
. - 2020, S. 21-36 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 3);
[Literaturangaben]

Dörner, Olaf

Öffnung nicht ohne Schließung - Diskursivität und Paradoxien der Öffnung von Hochschulen durch wis-
senschaftliche Weiterbildung
Von der Exklusion zur Inklusion: Weiterbildung im Sozialsystem Hochschule - Bielefeld: wbv Media, 2020; Iller,
Carola . - 2020, S. 63-74 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 6)

Dörner, Olaf; Felden, Heide; Iller, Carola; Lerch, Sebastian; Schüßler, Ingeborg

Einleitung: Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung

Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung - Opladen:

Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 9-12

DISSERTATIONEN

Draijer, Ina; Marotzki, Winfried [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]

Hinter großen Augen - die Form der Konstellation als Konstruktionsprinzip des Anime

Magdeburg, 2020, Korrigierte Ausgabe, 256 Seiten, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 204-222]

Frosch, Ulrike; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Peters, Sibylle [AkademischeR BetreuerIn]

Typisch atypisch? - Männer in der Haupterwerbsphase und ihr biographischer Umgang mit beruflichen Diskontinuitäten : eine biographieanalytische Studie

München: Rainer Hampp Verlag, 2020, VII, 246 Seiten, Diagramme, 21 cm - (Weiterbildung - Personalentwicklung - Organisationales Lernen; Band 13);

[Literaturverzeichnis: Seite 232-246]

Kiefer, Florian; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]

Entwurf einer relationistischen Theorie der Sozialisation - über das Mitgliedwerden in mediatisierten Gesellschaften aus wissenssoziologischer Perspektive

Magdeburg, 2020, 343 Seiten, Illustration, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 316-342]

Stolz, Katrin; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Hochschuldidaktische Professionalität - eine Grounded Theory zur Kooperationsherstellung in der Hochschuldidaktik

Magdeburg, 2020, v, 228 Seiten, Illustrationen, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 188-204]

Waldhauer, Julia; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]

Soziale Ungleichheit, Schulbildung und Gesundheit - die Bedeutung der besuchten Schulform und des höchsten Schulabschlusses vor dem Hintergrund der familiären sozialen Herkunft für die Produktion und Reproduktion gesundheitlicher Ungleichheit in jungen Lebensjahren

Magdeburg, 2020, 1 Band (verschiedene Seitenzählungen), Diagramme;

[Kumulatives Verfahren, enthält als Anlage 3 Aufsätze aus Zeitschriften; Literaturverzeichnis: Seite 79-92]

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax 49 (0)391 67 16532
birgit.conrad@ovgu.de (Sekretariat)
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn
Prof. Dr. Michael Böcher (Institutssprecher)
Prof. Dr. Jan Delhey (Stellvertreter)
Prof. Dr. Stephan Freund (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Soziologie:
Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:
Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Eva Heidbreder
Prof. Dr. Alexander Spencer
Apl. Prof. Dr. Sabine Riedel

Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch i.R.

Geschichte:
Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow (seit 1.10.17 versetzt nach Halle)
Prof. Dr. Martin Dreher i.R.
Prof. Dr. Matthias Springer i.R.
Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den 3 Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte.

Forschungsschwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Bildungs- und Gesundheitsforschung, Sozialberichterstattung
- Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie
- Europäische Gesellschaften und Europäische Integration
- Gesundheitsforschung, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Sozialberichterstattung
- Globalisierung
- Lebensqualität und Wohlfahrtsentwicklung
- Lebensverlaufsorschung
- Politische und wirtschaftliche Eliten
- Qualitative Gesundheitsforschung
- Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung
- Sozialindikatorenforschung
- Sozialisationsforschung
- Sozialkapital, Vertrauen und sozialer Zusammenhalt
- Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit
- Soziologie der beruflichen, insbesondere der professionellen Arbeit
- Subjektives Wohlbefinden
- Transformationsforschung und sozialer Wandel

Forschungsschwerpunkte Politikwissenschaft:

- Terrorismus- und Konfliktforschung
- Internationale Sicherheitspolitik
- Theorien der Internationalen Beziehungen
- Diskursanalyse
- Narrative Medien
- Cultural Turn
- Europäische Integration
- Multi-Level-Governance in der EU
- Effektive und legitime Politikgestaltung der EU
- Horizontal vernetzte Umsetzung von EU-Politik
- Zivilgesellschaftlichen Beteiligung in der EU
- Gestaltung des Brexit
- Parteienforschung
- Politische Partizipation und Demokratie in Sachsen-Anhalt
- Soziale Demokratie im Wandel
- Politikwissenschaftliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung
- Politikfeldanalysen Umwelt-, Naturschutz- und Klimapolitik
- Regional Governance im ländlichen Raum
- Wissenschaftliche Politikberatung und Wissenstransfer

- Theorien und Methoden der Policy-Analyse

Schwerpunkte Geschichte:

- Zwischenstaatliche Beziehungen im antiken Griechenland
- Das antike Asyl
- Griechische Rechtsgeschichte
- Antike Magie
- Die antiken Fluchtafeln (defixiones)
- Militärgeschichte
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Die ehemaligen Königspfalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Transformationen von Macht
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne
- Die weibliche Seite der Reformation
- Geschichte der Reformation in Magdeburg, Quedlinburg und Sachsen-Anhalt
- Unwetter: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jh.)
- Epidemien in der Frühen Neuzeit (Pest in Magdeburg)
- Bedeutende Frauen aus dem Raum Sachsen-Anhalt
- Volksmagie und Volksfrömmigkeit im Protestantismus
- Geschichte und Nachkriegsgeschichte des Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieges
- Wernigeröder Pietismus
- Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation
- Brockenhexen ? Geschichte und Mythos
- Zwangssterilisation von Frauen und Männern in der Provinz Sachsen
- Besatzungen in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften
- Kulturen im Zeitalter der Pille
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts in der Neuzeit
- Päpste im Medienzeitalter
- Moderne Diktaturen im Vergleich
- Geschichtsaneignungen im 21. Jahrhundert

4. SERVICEANGEBOT

Forschungs- und Beratungskompetenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, Politikberatung und Consulting, Training in quantitativen und qualitativen Methoden, Fragebogenentwicklung, Sozialberichterstattung

Scientific competence in different research fields, Policy advice and consulting, training in quantitative and qualitative research methods, questionnaire development, social reporting

5. METHODIK

Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung

Quantitative and qualitative social research methods

6. KOOPERATIONEN

- Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgruppe empirische Bildungsforschung, Universität Gießen
- Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Bremen
- Bundesverband deutscher Berufsförderungswerke
- Central European Labour Studies Institute (CELSI)
- Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health e. V.
- DFG-Forschergruppe Horizontale Europäisierung, Universität Oldenburg u.a.
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eurasian National University, Astana, Kasachstan
- Freie Universität Brüssel
- Friedrich-Ebert Stiftung Warschau
- Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Mitteleuropas (GWZO) Leipzig
- IG Metall
- Institut für medizinische Soziologie der Universität Halle
- Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Institute für Allgemeinmedizin sowie Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OVGU
- Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- Laboratory for Comparative Social Research, Higher School of Economics, Moskau
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Landkreis Harz, Untere Denkmalbehörde
- Lehrstuhl Hochschulforschung, Humboldt Universität, Berlin
- Lehrstuhl Kindheitsforschung, Universität Luxemburg
- Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft
- Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- Mitglieder der Hochschule für Ökonomie Moskau
- MyPhD Friedrich-Ebert-Stiftung Bratislava und ETUI
- NIE - Crest Mysore
- Osteuropainstitut FU Berlin
- School of Humanities and Social Sciences, Jacobs University Bremen
- Soziologische Abt. der Kliment Ochridski Universität Sofia
- Staatliche Universität St. Petersburg
- Staatliche Universität Tbilisi, Georgien
- The Chinese University of Hong Kong, Social Science
- The European Trade Union Institute
- University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan
- Universität Konstanz, Fachgruppe Soziologie, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
- Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland und Europastudien der Universität Wrocaw
- Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg
- Zentrum für unabhängige Forschung St. Petersburg
- Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

7. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Kooperationen: adelphi research, Berlin
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.12.2021

Verbundprojekt NKI "LAND - KREIS - GEMEINDE - Klimaschutz strategisch planen, auf Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung setzen"

Klimaschutz ist zugleich Regionalentwicklung. Durch Kooperationen von Gemeinden, Landkreisen und weiteren Regionalakteuren kann eine regionale Tragweite erreicht werden, die kooperative "Klimaschutz-Geschäftsmodelle" ermöglichen. In Modellprojekten für ländliche Regionalentwicklung erprobte "Regional Governance"-Ansätze sollen genutzt werden, um kooperativen Klimaschutz in Partner-Landkreisen zu fördern. Landkreise können eine bedeutende Mittler- und Multiplikatorrolle einnehmen, um das Zusammenspiel von kommunaler und regionaler Ebene zu orchestrieren. Regional Governance steht dabei für den Leitstern einer Entwicklung, die bei der Verstetigung erfolgreicher Pilotprojekte die Bundesebene entlasten und in der Erreichung ihrer Klimaschutzziele unterstützen würde.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann, Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 31.10.2021

Handbook Environmental Policy

Das Projekt dient der Aufbereitung des aktuellen internationalen State of the Art der Umweltpolitikforschung. Ergebnisse werden in Form eines "Handbook Environmental Policy" publiziert, das in ca. 40 Kapiteln den Forschungsstand in Kooperation mit zahlreichen internationalen Autoren ausbreitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

(Ent-)Demokratisierung von Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

Das Forschungsprojekt untersucht, welchen Ansprüchen und Herausforderungen wissenschaftliche Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik genügen muss, um Praxiswirkungen zu erzielen. Kritisch sollen die These eines "Death of Expertise" im Zeitalter von Fake News, Laien-Wissen durch Social Media und mögliche Auswege wie des "Authoritarian Environmental State" in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: M.Sc. Katrin Beer
Kooperationen: FernUniversität in Hagen
Förderer: Bund - 01.02.2017 - 30.04.2020

Bio-Oekopoli - Politische Prozesse der Bioökonomiepolitik zwischen Ökonomie und Ökologie

Das Forschungsprojekt "BIO-OEKOPOLI" untersucht umweltpolitisch relevante Bioökonomiepolitikprozesse in verschiedenen Fallgruppen (Biokunststoffe, Biotreibstoffe, Bioenergie) auf verschiedenen territorialen Ebenen (kommunal, regional, national, EU). Ziel dieser vergleichenden Fallstudien ist es, kausale Mechanismen solcher politischer Prozesse zu identifizieren, um Handlungsoptionen für die weitere Bioökonomiepolitik zu entwickeln.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.06.2018 - 31.05.2020

"Anerkennung, Abwertung und Erfolgsstreben"

Das Projekt ist ein Nachfolgeprojekt zu "Ungleichheit, Statusängste, Lebensqualität. Eine Überprüfung und Erweiterung der Spirit-Level-Theorie für Europa. Das neue Projekt gliedert sich in zwei Bausteine: Der *erste Baustein*, "**Alltagserfahrung von Anerkennung und Abwertung**", untersucht, in welchen *konkreten Situationen* die Menschen Inferioritätserfahrungen machen. Dabei wollen wir die "soziale Grammatik" dieser Episoden entschlüsseln - *wer* fühlt sich *wo* durch *wen* und *warum* gering geschätzt? Zweitens sollen erstmalig auch *positive Statuserfahrungen* untersucht werden. Wer erfährt Wertschätzung durch andere, in welchen Situationen, und mit welchen Konsequenzen für das subjektive Wohlbefinden? Angestrebt wird ein umfassendes Bild statusbezogener Alltagserfahrungen mit seinen negativen *und* positiven Facetten. Die Datengrundlage ist eine bereits eingeworbene und realisierte Umfrage zu "Alltagserfahrung von Anerkennung und Abwertung" im Rahmen des SOEP-Innovation-Sample 2016.

Der *zweite Baustein* des Projekts, "**Erfolgsstreben - die Statusangst der Mittelschicht?**", adressiert explizit eine Form von Statusangst, die vermutlich gerade in der Mittelschicht weit verbreitet und dort folgenreich ist. Dabei definieren wir Erfolgsstreben als die persönliche Wichtigkeit, von anderen für seinen sozialen Status und seine Leistung Anerkennung zu erfahren. Gestützt auf Daten des European Social Survey (ESS) wollen wir ländervergleichend wissen, wie verbreitet Erfolgsstreben in europäischen Gesellschaften ist, und in welcher Schicht. Welche kontextuellen Determinanten beeinflussen diese Orientierung? Zweitens wollen wir wissen, ob Menschen mit ausgeprägtem Erfolgsstreben ein geringeres subjektives Wohlbefinden haben.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2020 - 30.09.2022

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund, Dr. Pierre Fütterer
Kooperationen: Institut für Historische Landesforschung Kulturwissenschaftliches Zentrum Göttingen; Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums Lübeck
Förderer: Sonstige - 01.10.2019 - 30.09.2020

Menschen - Waren - Nachrichten. Digitaler Atlas vormoderner Straßen in Nordeuropa

Das Projekt "Vormoderne Fernhandelsstraßen und regionale Wegenetze" am Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen zielt ab auf eine Rekonstruktion hoch- bis spätmittelalterlicher

Fernstraßen, die in einer digitalen Karte zugänglich gemacht werden sollen. Neben der Visualisierung werden Karte und zugehörige Datenbank als Analysewerkzeug für weitergehende wirtschafts-, kommunikations- und verkehrshistorische Forschungen zur Verfügung gestellt.

Im Magdeburger Teilprojekt am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg werden die mittelalterlichen Verkehrsverbindungen im Raum des heutigen Nordthüringen und Sachsen-Anhalt anhand des Atlas der Hansische Handelsstraßen von Friedrich Bruns und Hugo Weczerka identifiziert und geschärft. Insgesamt werden in etwa 400 Ortspunkte erfasst, die in der allgemeinen Datenbank verzeichnet und mit wesentlichen infrastrukturellen Merkmalen eingegeben werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 30.09.2020

Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts

Anlässlich der Wiederkehr des Todes Albrechts des Bären (+ 1170) fand in Ballenstedt im September 2019 eine wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterausstellungen (Magdeburg) statt, deren Beiträge von den Anfängen Albrechts des Bären bis zu dessen ideologischer Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten reichte. Die Beiträge werden im Jahre 2020 publiziert.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Kooperationen: Universität Göttingen
Förderer: Sonstige - 01.10.2019 - 31.12.2020

Vormoderne Handelsstraßen und regionale Wegenetze: Teilprojekt Nordthüringen, südliches Sachsen-Anhalt (Teilprojekt von "Viabundus- Map of premodern European transport and mobility")

Ausgehend vom Atlas von Friedrich Bruns und Hugo Weczerka wurden Hansische Handelsstraßen im Zeitraum von 1350-1650 identifiziert, gegenüber dem Atlas präzisiert, mittels einer Datenbank erfasst und anschließend in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden so für den Untersuchungsraum zusätzlich in etwa 400 Ortspunkte als Wegestationen erfasst, in der Datenbank verzeichnet und mit wesentlichen infrastrukturellen Merkmalen, Quellenbelegen und weiterführender Literatur eingegeben. Auf diese Weise werden die mittelalterlichen Verkehrsverbindungen im Raum des heutigen Nordthüringen und Sachsen-Anhalt sichtbar gemacht und für weitere Forschungen bereitgestellt.

Das Magdeburger Projekt ist Teil des internationalen Forschungsvorhabens "Viabundus - Map of premodern European transport and mobility", an dem u.a. Kolleginnen und Kollegen aus Göttingen, Lübeck, Dänemark, den Niederlanden und Großbritannien beteiligt sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund; Dr. Pierre Fütterer.

Bearbeiterin: Maria Carina Dengg

Förderung: Christian-Lesser-Stiftung (Nordhausen/München)

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund, Dr. Christoph Mielzarek
Kooperationen: Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main); Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale); Lehrstuhl für Prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 30.09.2022

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund

Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder, M.A. Julia Klein
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 31.12.2022

Working Title: Responsiveness in Governmental Position Formation for EU level Decision-Making

The thesis aims at exploring the relationship between policy network structures and policy network performance in producing responsiveness in governmental position formation for EU-level decision-making. In other words, can differences in domestic policy network structures explain variance in responsiveness in governmental position formation towards citizens' preferences expressed on a specific policy issue subject to EU level decision-making?

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Universität Hamburg; Villa Vigoni
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 12.08.2020 - 01.02.2024

Hamburg-Vigoni Forum - Internationale Kooperation (D-IT) zum Zustand und der Zukunft der EU (Mitglied Expertengruppe) // International Cooperation on the State and Future of the EU (Expert team), <https://www.villavigoni.eu/video-hamburg-vigoni-forum-2/?lang=de>

Hamburg-Vigoni Forum

Die **Exzellenz-Universität Hamburg**, das **Europa-Kolleg Hamburg**, das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg** und das **Deutsch-Italienische Zentrum für den europäischen Dialog Villa Vigoni** starten ein gemeinsames Projekt: das **Hamburg-Vigoni Forum**.

Es ist an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik angesiedelt und nimmt sich drei thematische Schwerpunkte vor, die sowohl "klassische" Herausforderungen der Wissenschaften, als auch aktuelle Herausforderungen der Politik in Europa und im globalen Maßstab darstellen: Identität, Souveränität und Raum.

Geplant ist eine Laufzeit von drei Jahren. In der Villa Vigoni finden Fachgespräche mit Beteiligung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Italien und Deutschland statt. In Hamburg werden die Ergebnisse für ein größeres Publikum mit Beteiligung prominenter Politiker und Politikerinnen präsentiert und diskutiert.

Veröffentlichungen zu den drei thematischen Schwerpunkten sind vorgesehen.

The **University of Excellence of Hamburg**, the **Europa-Kolleg Hamburg**, the **Institute for Peace Research and Security Policy**, and the **German-Italian Centre for the European Dialogue Villa Vigoni**

together are promoting a new project: the **Hamburg-Vigoni Forum**.

It is a cross-disciplinary project on the border between science and politics and takes into consideration three thematic focuses representing both classical challenges in the scientific domain and the current challenges of European and global politics: identity, sovereignty, and space.

The project lasts three years and involves specialised meetings of young Italian and German scientists at Villa Vigoni. There will be events in Hamburg to present and discuss the results obtained during the specialised meetings; these manifestations will be opened to the public and relevant political personalities will participate. It is expected to publish the results concerning the above-mentioned thematical focuses.

<https://www.hamburg-vigoni.de/vigoni.html>

<https://www.villavigoni.eu/hamburg-vigoni-forum/?lang=en>

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 31.03.2023

Unwetter. Zum Umgang mit Naturgewalten in der Vormoderne

Das Projekt beschäftigt sich mit dem mentalen Umgang der vormodernen Bevölkerung (16.-19. Jh.) mit Unwettern als Phänomenen der Nichtbeeinflussbarkeit und der Deutbarkeit. aufgezeit werden soll, wie sich die Erklärungssysteme für Naturkatastrophen inklusive der Bewältigungsstrategien vom 16.-19. Jahrhundert veränderten; Hauptanliegen ist jedoch die Erschließung des mentalen Wandlungsprozesses von der persönlichen Kommunikation mit Natur zur Übertragung des Schutzes auf sächliche Stellvertreter. In den Blick kommen dabei die theoretischen Begründungen für natürliche Bedrohungen als auch die Praxisformen des Umgangs mit ihnen sowohl aus der Sicht der Herrschaftsträger, der Kirchen, der gebildeten Schichten als auch der Stadt- und Landbevölkerung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Katrin Gäde
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2013 - 31.12.2020

Gescheiterte Ehen im Adel. Trennungen und Scheidungen in deutschen Adelshäusern im 18. und 19. Jahrhundert

Das Projekt unternimmt den Versuch, durch die Untersuchung von gescheiterten Ehen adliger Paare einen Einblick in die Alltags- und Kulturgeschichte des deutschen Adels an der Schnittstelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zu gewinnen. Neben der analytischen Untersuchung von ?Trennungen von Tisch und Bett? sowie Scheidungen als juristische, ökonomische, herrschaftspolitische und familienrechtliche Phänomene stehen besonders die unter-schiedlichen Konfliktlösungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten und damit auch die ?Innenwelten? von Männern und Frauen des deutschen (Hoch-)Adels im Mittelpunkt der Untersuchung. Nicht zuletzt versteht sich die Auseinandersetzung mit gescheiterten adligen Ehen auch als ein Versuch, den Geschlechterbeziehungen in der europäischen Adelswelt näher zu kommen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Susanne Klose
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.12.2019 - 01.01.2023

Fat Feminism als Widerstand im Spannungsfeld von Doing Gender und Biopolitik

Um den Themenkomplex Gesundheit drehen sich viele der Food-Trends der letzten Jahre - von Proteindrinks für den gestählten Körper bis hin zu Süßwaren aus Datteln und Nüssen, ohne Industriezucker, deshalb besser für den

Körper, so die Werbeversprechen. Es scheint, dass der menschliche Körper als Optimierungsmaschine gelesen wird, deren Energiezufuhr nur noch aus reinen, will heißen "cleanen" Zutaten stammen darf."Lebensmittel ohne raffinierten Zucker, Umweltschonende Herstellungsweisen, Regional & saisonal, Frisch & selbst zubereitet, Viel Gemüse und Vollkornprodukte", so erklärt das Magazin Foodspring. Oberflächlich gelesen ist diese Ernährungsform nah an dem, was die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) ebenfalls empfiehlt: viel Vollkorn, viel Obst und Gemüse. Dennoch wird bei clean eating eine moralische Komponente mit hineingewoben. "Reines" Essen, ein beinahesemireligiöser Charakter für eine Ware. Dieses Leitmotiv möchte die Dissertation aufgreifen, um einen womöglichen Fetischcharakter nach Karl Marx von Superfoods zu analysieren, die zum Trend des Clean Eatings gehören. In einem weiteren Schritt wird aufgezeigt, wie besonders Frauen durch strukturellen Sexismus und "Fat shaming" zum Ziel dieser werden und wie diese Form der Unterdrückung mit Rückgriff auf Silvia Federici, Biopolitik im Sinne Foucaults und der Thanatopolitik nach Giorgio Agamben die kapitalistische Gesellschaft erst ermöglichten und weitertragen. Aber es regt sich auch Widerstand gegen den Zwang zum Körper als Träger von Selbstoptimierung und Arbeit. Dieser Widerstand findet sich unter anderem in der Bewegung des fat feminism, die "fat" als empowernden Begriff benutzt und ein Reclaiming des Begriffs durchführt. Dazu gehört auch ein Coming Out als "fat": das Anerkennen des eigenen fetten Körpers als Ist-Zustand, nicht als Form des Transits hin zu einem schlanken Körper. Dass diese Form des Widerstands mittlerweile im Mainstream angekommen ist, zeigen Models wie Tess Holiday. Die Amerikanerin hat es mit ihrer Bewegung #effyourbeautystandards und Konfektionsgröße 52 auf das Cover von Magazinen wie Cosmopolitan geschafft. Dabei möchte ich analysieren, wie ihre "Hyperweiblichkeit", unter anderem performt durch das Benutzen von viel Make-Up, im Sinne eines Schönheitshandeln nach Nina Degele Akzeptanz ermöglicht und ob es sich dabei wirklich um Akzeptanz handelt oder "othering". Mit der Arbeit soll die Verwebungen von Kapitalismus, Sexismus und Selbstoptimierung anhand von Superfood und Clean Eating aufgezeigt und weiter erforscht werden, welchen Handlungsspielraum für Widerstand es hier gibt.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.01.2020 - 01.05.2023

Körpermagie - magische Körper - Magie der Körper - Magic Bodies

In der Frühen Neuzeit bildete der Körper eine Einheit. Jeden seiner Teile stellte man sich in Wechselbeziehung mit allen anderen Körperteilen und in einem dynamischen Austausch mit seiner Umgebung vor. Die Zusammensetzung der Körpersäfte, äußere Einflüsse und Lebensbedingungen bis hin zu Lebensstilen und Arbeitsweisen bestimmten gemeinsam den Zustand und das Befinden, erklärten Phasen der Gesundheit wie Krankheit. In diesem Körperkonzept hatte einmal die Vorstellung ihren Platz, der Körper sei anfällig für magische Einflüsse, ja könne in bestimmten Kontexten oder Lebensphasen in besonderem Masse durch zauberische oder magische Kräften gefährdet sein. Dies galt besonders für den geschwächten kranken, schwangeren, noch nicht voll entwickelten kleinkindlichen oder besonderen Anstrengungen ausgesetzten Körper. Auf der anderen Seite schrieb man den Körpern und Körperteilen besonderer Personen, vor allem solcher, die auf widernatürliche Weise ihr Leben verloren hatten (verstorbene Schwangere, Hingerichtete, Ermordete, Selbstmörder), magische Kräfte im positiven wie negativen Sinne zu. Diese Annahme besonderer Kräfte im Körper und den Körpergliedern von Menschen, deren Übergang vom Diesseits zum Jenseits nicht in üblicher Weise und mit den notwendigen Ritualen der Ablösung vonstatten gegangen war, übertrug sich aber ebenfalls auf Vorstellungen von den Körpereigenschaften solcher Menschen, die in einem Ausnahmezustand lebten: einmal auf menstruierende oder schwangere Frauen, Kindsmörderinnen oder Personen, die angeblich einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hatten, zum anderen auf Menschen, die mit besonderen Gaben des Heilens, Wahrsagens oder Bannens ausgestattet waren. Entweder galten ihre Körper selbst - sogar über ihren Tod hinweg - als ‚Sender magischer Energien zur Heilung oder Schädigung, die sie ‚ad personam‘ durch Berührung, durch Blicke oder das sogenannte "Anblasen" übertragen konnten. Oder man unterstellte ihnen die Fähigkeit zur Magisierung fremder Körperteile oder -substanzen durch Übertragung der eigenen Körpermagie in besonderen Ritualen. Bei der Annahme von Fähigkeiten zur direkten Übertragung magischer Einflüsse von einem Körper zum anderen spielte die Bewertung der Körperöffnungen und ihrer Ausscheidungen eine besondere Rolle. Dass etwas aus ihnen hervortrat - Speichel, Urin, Kot, Blut, Tränen, Nachgeburt - versinnbildlichte nicht nur nachhaltig die Durchlässigkeit zwischen körperlichem Inneren und Außenwelt, sondern machte diese Körperbereiche gleichsam zu Kontaktstellen eines unmittelbaren kraftvollen Austausches: Der Gedanke an Schädigung traf sein Opfer ungefiltert durch das Auge mittels des 'bösen Blickes'; die durch den Mund ausgesprochene Verwünschung drang durch das Ohr in den Körper ein; die durch das Auge wahrgenommene schreckliche Erscheinung konnte sich dem ungeborenen Kind aufprägen, und der Geschlechtsakt mit dem Teufel säte den Samen des Bösen im Körper der Teufelsbuhlerin.

In Analogie und Ergänzung zu diesen außerordentlichen Formen der Körpermagie entwickelten sich innerhalb des populären Heil- und Abwehrzaubers auch Vorstellungen zum magischen Gebrauch von zunächst neutralen Körperstoffen und Körperteilen. Hier etablierten sich vor allem aufgrund der 'Signaturenlehre' Rituale der personenunabhängigen Körpermagie und der 'Organotherapie'. Weit mehr als bei der Körpermagie 'ad personam', deren Ursprünge man weit öfter in Verbindung mit teuflischen oder dämonischen denn göttlichen Einflüssen deutete, gestattete die Verwendung und rituelle Magisierung von Körperstoffen oder -teilen in der populären Magie auch deren Verwendung zur 'weißen Magie'.

Das Projekt beschäftigt sich mit all diesen verschiedenen Vorstellungen und ihren Folgen für das frühneuzeitliche Zusammenleben in einer face-to-face-Gesellschaft.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: BMWi/AIF - 30.04.2018 - 30.06.2021

Menschen mit Behinderung in der ehemaligen DDR. Eine regionale Untersuchung für den Raum Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine erstmalige Untersuchung der Lebenssituation und des Umgangs mit behinderten Menschen im Raum Sachsen-Anhalt mit einer vertiefenden Fokussierung auf die Stadt Magdeburg und ihr Umland. Im Hinblick auf die staatliche Perspektive (1) wird jenes augenscheinliche Paradoxon näher analysiert, das sich durch ein politisches System ergab, welches einerseits den Arbeiter- und Bauernstaat in den Vordergrund stellte, auf der anderen Seite die sozialistische Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz haben sollte, betonte. Mit dem Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse (2) rücken Aspekte des Umgangs mit Differenz, welche zwischen den Polen von Integration und Isolation anhand ausgewählter Lebensbereiche (Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe, Lebens- und Wohnsituation) untersucht werden können, in den Mittelpunkt. Über die Perspektive der behinderten Menschen und ihres Umfeldes (3) will das Forschungsprojekt über die Lebenssituation und gesellschaftliche Stellung von Menschen mit Behinderung in der DDR und insbesondere in der Region Sachsen-Anhalt aufklären.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.03.2019 - 01.09.2023

Mutter werden und Mutter sein - Mutterschaft gestern und heute

Mutter werden ist zwar keine gesellschaftliche Notwendigkeit und kein biologischer Automatismus mehr, sondern ein frei wählbares Lebenskonzept. Immer resultiert, aus welcher der Mutteridentitäten auch immer, aber eine Leistungsmotivation. Immer kennzeichnen ambivalente Gefühle, ja eine Reihe von Paradoxien, das Verhältnis von Frauen- und Mutterrolle sowie das Erleben von Mutterschaft. Beinhaltete Mutterschaft in der Vergangenheit einen kollektiv eingebundenen Statuswechsel bei gleich-zeitiger Statuserhöhung, ist sie heute eine individuelle soziale und psychische Leistung jeder einzelnen Frau, verbunden mit Beschränkungen und Autonomieverlust. Standen in früheren Jahrhunderten die Frauen unter dem Druck, unbedingt Mutter zu werden, stehen sie heute, wenn sie Mütter sind, unter dem Druck, eine "gute Mutter" sein zu müssen oder zu wollen. "Ängste und Schuldgefühle der Mütter", erklärt Elisabeth Badinter in ihrem Band zur Mutterliebe "sind nie so groß gewesen, wie heute" (Elisabeth Badinter, Die Mutterliebe. Die Geschichte eines Gefühls vom 17. Jahrhundert bis heute, München 1981, S. 34).

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Anita Henneberger
Kooperationen: Hauptstaatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Weimar, Thüringe Staatsarchive in Altenburg, Gotha, Weimar, Meiningen und Rudolstadt, Herzog-Wolfgang-Bibliothek Wolfenbüttel,
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2017 - 01.07.2022

"Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln." Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800.

Die unter unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodischen Ansätzen geplante Analyse bietet zum einen die Möglichkeit der geballten Anwendung neuartiger und bisher wenig in historischen Untersuchungen erprobter theoretisch-methodischer Zugangsweisen, etwa der Symbol- und Ritualanalyse, der Selbstzeugnisforschung, der historischen Geschlechter-, Mentalitäts- und Emotionalitätsforschung. Tod und Sterben als Grundkonstanten des menschlichen Lebens können durch diese kombinierte Methodik und vielseitige Fragestellung nicht nur als Übergangsrituale, als Unterbrechungen von Kontinuitäten in einer kontinuierlich gedachten und aufrechterhaltenen adligen Rangfolge, Einschnitte und Krisensituationen im machtpolitischen bis familiären Bereich, sondern auch als Momente der affektiven Betroffenheit, der symbolischen und rituellen Überwindung, der Grenzüberschreitung oder Phasen der kollektiven wie individuellen Erschütterung analysiert werden. Insbesondere der Wandel im Verhältnis der Eltern oder anderer Verwandter zu den Kindern und damit auch im Umgang mit deren Sterben und Tod, das Reden und Schreiben darüber, die Veränderungen der Bestattungs-, Übergangs- und Ablösungsrituale, die das Projekt in der Zeit von 1600 bis 1800 vor dem Hintergrund zunächst von Reformation/Konfessionalisierung, dann Aufklärung, Rationalisierung und der Zeit des sog. "Kirchenkampfes" untersuchen möchte, werden die Entwicklungen hin zu unserem heutigen Verhältnis zum Sterben und die modernen Funktionen der Bestattungsbräuche erklären helfen. Vor allem aber werden sie das vormoderne Verständnis und seine Genese bis heute über die Adelskultur hinaus erhellen. Der Tod eines kindlichen Nachkommens, der vom Sterben und Tod eines Erwachsenen in Brauchtum wie Symbolik unterschieden werden muss, stellte gerade im Adel die dynastische Abfolge und damit den Übergang von Macht, Territorialbesitz und Herrschaft von einer auf die nächste Generation generell in Frage, symbolisierte darüber hinaus jedoch weit mehr als das: fehlenden Gottessegens und Strafe Gottes, Anfälligkeit des adligen Hauses für Krankheiten, unvollkommene familiäre Fruchtbarkeit usw. Das Promotionsprojekt wird für den gesamten Komplex um Sterben, Tod, Begräbniskultur und Trauer bei Kindstodfällen im engeren, und um die Auffassung von Kindheit, den Umgang mit und das Verhältnis zu den eigenen Kindern und deren Tod völlig neue, vor allem interdisziplinäre Erkenntnisse vorlegen können. Dies gilt etwa für die Genderforschung, die Theologie und die Religionsgeschichte, die Medizingeschichte (Krankheiten, Körperkonstellation als Todesursache) oder die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Brauchtumsforschung), aber auch für die Sozialwissenschaften. Für die Geschichtswissenschaft sind die "Innensichten", d.h. die emotionalen Lagen, Gefühle, Träume, Wünsche und Imaginationen der Menschen früherer bis zum Teil heutiger Gesellschaften bislang so gut wie unerforscht, insbesondere für das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Petra Kaiser
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2019 - 30.11.2022

Helden und Hysteriker. Der Umgang mit psychisch Verehrten des Ersten Weltkrieges in der Psychiatrie und in den Familien

Die Dissertation widmet sich mittels geschlechtergeschichtlicher und medizinhistorischer Ansätze der Untersuchung von Patientenakten und Egodokumenten von psychisch Verehrten des Ersten Weltkrieges und deren Familienangehörigen. Sie stellt die Frage nach der Genese der Bilder von Männlichkeit in der Wilhelminischen Zeit bis zum Nationalsozialismus in der Psychiatrie und in der Gesellschaft und fragt nach der Veränderung dieser Vorstellungen bzw. Zuschreibungen von Männlichkeit und des Männerbildes bei Soldaten nach Eintreten einer kriegsbedingten Verehrtheit. Zur Erforschung der "Entmännlichung" der soldatischen Helden werden Krankenakten, Egodokumente und weitere Schriften zu Soldaten untersucht, die in eine Psychiatrie eingewiesen und ärztlich begutachtet wurden; einbezogen werden neben den medizinischen Akten ebenso Briefe oder Aufzeichnungen der Betroffenen selbst und ihrer Familienangehörigen, insbesondere der Ehefrauen. Vor allem Egodokumente wie Briefe dokumentieren veränderte bzw. umgedrehte Geschlechterverhältnisse (Frauen als

Familienernährerinnen, Männer als hilflose Kranke) und die Dekonstruktion von Männlichkeitsbildern, die selbst über die Sprache fassbar wird. An augenfälligen Folgen seien Ehescheidungen und die Beschneidung der Eheunfähigkeit oder einer Erbkrankheit genannt. Die Diskriminierung als "irrer Ehemann" zeitigte allerdings auch soziale und weitere psychische Folgen: Dem Makel der Unmännlichkeit, Schwäche und Neurose trat der behördliche Umgang mit den als "hysterisch" verunglimpften Kranken ("Kriegszitterern") an die Seite, deren Erkrankungen keine Anerkennung und deren Angehörige keine staatliche Unterstützung erhielten. Die psychisch kranken Kriegshelden verloren ihren Status in Gesellschaft und Familie, ja wurden über Sprache feminisiert und über den Umgang mit ihnen oder die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften und Verhaltensweisen sowie ihre gesellschaftliche Rolle "entmannt".

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christian Landrock
Kooperationen: Universitätsbibliothek Jena; Stadtarchiv Leipzig; Hautstaatsarchiv Dresden
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.12.2013 - 23.03.2020

Nach der Krise: Kriegsbewältigung und Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges in ausgewählten deutschen Regionen 1648 bis 1700

Die Arbeit will der Frage nachgehen, wie sich das Leben der Menschen und der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges gestalteten und welche Faktoren eine Rolle spielten, etwa bei einem Wiederaufbau oder auch bei der Aufgabe von Siedlungen. Des Weiteren ist den Spuren des Dreißigjährigen Krieges, die er bei den Menschen hinterlassen hat, nachzugehen. Die folgenden Schwerpunkte der Arbeit sollen sich auf der Mikroebene betrachtet werden:

1. Bewältigung der materiellen Kriegsschäden
2. Bewältigung der mentalen Kriegsschäden (inkl. Aufbruchstimmung)
3. Bewältigung der menschlichen Kriegsschäden (der schiere Umgang mit dem Mangel an Menschen)
4. Auseinandersetzung mit der Natur
5. Umgang mit der Herrschaft
6. Veränderungen der Kultur durch den Krieg

Vor allen ist es interessant herauszufinden, in welchem Ordnungssystem die Menschen ihren Halt gefunden haben, um die Zerstörung ihrer Welt und die Rückschläge zu verarbeiten. Dazu muss beachtet werden, dass sie danach weiterhin von Bränden, Heimsuchungen von Soldaten, Kriegsbelastungen und Pestepidemien heimgesucht wurden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Bastian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.04.2015 - 01.09.2021

Körperpolitik, Bio-Macht und der Wert menschlichen Lebens. Nationalsozialistische Zwangssterilisation auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine Untersuchung sowohl der medizinisch-psychiatrischen als auch der sozialen Diagnostik nationalsozialistischer Zwangssterilisationspraxis, insbesondere aber auch der Beurteilung des gesellschaftlichen Wertes und der damit einhergehenden Ausschlussverfahren von so genannter Minderwertigkeit bei Frauen und Männern. Damit hat das Forschungsprojekt nicht nur die erstmalige Analyse und Publikation der Durchführung von Zwangssterilisationen für den gesamten Raum des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt zum Ziel, sondern möchte diesen für das Verständnis nationalsozialistischer Gewaltpolitik grundlegenden Themenbereich zugleich erstmals auch unter geschlechtergeschichtlichen Aspekten untersuchen. Einer Analyse unterzogen werden sollen hierbei einerseits die psychiatrischen Einrichtungen Altscherbitz, Bernburg, Haldensleben und Uchtspringe und andererseits die Städte Halle und Magdeburg, in denen zwischen 1934 und 1945 Zwangssterilisationen vorgenommen wurden. Unter Einbezug vor allem geschlechter- und kulturgeschichtlicher Fragestellungen und unter Anwendung neuer Forschungsmethoden soll damit ein entscheidender Beitrag zur historischen Aufarbeitung eines regionalen Forschungsdesiderats und zur Intensivierung der genderbezogenen universitären Forschung geleistet werden. Das Forschungsprojekt, das seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die ohnehin in der regionalen Forschung bisher vernachlässigte Untersuchung nationalsozialistischer Zwangssterilisation legt,

stellt hierbei die geschlechtsbezogenen und geschlechtsspezifischen Beurteilungs- und Verfahrenskriterien, den Umgang mit betroffenen Männern und Frauen sowie ihren Familien und die nationalsozialistische Konstruktion von männlicher und weiblicher Minderwertigkeit in den Mittelpunkt der Untersuchung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Eric Richter
Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.07.2015 - 01.10.2021

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessionalisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostersgemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christoph Eydt
Förderer: BMWi/AIF - 01.01.2016 - 01.09.2022

"Brockenhexen". Von den historischen Hexenverfolgungen im Harz bis zur touristischen Vermarktung"

Die Forschung soll in Form eines Längsschnittes den Wandel des Hexenbildes im Harz beschreiben und erklären. Unter Berücksichtigung sozio-kultureller, mentaler, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Motive geht es um den Bedeutungswandel der Hexenfigur und -vorstellungen. Da in der Gegenwart die Hexe immer mehr zum Sinnbild für den Harz wird und viele touristische Zentren auf mythologische Elemente sowie auf Hexen zurückgreifen, erscheint es erforderlich, die Tradition des Hexenglaubens unter Berücksichtigung des touristischen Leitmotivs zu erforschen. Konkret gilt es, die Frage zu stellen, ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Hexentradition und der Volksfrömmigkeit/Volksmagie der Frühen Neuzeit und dem modernen Hexenbild besteht. Auf welcher Tradition fußt die moderne Hexe im Harz? Kam die Brockenhexe womöglich unabhängig vom traditionellen Hexenglauben in den Harz? Die Legendenbildung spielt hierbei eine große Rolle. Darum sollen

auch die lokalen Legenden und Mythen, Literatur und bildliche Darstellungen auf historische Fakten, symbolische Gehalte und Sinnstiftungen hin untersucht werden. Auch auf die Gefahr hin, am Selbstbild so mancher Harzer zu rütteln, muss doch kritisch danach gefragt werden, um was es sich bei der Vermarktung der Brpckenhexen handelt: Folklorismus, Tourismus, Nostalgie oder eine Mischung aus diesen Elementen zu einer neuartigen Identitätsfigur?

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.12.2020 - 30.11.2021

Gewalt und Geschlecht. Auseinandersetzungen mit Erfahrungen, Wahrnehmungen, Diskursen und Praktiken von Gewalttätigkeit

Das Thema Gewalt ist in der heutigen Zeit durch die metoo-Bewegung und Diskussionen um häusliche Gewalt während der Corona-Epidemie aktueller denn je. Mit einem Blick in die Geschichte waren Akte von öffentlicher, offizieller und familiärer/häuslicher/privater Gewalt immer präsent, haben allerdings im Laufe der Jahrhunderte ihren gesellschaftlichen, rechtlichen, sozialen und kulturell-mental Standort verändert. Wenig wurde bisher in der Geschichtswissenschaft außerhalb von einzelnen Themenschwerpunkten (Kriminalitätsgeschichte, Militärgeschichte, sexuelle Gewalt und Inzest, Kindsmord usw.) zur geschlechtsspezifischen Gewalt und zu Gewalttaten von Menschen unterschiedlichen Geschlechts geforscht. Insbesondere fehlt der analytische Blick aus der Perspektive der Geschlechterforschung.

Die im Kontext des Themas für November 2021 geplante Tagung wird sich Fragen nach den bis heute gängigen, häufig vom Geschlecht abhängigen populären wie (straf-)rechtlichen Zuschreibungen von Gewalt und Gewaltformen, nach Gewaltdiskursen und ihrem Wandel seit dem 16. Jahrhundert, Gewaltprävention, -anwendung, oder -wahrnehmung, aber auch nach der Legitimität, nach Formen, Strukturen, Intensitäten und Potenzialen von Gewalt unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive interdisziplinär und bis zur Gegenwart zuwenden. Ihr Anliegen ist die Verfolgung der "langue duré" von geschlechterzentrierten Gewaltdiskursen, ist Aufklärung und die Hinterfragung gegenwärtiger Einstellungen, Stereotype und Umgangsformen nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer insbesondere auch bezüglich "sex" und "gender" vielgestaltigen Gegenwart. Das Forschungs- und Tagungsprojekt soll seinen Abschluss in einer Publikationen finden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Dr. phil. Sabine Schaller
Kooperationen: Landesarchiv Sachsen-Anhalt; Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt; Stadtarchiv Leipzig; Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU; Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Förderer: Sonstige - 01.11.2018 - 01.03.2023

Weibliche politische Partizipation im Raum Sachsen-Anhalt. Frauen in der kommunalen Politik 1893 bis 1933

Das Forschungsprojekt bezieht sich auf 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland und Sachsen-Anhalt. Es möchte in einer Pionierstudie einen erstmaligen wissenschaftlichen und explizit landesgeschichtlichen Beitrag zur Beteiligung von Frauen an Politik und Gesellschaft, der Entstehung des modernen Gemeinwesens und der Beförderung des Demokratisierungsprozesses im Raum Sachsen-Anhalt zwischen 1893 und 1933 leisten. Ziel ist es, politisch aktive Akteurinnen über ihr Engagement in der "Ersten deutschen Frauenbewegung", in der aus ihr entstandenen Frauenwahlrechtsbewegung bis hin zu den gewählten Politikerinnen in Stadt- und Landgemeinden sichtbar zu machen. In diesem Wirkungsfeld wurden sie aus dem Blickwinkel zeitgenössischer geschlechtsspezifischer Normierung - selbst bis heute - kaum wahrgenommen. Einzelne, in der geschichtlichen Analyse als Führungsfiguren der deutschen und zum Teil internationalen Frauen(stimmrechts)bewegung bekannte weibliche Persönlichkeiten aus dem Raum Sachsen-Anhalt und frühzeitige Kontakte zu den Initiatorinnen der "Ersten Frauen(stimmrechts)bewegung" in Leipzig weisen auf eine besondere Rolle Sachsens-Anhalts und ein in erheblichem Maße vorhandenes, weibliches politisch-partizipatives Potential hin, das bislang keinerlei wissenschaftliche Aufarbeitung erfuhr. Die neuartigen Erkenntnisse des Projektes sollen über eine Monographie

veröffentlicht, in Teilen aber schon zuvor über eine Projekt-Internetseite einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Patrick Janocha
Kooperationen: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Stadtarchiv Magdeburg, Archiv der evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landesarchiv Sachsen-Anhalt, zahlreiche deutsche Universitäten, u.a. Köln, Frankfurt/Osnabrück, Oldenburg; Landesarchiv Magdeburg, Evangelisches Pfarramt Hötensleben; Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2019 - 31.10.2022

Das Weltbild Otto von Guericke zwischen Glaube und Wissenschaft

Forschungsfrage soll es sein, die philosophischen Abhandlungen Otto von Guericke in den Experimenta Nova von 1672, der insbesondere als Naturwissenschaftler bekannt und wissenschaftlich erforscht ist, aufzuarbeiten. Da Guericke als Naturforscher neue Erklärungen für das Wirken der Kräfte im Dies- und Jenseits lieferte, stellt sich die Frage, wie er als gläubiger Lutheraner und Magdeburger Patrizier sowie Bürgermeister die hiermit verbundenen philosophischen und theologischen Fragen etwa nach der Existenz und dem Wirken Gottes und viele Annahmen der Theologie über den Himmel mit seinen neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zum Vakuum oder zum Luftdruck vereinbaren konnte. Untersucht werden die Verbindungen zwischen Theologie und Naturforschung anhand

- a) des Weltbildes zur Zeit Otto von Guericke und entsprechender Einflussfaktoren
- b) des wissenschaftlichen Standes und der (experimentellen) Erforschung von Natur, Umwelt und Weltraum
- c) der Vereinbarkeiten, die O v G zwischen dem Religiösen und den Naturwissenschaften fand und des Weltbildes, welches er aus dem Weltbau und seinem Verständnis von Natur und Glaube entwickelte
- d) der Bedeutung und Wirkung von Guericke's Philosophie zwischen Theologie und Wissenschaft für die Gelehrtenwelt des 17. Jahrhunderts

Quellenbasis: gedruckte Werke Guericke's, Briefwechsel und weitere Schriften Guericke's an den Rat der Stadt Magdeburg, private, politische und Diplomatische Schriften Guericke's, zeitgenössisches Quellenmaterial

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2015 - 30.06.2022

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohner mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz, Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, Mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolgt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Stefanie Fabian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2014 - 30.04.2023

Leben im Krieg. Begegnungen mit der "entfesselten" und "gezähmten" Bellona (1618-1763)

Das Forschungsprojekt untersucht mit Hilfe von historisch-anthropologischen, mikrohistorischen und Herangehensweisen der Geschlechterforschung die Lebensumstände von Frauen, Männern und Kindern in den Wirren des Dreißigjährigen (1618-1648) und des Siebenjährigen Krieges (1756-1763). Dabei werden über die Auswertung verschiedenster Quellengattungen - darunter Selbstzeugnisse, Tagebücher und Chroniken, aber auch behördliche Korrespondenzen und Militaria - die Lebensverhältnisse und Kriegserlebnisse, die Konfrontation der Menschen mit Gewalt und ihre Wahrnehmungen entschlüsselt. Mittels einer Kontextualisierung dieser Begegnungen und Erfahrungen mit dem Kriegsalltag, d.h. über eine Einordnung in den je spezifischen Kriegshintergrund und die ihn bedingenden Gegebenheiten, wird eine Relativierung, Korrektur oder Vertiefung der bislang nur durch makrohistorische Untersuchungen gewonnenen wissenschaftlichen Befunde zum Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieg angestrebt. Das Vorhaben versucht Forschungslücke zu schließen, indem es sich mittels quellenbasierter Analysen auch mit der Frage auseinandersetzt, ob das von Gerhard Ritter erstmals aufgegriffene und bislang kaum hinterfragte Postulat von der "gezähmten Bellona" des aufgeklärten Zeitalters zutrifft oder die seit dieser Zeit scheinbar "ingehegten Kriege" weiterhin, und nicht nur auf den Schlachtfeldern, von massiver Gewaltausübung geprägt waren. Es stellt eine erste mikroanalytische Fokussierung auf den mitteldeutschen Raum dar und will einen wichtigen und kritischen Beitrag zur Um- und Neubewertung von Kriegen und Katastrophen auf dem Weg Deutschlands und Europas in die Moderne leisten.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk- Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.

Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
 - Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
 - Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
 - Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
 - Verortung nationaler in internationaler Forschung
 - Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen
-

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 02.04.2023

"Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychisch-soziale Gesundheit und Alltagsbewältigung"

Ein Arbeitspapier mit den Ergebnissen einer Umfrage im ersten Lockdown finden Sie unter https://www.soz.ovgu.de/Forschung+_+Publikationen/Arbeitsberichte.html. In Aufarbeitung sind die Ergebnisse der Analyse qualitativer Interviews mit Müttern zur Homeschooling-Situation.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: University of Exeter; The West University of Timisoara; University Degli Studi Bicocca Milano; The University of Stirling; Prospektiker Instituto Europeo de Prospectivo y Estrategia
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.01.2022

"Escalate" - Coordinated Higher Education Institutions' Responses to Digitalisation

Digitalization is transforming the skills needed by Europe's working population to successfully engage in the world of work in a globalized modern economy. Consequently, national education systems must swiftly and appropriately respond to the challenges digitalization poses. Digital transformation is generating a fierce debate among education providers, policy-makers, economists and industry leaders about its societal impact. As digitalization disrupts society ever more profoundly, concern is growing about how it is affecting issues such as jobs, wages, inequality, health, resource efficiency and security. Current estimates of global job losses due to digitalization range as high as 2 billion by 2030 (World Economic Forum). There is currently great uncertainty, with concerns also about its impact on wages and working conditions. Within the European Union, the European Commission's Digital Economy Society Index for 2018 shows that EU countries face deep digital development gap and therefore "it should invest more in digital and also complete the Digital Single Market as soon as possible to boost Europe's digital performance. Even more, the same disparity is seen on digital skills, "while Nordic countries and the U.K. have populations with notably advanced digital skills, almost half of all Europeans still lack basic technical competences, according to the index. In this framework, ESCALATE is a strategic partnership composed by 6 partners from 5 different EU countries. The project brings together the right mix of university responsables, educators/teachers, learners, labour market experts, alongside business and local government to offer a coordinated response to the challenges arising from digitalization. We aim to assist universities in implementing activities designed to increase the levels of digital competences for employability, upskilling, according with a growing range of employment generated by the digital economy, aligned with the needs of and opportunities offered by the labour market and linked to professional profiles. Also, we consider the dual education system and the permanent connection between both university professor (higher education) and business representatives/specialists, by combining school-based learning with work-based practice. This broader comprehensive education approach will ensure the acquirement of new digital skills and improved competences. Our project will explore what constitutes new and emerging innovative practices in understanding and responding to digitalization at university level, but also at regional and local policy levels and then prioritize producing new materials in partner's own 6 key themes, and the project has been designed to include experts within each of these thematic areas.

As a result we will be in a position to engage in a second major activity - the transnational trialling (in an identified region within each country) of a successful new innovation - the Digital Skills Escalator being developed in the Exeter (sub) Region of SW England. This will require a systematic mapping of educational delivery form early school age all the way through to postgraduate and CPD educational offers and is an effective means of identifying not only where the gaps in a region/locations provision may be but also a means of identifying all of the agencies and institutions involved in digital skills delivery. Finally, the new materials and approaches developed by the partners will be combined into a new Training Course mainstreamed through Europes expert network of labour market observatories - the European Network for Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM) and offered to those seeking to modernize digital skills and associated educational policies/practices in light of the threats posed by the changing world of work. ESCALATE will bring considerable impact on the community of educational providers, teachers, learners, labour market observatories and analysts across Europe to help them advise and support the decision making process on responses to digitalization. The new model will therefore help policymakers to design effective responses to the threat of digitalization, embedding digital literacy as a key educational goal and helping to grasp the job opportunities of the future. In conclusion, ESCALATE aims to understand "university disruption" at regional and local levels and the threats posed to universities and labour market from digitalization; who are the educational institutions and organizations involved; what innovations can be employed to help understand and tackle digitalization impacts; and ultimately we seek to elicit more effective local and regional higher education institutions' responses to digitalization across Europe.

Projektleitung: Prof. Dr. Gunter Saake, Dr. Veit Köppen, Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Zug, TU BAF; Prof. Dr. Niels Pinkwart, HU-Berlin
Förderer: Bund - 01.02.2020 - 31.01.2023

DiP-iT:Digitales Programmieren im Team

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
- Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
- Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,
- empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
- Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
- Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Gunter Saake
Förderer: Bund - 01.02.2019 - 31.01.2022

Digitales Programmieren im Team - Adaptive Unterstützung für kollaboratives Lernen (Teilprojekt OVGU)

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

□

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
- Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
- Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,

- empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
 - Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
 - Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Michael Hölscher
Kooperationen: institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.

Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.

Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
 - **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
 - **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
 - **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwissenschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?
 - **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungsleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
 - **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg-Stendal; Martin-Luther-Universität Halle; Hochschule Anhalt; Hochschule Harz; Hochschule Merseburg; Institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.01.2017 - 31.12.2020

Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre (HET LSA)

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt haben sich im Verbundprojekt "HET LSA" zusammengeschlossen, um die vorhandenen Kompetenzen im Bereich der Lehrqualität weiterzuentwickeln. In Sachsen-Anhalt wurde bereits eine ganze Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, um die Qualität der Lehre für eine heterogener werdende Zielgruppe zu verbessern.

Die Zahl Studierender mit anderen Zugängen zur Hochschule als Abitur (wie beispielsweise einer beruflichen Ausbildung) steigt. Daraus ergeben sich neue Aufgaben für die Hochschulen des Landes.

Im Verbundprojekt HET LSA ("Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre") arbeiten deshalb sieben Hochschulen und das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) gemeinsam daran, die Studienbedingungen für eine heterogene Studierendenschaft zu optimieren. Das Projekt wird seit 2012 und bis 2020 durch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre") gefördert.

Bei der Entwicklung neuer (Lehr)angebote können alle Verbundpartner von dem Erreichten der anderen profitieren: Einige Standorte sind besonders profiliert beim Thema Digitalisierung, andere beim Thema Internationalisierung und Schlüsselkompetenzen, wieder andere beim Thema Qualitätsmanagement. Alle bringen ihre Kompetenzen für eine bessere Lehrqualität ein.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Tim Flügge
Kooperationen: University of Exeter
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2018 - 31.05.2021

Innovations in Socially Engaged Universities

The relationship between HEIs and their local communities tends to be framed around student versus local residents lives and economic impact. This is failing both the community for whom greater benefits are possible and the University for whom the local community presents a wonderful vehicle for collaborative engaged research. As higher education faces unprecedented public scrutiny and increasing pressures from the political, economic, social and environmental agendas, there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions and growing calls for universities to be more socially relevant and responsible by addressing the needs of society, both locally and globally. In recent years, the concept of the "third mission has become popularised, referring to the social, enterprise, and innovative activities that universities perform in addition to core teaching and research tasks (Zomer and Benneworth 2011).

It is increasingly recognised that universities, when well-connected with their communities, can be a vehicle for making healthier, culturally richer and more interesting places to live, work and study. The civic university can be characterised by its ability to integrate its teaching, research and engagement with the outside world in such a way that each enhances the other without diminishing their quality (Goddard and Kempton 2016). Globally, more and more universities are integrating social responsibility into their mission statements, including those for research and teaching, arguing that higher education is improved when it gives back to the society that is responsible for funding it. Indeed, University Social Responsibility (USR) has become a core mission of many higher education institutions around the world (Timothy W. Tong, THE, April 7, 2017).

Through learning and sharing best practice, we want to drive institution-wide appreciation of and commitment to, co-production of knowledge and innovation through social engagement and citizen-led research, where the experience and expertise of individuals, communities and civic organisations is recognised, used and valued. We also want to understand how HEIs can build capacity to respond to what their local community really needs and perform or broker research (including community-based participatory action research), with and for communities, in a demand-driven way, while enhancing the civic competencies of students. A key goal underpinning the project

will be to ensure that the project delivers a legacy of progress and impact that will last beyond the lifetime of the project.

The central aim of this proposal is to share experience and know-how of relationships between European Universities and their civic societies and to create a platform for practitioners to work together and learn from each other. We wish to partner with other European Universities within the EUniverCities Network, to explore the means by which cities are engaging with and mobilising citizens to facilitate teaching, research or volunteering opportunities and creating innovative solutions to societal issues.

Through sharing successful innovative practice, we want to better understand how we can improve reciprocity between academia and local society in order to address regional challenges and deliver local economic, social and cultural benefits and impact.

We want to explore and review the different models of community or civic university partnerships such as front-door (e.g. science shops), embedded and networked partnerships and define the processes, structures and governance which best nurture successful civic university partnerships.

We will explore the different approaches currently being used to include underrepresented social groups and ethnic minorities in the engagement approach and consider opportunities for improving equity throughout all stages of the collaborative process.

Finally, we want to identify opportunities to scale-up successful citizen-driven approaches and use partner cities as a test bed for their deployment

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.07.2022

Communities and Students together (CaST)

Context: Globally, there are growing calls for Higher Education Institutions to become more civically engaged and socially relevant and there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions. Engaged learning facilitates students to apply theory to real-world contexts outside of the University and to co-produce knowledge with and for the community. Engaged learning provides students with the skills which increase their employability, and improve their personal and professional development, while communities gain access to skills to help develop, evaluate or communicate their work.

Objectives: The central aim of Communities and Students Together (CaST) will be to advance our knowledge and understanding of what constitutes a successful and sustainable engaged learning programme. We will explore existing initiatives and aim to incorporate successful elements in a series of new sustainable programmes in each partner university which enable community-based engaged learning for students to co-produce knowledge with and for the community. **Participants:** We will work with academics and education experts in each partner institution who want to improve the learning experience through innovative methods of engaged learning. We will aim to include students from all backgrounds and disciplines who wish to take part in an immersive and experiential learning programme working on a real world societal challenge. We will seek to work with local communities and civil society organisations who wish to develop mutually beneficial opportunities for students to work on real world challenges.

Activities: We will review engaged learning in the international context and in each partner country, and will seek to understand the practicalities and structure of existing initiatives, as well as capturing their impact on all stakeholders. Our Case Study Compendium will include an overview of the engaged learning landscape in each partner institution, and will provide an in-depth exploration of one or more case studies of engaged learning from each institution. Each partner will incorporate lessons from the previous two outputs in the development of an innovative engaged learning programme. The synthesis report will provide details of the engaged learning programme and pedagogy as well as a detailed evaluation of each new programme, and its impact on all stakeholders and the wider society. This output should help others in the field to understand what took place, providing enough detail to transfer the new innovations. At the end of the project we will hold an international conference and publish a collection of papers written by invited academics and community representatives. This output is likely to include discussions on the practical methodology of engaged learning, pedagogical strategies and approaches of engaged learning, as well as perspectives from both higher education institutes and communities, of the benefits of engaged learning in different contexts. Finally, we will create an Engaged Learning toolkit, which will be freely available online and will include e.g. Guidance for university strategy formation around engaged learning; Guidance on how to provide immersive and experiential learning programmes which tackle societal challenges; and a policy focussed short paper seeking to unpick the successful and less successful elements and processes of engaged learning.

Results and impact: CaST will provide each partner the opportunity to explore the role that engaged learning plays in its institution, on its students and on its local community. The project will create a network of European institutions with an interest in engaged learning and will provide them with a platform to share their knowledge and experience of what works and does not work. Through the exploration of engaged learning in six different European Institutions, we anticipate that we will identify different modes of engaged learning practice, each with different drivers, enablers and barriers to successful engaged learning practice.

Longer term benefits: We anticipate lasting benefits to all partners involved, to their students and to their local societies. As well as leaving a legacy of shared knowledge, the project will design and pilot a new engaged learning initiative in each partner institution. The ambition is for each of these initiatives to be mutually beneficial, and sustainable beyond the duration of the project funding. Moreover, it is anticipated that each Pilot may have the potential to be replicated or further scaled-up within other disciplines within each institution, or within other HEIs with a similar social context. We will also seek to understand any additional impacts including contribution to curricula or pedagogy and in making academic research accessible to the broader community.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.02.2017 - 31.01.2020

Industrial eLab: Einbettung industrienaheer Laborhardware in adaptive eLearning Systeme

Der Erwerb von fachbezogenen und fächerübergreifenden Kompetenzen durch die praktische Arbeit mit konkreter Hardware, Maschinen und Werkzeugen sowie den zugehörigen Programmier- und Entwicklungsumgebungen ist in der Ingenieurausbildung essentiell. Remote-Labs sind physische Systeme, die über eine webbasierte Schnittstelle angesteuert werden und zeit- und ortsunabhängig Zugriff auf reale Labore ermöglichen. Das Projekt möchte etablierte Ansätze für Remote-Labs durch industriennahe, komplexe Aufgaben didaktisch und lernpsychologisch erforschen um ein übertrag- und integrierbares Anwendungskonzept zu erstellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult
Projektbearbeitung: Björn Huß
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.07.2016 - 30.06.2020

Elternschaft und Wohlbefinden: Individuelle, familiäre und kontextuelle Determinanten der elterlichen Lebenszufriedenheit

Die Familiengründung bringt einschneidende Veränderungen der Lebensführung mit sich und kann in positiver als auch negativer Weise auf das subjektive Wohlbefinden einwirken. Dieses Projekt untersucht, inwiefern individuelle, familienbezogene und institutionelle Kontextfaktoren die mit der Elternschaft verbundenen Nutzen und Kosten beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Dabei postulieren wir, dass der jeweilige Haushaltskontext und die familienpolitischen Rahmenbedingungen zum einen Ressourcen bereitstellen, die unterstützend wirken und die elterliche Lebenszufriedenheit positiv beeinflussen, zum anderen aber auch Belastungen infolge der Elternschaft generieren, die das Zufriedenheitsniveau der Eltern verringern.

Das Forschungsvorhaben gliedert sich in zwei Auswertungsschritte. Der erste Auswertungsschritt untersucht die Auswirkungen der Elternschaft auf die Lebenszufriedenheit anhand deutscher Längsschnittdaten (SOEP, *pairfam*) und geht der Frage nach, inwiefern individuelle und familiäre Merkmale und Eigenschaften (Persönlichkeitsmerkmale, Partnerschaftsstatus, Erwerbssituation) die Nutzen- und Kostenkomponenten der Elternschaft beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Der zweite Auswertungsschritt analysiert den Einfluss makrostruktureller Kontextfaktoren auf die elterliche Lebenszufriedenheit anhand des European Social Survey (ESS). Hier fokussiert das Forschungsprojekt auf die Frage, inwiefern sozial- und familienpolitische Maßnahmen und Regelungen auf die elterliche Lebenszufriedenheit einwirken.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: Technische Universität Chemnitz
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 01.04.2021

Fehlernarrative in der Außenpolitik demokratischer Staaten

Die Außenpolitikforschung ist von Fehlern und Misserfolg fasziniert. Prominente Beispiele hierfür sind die Beschwichtigungspolitik Großbritanniens gegenüber Nazideutschland vor dem 2. Weltkrieg (vgl. Huncker 2008), der japanische Überraschungsangriff auf Pearl Harbour 1941 (vgl. Wohlstetter 1962); die Besetzung des Suezkanals 1956 (vgl. Verbeek 2003); die Invasion in der Schweinebucht 1961 (vgl. Dunne 2011); der Vietnamkrieg (vgl. Khong 1992); die versuchte Befreiung der US Geiseln im Iran 1980 (vgl. Houghton 2001); die VN-Mission in Somalia 1992/1993 und der Genozid in Ruanda (vgl. Brunck 2008); der Irakkrieg 2003 (vgl. Mitchell/Massoud 2009) oder der Austritt Großbritanniens aus der EU (vgl. Richardson/Rittberger 2020).

Das hauptsächliche Interesse der Forschung ist dabei, warum es zu diesen Fehlern gekommen ist (vgl. Janis 1989; Walker/Malici 2011). Die Fehlerforschung verweist diesbezüglich unter anderem auf kognitive Restriktionen, Fehlwahrnehmungen und Emotionen individueller Entscheidungsträger (Jervis 1976; McDermott 2004; Brummer 2016); sozialpsychologische Dynamiken in kleinen Entscheidungsgruppen, wie insbesondere Groupthink (Janis 1982; Hart et al. 1997); bürokratische Politik und organisatorische Routinen (Allison/Zelikow 1999; Levy 1986) oder innenpolitische Zwänge (Schweller 2003). Ein wichtiger Literaturstrang befasst sich zudem mit der Frage, was man aus Fehlern lernen kann (May 1992; Levy 1994; Howlett 2012) und wie diese in Zukunft zu vermeiden sind (Rose 1991; Kruck et al. 2018; Bürgin/Oppermann 2020).

Ein wichtiges Manko der bisherigen Forschung zu außenpolitischen Fehlern ist allerdings, dass sie die Einschätzung der analysierten Entscheidungen als "Fehler" in der Regel als gegeben annimmt (Marsh/McConnell 2010: 567). Fehler werden als objektive Fakten gesehen, die nach vorgegebenen Standards identifiziert und verifiziert werden können. Insbesondere werden politische Entscheidungen als Fehler verstanden, wenn sie bestimmte objektive Kriterien oder Ziele nicht erreichen (McConnell 2010: 349-351; Gray 1996: 76) oder wenn ihre Kosten höher sind als ihr Nutzen (King/Crewe 2013: 4; Dunleavy 1995: 52).

Diese objektivistische Fehlerforschung (vgl. Howlett et al. 2015) vernachlässigt jedoch, dass "Fehler" nicht ein inhärentes Attribut von Politik sind, sondern dass es sich dabei um Einschätzungen und Bewertungen dieser Politik handelt. Politische Entscheidungen und Politikergebnisse sprechen nicht für sich, sondern werden erst durch die ihnen im politischen Diskurs zugewiesene Bedeutungen zu Erfolg oder Misserfolg. Die Frage nach der intersubjektiven Wahrnehmung von Außenpolitik und außenpolitischen Entscheidungen als "Fehler" ist bisher relativ unbeachtet geblieben (Oppermann/Spencer 2016a; 2016b; 2018; Spencer/Oppermann 2020). Es besteht nicht zuletzt eine Forschungslücke zu der Frage, warum manche Außenpolitik bzw. außenpolitische Entscheidungen als Fehler gesehen werden und andere nicht.

An diesen blinden Stellen der Erforschung außenpolitischer Fehler setzt das Projekt an. Es verfolgt in Anlehnung an Mark Bovens und Paul t Hart (1996: 4-11) einen konstruktivistischen Ansatz, wonach außenpolitische Fehler als im politischen Diskurs intersubjektiv geteilte Bedeutungszuschreibungen verstanden werden können. Danach definiert das Projekt außenpolitische Fehler als "foreign policies or foreign policy decisions which are widely seen by socially and politically relevant actors to involve blameworthy mistakes of the responsible decision-makers (Bovens/t Hart 1996: 15). Derartige Fehlerzuschreibungen sind in der Regel umstritten und ergeben sich aus diskursiven Auseinandersetzungen. Bewertungen von Außenpolitik werden dabei durch die Werte, Identitäten und Interessen des Betrachters beeinflusst und reflektieren vorherrschende Machtpositionen in Politik und Gesellschaft (Bovens and t Hart 1996: 21-32; Brändström/Kuipers 2003: 279-282; Marsh/McConnell 2010: 566-568). Die Bezeichnung einer außenpolitischen Entscheidung oder Maßnahme als "Fehler" ist zudem ein hochgradig politischer Akt (Gray 1998: 16), der genutzt werden kann, um politische Gegner zu diskreditieren und einen eigenen politischen Vorteil zu erlangen (Howlett 2012: 547). Der Vorwurf einen "Fehler" begangen zu haben, fordert die Zurückweisung dieses Vorwurfs heraus und führt somit zu einem Konflikt über die Interpretation außenpolitischer Entscheidungen (Boin et al. 2009: 82-85).

Ausgehend von diesem Forschungsstand ist die Leitfrage des Projekts, wodurch sich überzeugende und durchsetzungsstarke Fehlerkonstruktionen auszeichnen und warum sich manche im politischen Diskurs durchsetzen und andere nicht.

Zur Beantwortung dieser Frage knüpfen wir an eigene Vorarbeiten an, in denen wir gezeigt haben, wie außenpolitische Fehler in diskursiven Auseinandersetzungen zwischen Fehlernarrativen und Gegennarrativen, die eine Fehlerzuschreibung zurückweisen, konstruiert werden. Solche Auseinandersetzungen sind geradezu ein Wesensmerkmal demokratischer Politik, in der außenpolitische Kontroversen oft durch dichotome Fehler- und Gegennarrative von Regierung und Opposition geprägt sind (Oppermann/Spencer 20016c; 2018; Spencer/Oppermann 2020). Narrative können hierbei als eine Form der verbalen Repräsentation (White 1987: 26) verstanden werden, die Diskurse strukturieren und organisieren. Narrativanalyse ist eine spezifische Art der Diskursanalyse, die sich, ähnlich der Metaphernanalyse (Oppermann/Spencer 2013), auf bestimmte

Diskurselemente konzentriert (Spencer 2017). Diese Methode hat sich in der Politikwissenschaft und in den Internationalen Beziehungen (IB) etabliert und wird von einer Reihe von Autor*innen genutzt, um ein immer breiteres Spektrum an politischen Themen zu bearbeiten (Miskimmon/O'Loughlin/Roselle 2013). Dies beinhaltet beispielsweise Analysen nationaler Identität (Campbell 1998; Hønneland 2010) und Sicherheit (Hansen 2006; Krebs 2015), außenpolitischer Entscheidungen (Ringmar 1996; Browning 2008), nicht-staatlicher Akteure (Kruck/Spencer 2013; Spencer 2016; 2019; Pfeifer/Spencer 2019), populistischer Mobilisierung (Freistein/Gadinger 2019) oder der öffentlichen Meinung (De Graaf/Dimitriu/Ringsmose 2015).

Narrative sind aus Sicht dieser Forschung aus zwei Gründen zentral für die Politikwissenschaft. Erstens belegen Erkenntnisse der kognitiven Linguistik und der narrativen Psychologie, dass Narrative ein fundamentales Instrument des menschlichen Denkens und der menschlichen Informationsverarbeitung sind (Sarbin 1986; Turner 1996; Sommer 2009). Zweitens zeigen Arbeiten in der Geschichtswissenschaft sowie insbesondere die Forschung von Hayden White (1987), dass Narrative in jeder Form von Kultur zu finden sind und eine essentielle Rolle für die Gemeinschaftsbildung und den Aufbau einer gemeinsamen Identität spielen (Suganami 2008; Erll 2009; Fludernick 2009). Menschen verstehen ihre soziale Umwelt durch und in Form von Narrativen, leiten aus Narrativen Identität ab und legitimieren Handeln mit Narrativen (Gadinger/Jarzebski/Yildiz 2014). Narrative "leisten politische Arbeit" (Kohler Riessmann 2008: 8), indem sie zur Konstitution von Normen, Identität und Ideologien beitragen und fundamental für die Konstruktion der sozialen und politischen Welt sind (Somers 1994; Shenhav 2006; Krebs 2015; Spencer 2016).

Das Projekt baut auf diesen Einsichten der interdisziplinären Narrativforschung auf und knüpft dabei an methodische, theoretische und empirische Forschungsergebnisse der Antragsteller in früheren Publikationen an (Oppermann/Spencer 2016b, 2018; Spencer/Oppermann 2020). Es entwickelt eine bestimmte Methode der Narrativanalyse (Spencer 2016), nach der sich Narrative durch drei strukturierende Elemente auszeichnen: (1) das *Setting* der Geschichte, (2) die *Charakterisierung* der Akteure und (3) das kausale und temporale *employment* der Ereignisse.

Mit Hilfe dieser Art von Narrativanalyse haben die Antragsteller in früheren Publikationen bereits die narrative Konstruktion von außenpolitischen Fehlern im Kontext der deutschen Enthaltung bei der UN Resolution 1973 zur Intervention in Libyen 2011 (Oppermann/Spencer 2016b), die Debatte in den USA zum Nuklearabkommen mit dem Iran (Oppermann/Spencer 2018) sowie das Brexit-Referendum in Großbritannien (Spencer/Oppermann 2020) untersucht. Die offene Frage dieser Vorarbeiten, die auch in der theoretischen Debatte der Narrativforschung unbeantwortet bleibt, betrifft allerdings die Gründe für die Dominanz oder Marginalität von (Fehler-)Narrativen im politischen und öffentlichen Diskurs: Warum setzten sich bestimmte Fehlernarrative durch und nicht andere? Mögliche Erklärungsangebote fokussieren hierbei auf die Macht und Autorität der Erzähler eines Narrativs (Krebs 2015; Van Ham 2002), die Strukturen und Inhalte von Narrativen (Oppermann/Spencer 2018) oder die Intertextualität von Narrativen, beispielsweise ihre Konsistenz mit etablierten narrativen Genres (Spencer/Oppermann 2020). Was jedoch bisher fehlt, ist eine ausformulierte Theorie, welche die Dominanz und Marginalität von Fehlernarrativen und damit die diskursive Konstruktion außenpolitischer Fehler erklären könnte und die über mehrere Fälle hinweg empirisch plausibilisiert wurde.

Fazit: Es gibt eine lange, zumeist positivistische, Tradition der Analyse außenpolitischer Fehler, die vor allem die Ursachen solcher Fehler in den Blick nimmt. Allerdings hat sich die Außenpolitikforschung bislang nicht systematisch mit der Frage beschäftigt, warum manche außenpolitische Entscheidungen im politischen Diskurs als Fehler konstruiert werden (können) und andere nicht. Diese Forschungslücke will das Projekt schließen. Hierzu verwendet es eine Methode der Narrativanalyse und formuliert erstmals eine Theorie der sozialen Konstruktion außenpolitischer Fehler. Ein besseres Verständnis wie und unter welchen Bedingungen außenpolitische Entscheidungen im politischen Diskurs als Fehler gedeutet werden ist in mindestens zweierlei Hinsicht von großer Relevanz. Erstens umfassen politische Kontroversen über Außenpolitik im Kern häufig widerstreitende Deutungsversuche von Außenpolitik als Fehler oder Erfolg. Zweitens beeinflusst der Ausgang solcher Auseinandersetzungen im politischen Diskurs die Reputation außenpolitischer Entscheidungsträger sowie die positiven oder negativen Lehren, die aus einer außenpolitischen Entscheidung für die Zukunft gezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) - 01.01.2020 - 01.10.2025

Helmut-Schmidt-Programm (Public Policy and Good Governance, PPGG)

Der konsekutive Studiengang *Peace and Conflict Studies* (PACS) an der Otto-von-Guericke Universität (OVGU) ist ein zweijähriger, **englischsprachiger** Masterstudiengang, der zum Ziel hat junge Fach- und Führungskräfte aus der gesamten Welt auf berufliche Tätigkeiten in **(Post-)Konfliktregionen** vorzubereiten, die zur Etablierung und Stärkung von Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen beitragen. Er vermittelt international anerkannte Kenntnisse auf Niveau 7 des europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen und war von 2005 bis 2019 Teil der EPOS-Förderlinie. Der Fokus des Studiengangs liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit **Konfliktursachen und lösungsorientierter Policy-Entwicklung** für den Aufbau von staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen in Post-Konfliktregionen. Dabei spielen Konfliktanalysen über die Heimatregionen der Studierenden ebenso eine Rolle wie die Themenkomplexe Human Security, Regional Governance und Nachhaltigkeit, Security und Development Policy, Good Governance und Entwicklungszusammenarbeit. Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist dabei die praktische Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich der **angewandten Mediation** und **Conflict- und Security Governance**. Diese Schwerpunkte ermöglichen es unseren Studierenden, am Ende ihres Studiums als **Fach- und Führungskräfte** an der Lösung Governance-relevanter Probleme gestaltend mitwirken zu können.

Der Studiengang vermittelt den Studierenden durch die Analyse von konkreten Konflikten aus ihren Heimatregionen das theoretische Wissen und die Fähigkeiten diese Konflikte nach ihrer Heimkehr durch die Entwicklung von **Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen** praktisch zu bearbeiten. In diesem Studiengang werden zentrale Fragen zum Aufbau von gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen in Konfliktregionen gestellt: Wie können lokale Akteure in (Entwicklungs-)Prozesse und Governancestrukturen eingebunden werden? Welche globale Verantwortung und welche Möglichkeiten haben westliche Staaten bei der Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern? Wie können globale und regionale Akteure zu Security Governance beitragen? Wie müssen Konfliktlösungsansätze entworfen sein, um langfristig wirksame Governancestrukturen zu unterstützen? Wie können internationale Akteure und Regime in die Prozesse mit eingebunden werden? Mit PACS bieten wir daher eine ideale Ergänzung der Themenpalette der Helmut-Schmidt-Studiengänge um eine **Security- und Conflict Governance-Perspektive** und einen klaren Mehrwert durch unsere Fokussierung auf die grundlegenden Voraussetzungen für den Aufbau nachhaltiger Strukturen. Gleichzeitig sind die alternativen Zugänge der anderen Studiengänge zu Public Policy und Good Governance für uns eine Bereicherung, da wir so Perspektiven erfahren können, zu denen für uns sonst wenig Zugang besteht, sodass es hier im Sinne der Multiperspektivität zu einer gegenseitigen Befruchtung kommen wird.

Die im Rahmen der EPOS-Förderung **erreichten Ziele** des Studiengangs umfassen: **1.)** Implementierung einer neuen Studien- und Prüfungsordnung mit neuen Schwerpunkten im Bereich der regionalen Governance sowie die erfolgreiche Umstellung des Studiengangs auf Englisch zum Wintersemester 2017/18. **2.)** Seit 2004 13 Abschlussjahrgänge mit 262 Absolvent*innen, die vielfältige verantwortungsvolle, internationale Karrierewege eingeschlagen haben[1]. **3.)** Signifikanter Ausbau der Alumniarbeit mit der Implementierung von Alumnitreffen, einer Alumnidatenbank, Newslettern und Alumniumfragen[2]. **4.)** Neues Marketingkonzept mit verstärktem Fokus auf soziale Medien und den Onlineauftritt (www.pacs.ovgu.de) sowie dem Design und der Realisierung eines neuen Logos und eines neuen Flyers[3]. Wir erhoffen uns aus der neuen Förderung eine umfassendere, nachhaltige **Internationalisierung** des Studiengangs. Internationalisierung bedeutet in diesem Kontext zwei Dinge: zum einen sollen Menschen aus Deutschland und ganz speziell aus Sachsen-Anhalt für Aufgaben im Bereich der internationalen Konfliktbearbeitung ausgebildet werden, zum anderen sollen auch Studierenden aus anderen Regionen der Welt, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die Gelegenheit erhalten, von der interdisziplinären, theoretisch fundierten und praxisnahen akademischen Bildung des Studiengangs zu profitieren. Somit bewegt sich das Programm an den Schnittstellen von Lokalem und Globalem. So werden beispielsweise die transnationalen Fragen im Bereich der International Public Policy und Global Governance besprochen, um sie dann in den Kontext lokaler und regionaler Governance einzuordnen, Problematiken und Themen wie Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalität in Sachsen-Anhalt eingeschlossen.

Mit der kompletten Umstellung des Programms auf Englisch, haben sich die **Bewerber*innenzahlen aus Entwicklungs- und Schwellenländern enorm erhöht**[4]. Viele dieser höchst geeigneten Bewerber*innen haben jedoch ohne Förderung keine Möglichkeit den Aufenthalt in Deutschland zu finanzieren. Dies ist nicht nur ein Verlust für die internationalen Bewerber*innen und deren Herkunftsregionen, sondern auch für unsere inländischen Studierenden und den hiesigen Standort. Für die inländischen Studierenden gilt, dass diese stark vom Austausch und der **Vernetzung** mit den internationalen Kommiliton*innen profitieren und somit auch ansonsten unerschlossene Kompetenzen erwerben. Dies zeigt sich bereits in einem stabilen Alumninetzwerk des Studiengangs. Durch eine weitere Förderung wird dieses Netzwerk auch für die (internationalen) Alumni*ae des Studiengangs profitabler und es wird dadurch attraktiver, den Kontakt zum Studiengang aufrecht zu halten oder

wieder aktiv zu suchen. Des Weiteren erhoffen wir uns durch eine Förderung, die **Alumniarbeit auszubauen**, z.B. durch die Weiterführung und Intensivierung der jährlich stattfindenden PACS-Alumniportale oder der verstärkten Nutzung des DAAD-Alumniportals - Ziele, die ohne diese Förderung nicht im selben Maße realisierbar wären. Jenseits dieser Vernetzung erhoffen wir uns aus der Förderung zudem einen verstärkten **Austausch mit den anderen Studiengängen** der Förderlinie, die auch für unsere Studierenden komplett neue **interdisziplinäre Perspektiven** insbesondere im Rahmen der AGEF eröffnen. Des Weiteren bietet die Förderung die Chance zur Organisation von thematischen Workshops und zur Partizipation an Summer Schools, die die **überfachlichen Qualifikationen** der Studierenden weiterentwickeln. So haben wir in der Vergangenheit eine Vielzahl sehr positiv aufgenommener Workshops zu Themen wie gewaltfreier Kommunikation, UN-Klimaverhandlungssimulationen, Wasserkonflikten und eine Winter School zum Thema Zwangsmigration aus Afrika durchgeführt. Diese wurden auch von zahlreichen Studierenden anderer AGEF-Studiengänge besucht.

Ferner erhoffen wir uns aus einer Förderung eine weitere **Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit** des Studiengangs und dadurch eine erhöhte **Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt**. Durch diese gesteigerte Attraktivität werden weitere internationale Kooperationen mit Universitäten und außeruniversitären Akteuren erleichtert, wovon der Studiengang wiederum profitieren würde.

Zusammengefasst haben wir folgende Ziele im Falle einer Förderung:

Kurzfristig (bis 2024):

- Vernetzung mit mindestens fünf anderen Studiengängen auf lokaler und nationaler Ebene (z.B. Anerkennung von CPs, Workshops, Co-Teaching)
- Eröffnung von neuen interdisziplinären Perspektiven (mind. ein interdisziplinärer Workshop pro Jahr)
- Förderung von mehr hochqualifizierten internationalen Bewerber*innen (Ziel: 50% int. Studierende)

Mittelfristig (bis 2029):

- Stärkung von überfachlichen Qualifikationen (Diversifizierung des Praktikumsnetzwerkes auf mind. 10 Partnerorganisationen aus der Region)
- Ausbau des Alumnikonzepts (mind. drei Alumnivorträge pro Jahr, jährliche Steigerung der Quote aktiver Alumni*ae)
- Internationalisierung des Studiengangs mit Strahlkraft in das Bundesland Sachsen-Anhalt (5 weitere internationale Kooperationsinstitutionen)

Langfristig (bis 2034):

- Ausweitung der internationalen Sichtbarkeit des Studiengangs (Nutzer*innenstatistiken der Website)
- Erhöhung der Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt
- Mitarbeit an der Etablierung der von der AGEF angedachten Zertifikats zu Sustainable Development

Die Situation des Studiengangs hat sich in den letzten Jahren enorm zum Positiven entwickelt. Nachdem, im Rahmen einer groß angelegten Kürzungsscheidung des Landes, noch 2015 die Zukunft des Studiengangs ungewiss war, gehört er heute zu den Aushängeschildern der Universität. Dies wird etwa in der hervorragenden **Personalsituation** deutlich. Diese ist mit der Neubesetzung der W3-Professur für Internationale Beziehungen mit Prof. Dr. Alexander Spencer, der mit seinem Fokus auf Security Governance, Terrorismus und Konfliktforschung hervorragend in das Profil des Studiengangs passt, gesichert. Darüber hinaus rücken die neue, eng kooperierende **Professur für Nachhaltige Entwicklung** mit Prof. Dr. Michael Böcher und dessen Schwerpunkt auf Policy-Analyse und Regional Governance sowie die **Professur für Regieren im Europäischen Mehrebenensystem** mit Prof. Dr. Eva Heidbreder den Studiengang deutlich in den Kernbereich des Helmut-Schmidt-Programms. Zudem ist auch das Kollegium des Studiengangs gewachsen, insbesondere auch um Lehrende mit **Regionalexpertise** und eigener Erfahrung in Entwicklungsländern sowie in der praktischen Konfliktarbeit[5]. Ferner wurden das Studiengangsportfolio in der überarbeiteten und bereits akkreditierten Studienordnung[6] diversifiziert und die **berufspraktischen Bezüge** in den Modulen zu Forschungsmethoden (PM 5) und Konfliktmanagement (PM 3 & PM 4) vertieft. In diesem Zuge erfolgte auch die **Umstellung des Programms auf Englisch** als Studiengangssprache mit vereinzelt ergänzenden deutschsprachigen Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich. Aus diesen Weiterentwicklungen resultierend ist der Studiengang der gefragteste Masterstudiengang der Fakultät für Humanwissenschaften und wurde in der Publikation der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** zu Internationalisierung und Mehrsprachigkeit von Studium und Lehre als **Best-Practice Beispiel porträtiert**[7].

[1]Siehe Anlage: Alumniprofile

[2]Siehe Anlagen: Newsletter und Alumniumfrage

[3]Siehe Anlage: Studiengangsflyer

[4]Siehe Anlage: Bewerber*innenstatistiken

[5]Siehe Anlage: thematische Publikationsliste der Lehrenden im Studiengang PACS

[6]Siehe Anlagen: Studien- und Prüfungsordnung und Modulhandbuch

[7]Siehe Anlage: Best-practice Manual der Hochschulrektorenkonferenz

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eckhard Dittrich
Kooperationen: Freie Universität Brüssel; Westminster University Taschkent; Buchara State University; University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan; Kyrgyz Economic University, Kirgisistan; Nazarbaew University; Innovative Eurasian University; Bulgarian Academy of Science; Athens University of Economics and Business
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2019 - 31.12.2021

TALENT HRM Management

We are an ambitious workaholic, but apart from The aim of the TALENT Erasmus+ project (2019-2021) is to establish a two-year master programme in HRM in six universities in Central Asia.

Coached by EU universities in Belgium, Bulgaria, Germany and Greece, two universities in Kazakhstan, the Kyrgyz Republic and Uzbekistan are developing an innovative academic environment to teach and study HRM insights and practices adapted to the needs and specificities of the socio-economic challenges the Central Asian region is confronted with. The first cohort of students is expected to start its education in September 2020.

Through its various objectives and activities, such as teacher trainings and seminars, the TALENT project intends to develop a network between universities and public and private actors allowing for a long-lasting exchange of expertise in HRM as well as to create the incentives for mobilities between the partner universities of students, teachers and researchers interested in HRM in Central Asia.

Projektleitung: Prof. i. R. Martin Dreher
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2018 - 31.12.2020

Religiöse Vergehen und das römische Recht

Für den Zeitraum der späten römischen Republik wird untersucht, was in Recht und Gesellschaft als religiöses Vergehen galt. Dabei ist davon auszugehen, dass kein gesetzlich fixiertes Sakralrecht bestand, so dass Senat und Priesterschaften solche Vergehen gegebenenfalls durch Sühnemaßnahmen wiedergutzumachen suchten.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk - Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.

Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
- Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
- Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
- Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
- Verortung nationaler in internationaler Forschung
- Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen

Projektleitung: Dr. Annika Felix
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungs-basierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.

Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.

Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwissenschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?
- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.

Projektleitung: Dr. Pierre Fütterer, Dr. Hans von Suchodeletz, Prof. Dr. Ulrich Veit, Prof. Dr. Peter Ettl, Dr. Ulrike Werban, Prof. Dr. Christoph Zielhofer, Dr. Lukas Werther
Kooperationen: Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Universität Leipzig Fakultät für Physik und Geowissenschaften Institut für Geographie; Dr. Hans von Suchodeletz; Universität Leipzig Historisches Seminar Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte; Prof. Dr. Ulrich Veit; Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ Themenbereich Smarte Modelle und Monitoring Department Monitoring- und Erkundungstechnologien; Dr. Ulrike Werban; Universität Leipzig Fakultät für Physik und Geowissenschaften Institut für Geographie; Prof. Dr. Christoph Zielhofer
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.06.2017 - 01.06.2020

Auswirkungen von Rapid Climate Changes und menschlicher Aktivität auf die holozäne hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas (Modellregion lössbedecktes Weiße Elster-Einzugsgebiet)

Das DFG-Projekt "Auswirkungen von Rapid Climate Changes und menschlicher Aktivität auf die holozäne hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas (Modellregion lössbedecktes Weiße Elster-Einzugsgebiet)" ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, das 2017 begonnen hat. Die Weiße Elster-Modellregion repräsentiert ein lössbedecktes Einzugsgebiet unter subkontinentalem Klima in Mitteleuropa. Das Einzugsgebiet zeigt eine ausgesprochen hohe fluvial-geomorphologische Sensitivität gegenüber abrupten hydroklimatischen Wechsell während des Holozäns. Dies wird angezeigt durch gleich mehrfach belegte, horizontale Sediment-Boden-Abfolgen innerhalb der Auenstratigraphie. Wir postulieren, dass die Auen der Weißen Elster ein außergewöhnlich hohes Potential für die Archivierung globaler Rapid Climate Change-Ereignisse (RCCs) besitzen. Erstmals hat diese Studie zum Ziel, über die chronostratigraphische Rekonstruktion eines Auenarchivs den Einfluss globaler Rapid Climate Changes auf die hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas zu belegen. Das fundierte Sedimentaltersmodell wird vor allem auf neuen OSL-Daten beruhen. Die Alter horizontal abgelagerter Hochflutlehme mit eingebetteten Auenböden werden systematisch verglichen mit bekannten Rapid-Climate-Change-Ereignissen, welche eine Dauer von mehreren Jahrhunderten aufweisen. Unser Ziel ist die Überprüfung einer möglichen Kopplung holozäner Auenstratigraphien in Mitteleuropa mit Rapid Climate Change-Ereignissen. Innerhalb des lössbedeckten Weiße Elster-Einzugsgebiets nutzen wir die chronostratigraphische Aufnahme von Kolluvienabfolgen als potentielle Parameter für den menschlichen Einfluss auf die holozäne Landschaftsdynamik. Wir beabsichtigen die Kolluvien- und Auenabfolgen über Verzahnungsbereiche am Auenrand systematisch stratigraphisch zu koppeln, um mögliche geomorphologische Schwellenwerte und Sedimentkaskaden besser nachweisen zu können. Im Weiße Elster-Einzugsgebiet planen wir erstmalig eine diachrone Rekonstruktion der Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte von der frühen Jungsteinzeit bis ins Hochmittelalter basierend auf der Zusammenstellung aller publizierten archäologischen und historischen Daten sowie Grabungsberichten und GIS-Datensätzen der archäologischen Landesämter in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Für ausgewählte Teileinzugsgebiete werden alle verfügbaren Daten zur Landnutzung aus den archäologischen und historischen Archiven systematisch dokumentiert, vertieft analysiert und hinsichtlich ihrer Altersstellung ggf. korrigiert. Die Bewertung der Landnutzungsintensität erfolgt hierbei über einen semiquantitativen Ansatz. Die Kopplung archäologischer und historischer Daten mit kolluvialen und fluvialen Chronostratigraphien dient der Bewertung diachroner Zusammenhänge zwischen Landnutzungsintensitäten und holozäner Sedimentumlagerung. Abschließend vergleichen wir zeitlich und semiquantitativ Rapid Climate Change-Ereignisse mit Landnutzungsintensitäten und holozänen hydrosedimentären Daten aus dem Einzugsgebiet der Weißen Elster. Ziel ist die Herausarbeitung der Vulnerabilität und möglicher Schwellenwerte des hydrosedimentären Systems der Weißen Elster-Modellregion gegenüber Klima- und Landnutzungsänderungen in sensiblen, lössbedeckten Landschaften Mitteleuropas.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2015 - 31.12.2020

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.

Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.

Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Dr. Kristina Roepstorff
Förderer: Haushalt - 01.10.2016 - 30.04.2020

Localising Humanitarian Action

Calls for a greater inclusion of local actors, local communities and local organisations as well as a better sensitivity toward the local context in which humanitarian action takes place have featured for some time in debates on how to improve the humanitarian system and its effectiveness on the ground. In what can be labelled a 'local turn in international humanitarian action, localised humanitarian action is increasingly seen as panacea to ill-fitted and inefficient humanitarian. Localising humanitarian action has also been propagated for addressing structural shortcomings of the humanitarian system that has been criticised for reproducing power imbalances between countries (and people) from the Global North and the Global South. Despite the general acknowledgement of the importance of localising humanitarian action, research and evaluations of humanitarian activities reveal that the localisation of humanitarian action has been implemented in practice only to a limited extend. Within a qualitative research design and in reference to specific cases, this projects seeks to close an existing research gap on the potential and challenges of localising humanitarian action. Particular attention will be given to the way the local is construed, negotiated and represented in humanitarian action.

Projektleitung: Dr. Roger Stöcker
Projektbearbeitung: Maik Reichel
Kooperationen: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 01.04.2021

Sachsen-Anhalt. Eine politische Landeskunde (2. erweiterte Auflage)

Die "Politische Landeskunde" entstand in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. In der zweiten Auflage werden die Beiträge um die kommunale Entwicklung auf Gemeinde- und Landkreisebene und um eine umfangreiche sozialstrukturelle Analyse sachsen-anhaltischer Parlamentarier/innen seit 1990 ergänzt.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Hussak Melanie, Schilling Janpeter
Kooperationen: Friedensakademie Rheinland-Pfalz
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2023

Shared Society - Diverse Community

"Shared Society" ist ein neuer Ansatz in einem dynamischen Forschungsfeld an der Schnittstelle von Friedens- und Konfliktforschung und Nachhaltigkeitsforschung zu sozialer Entwicklung. Eine Shared Society-Programmatik fokussiert darauf, allen gesellschaftlichen Gruppen sowie Individuen gleichberechtigte und vollständige gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ist damit ein nachhaltiges Modell für die Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert.

Dieser neue und innovative Ansatz eignet sich gleichermaßen zur Untersuchung von Herausforderungen und Dilemmata in multi-ethnischen bzw. multilingualen Gesellschaften vor dem Hintergrund zunehmender Migration (z.B. Deutschland und Italien), innergesellschaftlichen Konflikten (z.B. Irland oder Kosovo) und Diskriminierung von Minderheiten (z.B. Israel).

Ziel des fünfjährigen Projektes ist die kritische Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von Wissen, innovativen methodischen Ansätzen und die Etablierung eines Expertennetzwerkes im Kontext von "Shared Society - Diverse Community". Das Projekt bringt renommierte ExpertInnen aus fünf Ländern zusammen, um ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit in einer internationalen Learning Community voran zu treiben. Die Partnerländer umfassen Deutschland, Israel, Belgien, Norwegen und Nordirland.

Im Rahmen des Projektes wird jedes Jahr in einem anderen der fünf Partnerländer eine internationale

Sommerakademie für ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen stattfinden. Die erste Summer School findet im Oktober 2018 am Givat Haviva Campus in Israel statt und ist zugleich der Start für das mehrjährige Projektvorhaben.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Dr. habil. Guillaume Mouralis, Dr. Andrea Kretschmann
Kooperationen: Centre Marc Bloch
Förderer: Sonstige - 01.07.2018 - 31.10.2020

Laien im Recht - Sozial- und geisteswissenschaftliche Perspektiven im deutschsprachigen und frankophonen Wissenschaftskontext (DFH-DBV)

Das Forschungsprojekt setzt sich mit der in der geistes- und sozialwissenschaftlichen Rechtsforschung bislang wenig berücksichtigten Rolle von LaiInnen im Recht auseinander. Um anhand dieses Themas bestehende Annahmen über den sozialen Ort des Rechts empirisch und theoretisch hinterfragen und gegebenenfalls neu denken, findet im Januar 2019 in Kooperation der Universität Magdeburg mit dem Centre Marc Bloch - Deutsch-französisches Zentrum für Sozialwissenschaften der Humboldt Universität zu Berlin eine interdisziplinäre Tagung mit WissenschaftlerInnen aus dem deutsch-französischen Kontext statt, auf der erstmals ganz verschiedene Ebenen und Forschungsperspektiven des Phänomens "LaiInnen" im Recht zusammengebracht werden und versucht wird, dieses allgemein zu theoretisieren.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.03.2020

Media and Militarization

The project deals with audio-visual content produced by armed forces. The spreading of the content leads to a militarization of society, which means that military values are seen as normal and the military becomes part of the everyday life.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 31.10.2022

Humour in International Relations

The project deals with the growing use and importance of humour in International Relations. Humour is used by state and non-state actors for specific reasons. Topics include humour and satire as a tool for criticism, the stabilizing function of humour for society and its instrumentalization for political reasons.

Projektleitung: M.Sc. Katrin Beer
Förderer: Bund - 01.10.2017 - 31.03.2021

Bioenergiepolitik in Deutschland von 2000 bis 2020. Eine Analyse politischer Prozesse vor dem Hintergrund von Bioökonomie und Klimaschutz

Im Jahr 2015 legten die Vereinten Nationen (UN) in der Agenda 2030 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fest (Sustainable Development Goals, SDGs). Bis zum Jahr 2030 werden in diesem Zusammenhang weltweit politische Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die zur Entwicklung ökonomischer, ökologischer und sozialer

Nachhaltigkeit beitragen sollen. Im selben Jahr bekannte sich die deutsche Bundesregierung im Übereinkommen von Paris (Paris Agreement) im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) dazu, einen nationalen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2°C im Vergleich zu vorindustriellen Werten zu leisten.

Um die Klimaschutzziele und andere Nachhaltigkeitsziele in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu erreichen, ist eine gesellschaftliche Transformation in Richtung einer zukunftsfähigen postfossilen Gesellschaft notwendig, die innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen wirtschaftet. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren diverse alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle entwickelt und diskutiert. Ein Konzept, das derzeit weltweit zunehmend an Popularität gewinnt, ist die Bioökonomie.

Die Bioökonomie basiert im Wesentlichen auf der materiellen und energetischen Nutzung biogener Rohstoffe als Alternative zu fossilen Rohstoffen und zeichnet sich durch die effiziente Nutzung von Biomasse in möglichst geschlossenen Wirtschaftskreisläufen, durch den Einsatz wissenschaftlicher biotechnologischer Verfahren und durch die Einführung innovativer biobasierter Produkte aus. Mit der nationalen Bioökonomiestrategie veröffentlichte die deutsche Bundesregierung im März 2020 ihr drittes Bioökonomie-Strategiepapier. Darin wird die Umstellung der Wirtschaft in Richtung Bioökonomie als eine Initiative verstanden, die zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele aus der Agenda 2030 beitragen soll.

Bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen, mit denen die übergreifenden politischen Ziele im Bereich nachhaltige Entwicklung erreicht werden sollen, kommt es jedoch zu zahlreichen Zielkonflikten. Diese Zielkonflikte, ihre Rolle in politischen Entscheidungsprozessen und ihr Einfluss auf die Ausgestaltung konkreter politischer Maßnahmen stehen im Zentrum dieser Arbeit und werden in empirischen Fallstudien auf nationaler und europäischer Ebene untersucht. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Bioenergiepolitik, die hier als Teilbereich der Bioökonomiepolitik, der Nachhaltigkeitspolitik und der Energiepolitik verstanden wird. Mit der Forschungsarbeit soll die Frage beantwortet werden, welche Faktoren und kausalen Mechanismen politische Prozesse und die daraus resultierenden Politikergebnisse in der deutschen Bioenergiepolitik im Zeitraum von 2000 bis 2020 bestimmten. Das Ziel der Arbeit ist es, die Charakteristika der deutschen Bioenergiepolitik zu identifizieren und so eine Wissensgrundlage für zukünftige Entscheidungen in diesem Politikbereich zu schaffen.

Die Arbeit ist der Politikfeldanalyse zuzuordnen und basiert auf drei qualitativen Fallstudien, in denen politische Prozesse auf nationaler Ebene am Beispiel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) und auf europäischer Ebene am Beispiel der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) analysiert werden. Die Datenbasis der Arbeit bilden Primärdokumente und Expert:inneninterviews, welche mit einer theoriegeleiteten qualitativen Inhaltsanalyse analysiert wurden. Für die Analyse politischer Prozesse der deutschen Bioenergiepolitik wurde der Ansatz eigendynamischer politischer Prozesse (AEP) von Michael Böcher und Annette Elisabeth Töller als theoretischer Rahmen genutzt.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Bioenergiepolitik in Deutschland zwischen 2000 und 2020 vor allem durch hochkomplexe Problemstrukturen, ihren Querschnittscharakter, Pfadabhängigkeiten, eine vielfältige, kleinteilige Akteurslandschaft, ein schwer zu überblickendes System politischer Regulierungen und durch emotionale Diskussionen in politischen Debatten geprägt war. Die Fallstudien belegen, dass in politischen Prozessen der Bioenergiepolitik andere Faktoren als das Erreichen der politisch festgelegten Nachhaltigkeitsziele einen entscheidenden Einfluss auf politische Maßnahmen als Politikergebnis haben. Beim Auftreten von Zielkonflikten wurden in den untersuchten Fällen politische Entscheidungen getroffen, die sich vor allem durch Akteursinteressen und Pfadabhängigkeiten erklären lassen. Es konnte gezeigt werden, dass die hohe Komplexität des Themenfeldes und der nach wie vor hohe Einfluss des Wachstumsparadigmas eine entscheidende Rolle in politischen Prozessen der Bioenergiepolitik spielen.

Projektleitung: M.Sc. Juliana Hilf
Projektbearbeitung: Dr. Carlos Machado
Förderer: EU - ERASMUS+ - 14.01.2019 - 15.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
- die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
- die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
- die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.

Projektleitung: M.A. Markus Kasseckert
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Soziale Beschleunigung, Zeitknappheit und Demokratie. Zeit als Ressource und Instrument politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse. [Arbeitstitel]

Politische Responsivität kann als normatives Ideal der Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform verstanden werden. Sie steht in einer engen Beziehung zu Repräsentation und Partizipation. Die drei Dimensionen vereinigen sich zu einer Trias, die Demokratie konstituiert.

Aber Responsivität braucht Zeit. Zeit ist jedoch ein für den Menschen knappes Gut, da er als Naturwesen selbst der Zeit unterworfen ist. Als Kulturwesen versucht er sich über seine natürliche Zeitlichkeit zu erheben, setzt dabei jedoch systemische Beschleunigungsprozesse in Gang. Soziale Beschleunigung führt wiederum zu Zeitknappheit als Überforderung des Erlebens durch das Erwarten. Diese Überforderung induziert Stress sowohl auf der individuellen Ebene jedes einzelnen Menschen als auch im politischen System. Auf diesen Stress wird - so die der Arbeit zugrundeliegende These - durch Unterwerfung demokratischer Prozesse unter Sachzwänge zulasten der Responsivität reagiert. Die Folge ist eine "Tyrannei des Jetzt", also eine Kurzfristorientierung der Politik, die zwangsläufig in eine Beschleunigungsdynamik demokratischer Prozesse mündet. Dieser Zusammenhang von Beschleunigung, Zeitknappheit und Demokratie soll im Rahmen der Forschungsarbeit anhand von Institutionenanalysen untersucht werden.

Projektleitung: M.A. Lena Merkle
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.01.2021

Kosmopolitische Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen

An Nord-Süd-Grenzen werden hegemoniale Strukturen besonders deutlich, wenn Grenzübertritt ein Privileg wird und die Durchlässigkeit je nach Richtung und Pass ungleich verteilt wird.

Gleichzeitig nehmen auch Konzepte von kosmopolitischer Verantwortlichkeit post- und de-koloniale Kontexte

und Nord-Süd-Dynamiken mehr in den Fokus ohne die Problematik jedoch abschließend klären zu können. Hier setzt die Arbeit an und versucht in empirischer wie auch theoretischer Auseinandersetzung mit der Problematik einen Lösungsvorschlag im Spannungsfeld kosmopolitischer Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen zu entwerfen.

Projektleitung: M.A. Sonja Priebus
Förderer: Haushalt - 14.02.2018 - 22.01.2020

Die postsozialistischen Verfassungsgebungen Ungarns im Vergleich. Die Gestaltungsmacht über Verfahrensregeln als Bedingung für Scheitern und Erfolg

Die Arbeit untersucht zwei Verfassungsgebungen in Ungarn nach dem Systemwechsel 1989/90, wobei die erste Verfassungsgebung zwischen 1994 und 1998 scheiterte, die zweite erfolgreich war, obwohl in beiden Fällen die initiiierenden Regierungsparteien im Parlament über eine verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit verfügten. Die Frage lautet daher: Was erklärt, dass trotz ähnlicher Rahmenbedingungen die erste Verfassungsgebung scheiterte, während die zweite formal erfolgreich war?

Auf Basis des theoretischen Ansatzes des distributiven Rational Choice Institutionalismus kommt die Arbeit zu dem Ergebnis, dass die Varianz der Ergebnisse auf die unterschiedliche Gestaltung der Verfahrensregeln im Vorfeld der Verfassungsgebung durch mit unterschiedlichen Machtressourcen ausgestatteten Akteuren zu erklären ist.

Projektleitung: M.A. Josephin Winkler
Förderer: Haushalt - 01.05.2018 - 14.04.2021

The New Way of Working in the international aid system - the promised paradigm shift towards a humanitarian-development nexus?

Der New Way of Working wurde 2016 auf dem World Humanitarian Summit beschlossen. Er verspricht einen Paradigmenwechsel im internationalen Hilfssystem. Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit sollen ihre Disziplinengrenzen überschreiten und gemeinsam auf bestimmte Ziele zuarbeiten. Seit den 1990ern steht diese Erkenntnis bereits fest, aber diverse Faktoren hindern (oder hinderten?) die Akteure an der Kollaboration. Diese Faktoren ergeben sich aus der Organisationstheorie und der seitdem laufenden nexus-Debatte.

Vorläufige Fragestellung ist, inwiefern der New Way of Working implementiert wird und warum er in bestimmten Aspekten nicht funktioniert (oder in anderen Aspekten funktioniert, in denen es aus der Theorie heraus aber nicht erwartbar wäre).

Methodisch werden (möglicherweise komparative) Fallstudien angestrebt, in denen Interviews mit beiden Akteursgruppen geführt werden sollen; alternativ sind aber auch Fragebögen möglich oder eine Qualitative Inhaltsanalyse von Akteursberichten.

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 03.04.2017 - 31.03.2023

Die Parteien und der Umweltstaat - der Effekt politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa

Dieses Dissertationsprojekt widmet sich dem Einfluss politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa. Die Untersuchung reflektiert die in der Policy-Forschung stark rezipierte *Parteiendifferenzhypothese* für die genannten Politikfelder und zielt insbesondere auf Erkenntnisse in der Frage, welchen (möglichen) Einfluss rechtspopulistische Parteien über die Dynamiken des Parteienwettbewerbs in diesen Bereichen haben. In Grundzügen berührt das Projekt damit auch den noch wenig erschlossenen Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und der "Krise der Demokratie".

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 18.02.2019 - 15.03.2021

The politics of aviation transport - investigating the take-off and crash of aviation taxes in EU-member states

Investigating the politics of aviation taxes in the Netherlands and Germany, this contribution sheds light on questions like why certain sustainability policies get implemented in the first place, and under which conditions they are able to persist in the second. Applying the heuristic of the PIDA (Political Process Inherent Dynamics Approach) we investigate common factors of the political process but also the characteristics of the policy itself.

Projektleitung: Tina Rosner-Merker
Förderer: Haushalt - 01.04.2018 - 31.03.2024

Anerkennung in den Internationalen Beziehungen

Im Rahmen dieses Dissertations-Projektes findet eine Auseinandersetzung mit Anerkennung in den Internationalen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf die (nicht-)Anerkennung von Staaten statt. Im Zusammenhang mit aktuellen Fällen werden dabei nach aktuellem Stand auch Überlegungen zur (nicht-)Aberkennung der Staatlichkeit angestellt.

Projektleitung: Melanie Slavici
Förderer: Haushalt - 01.05.2017 - 01.05.2020

Barrierefreier und alters-/behindertengerechter Wohnraum als wohnungspolitisches Problemfeld. Eine Politikfeldanalyse auf Ebene der Bundesländer (ARBEITSTITEL)

Das Projekt befindet sich noch in der Konzeptphase - grundlegende Änderungen sind im Zeitverlauf möglich.

Das dem Beitrag zugrundeliegende Dissertationsvorhaben stellt die Barrierefreiheit als wohnungspolitische Aufgabe ins Zentrum der Betrachtung. Während dieses Thema für Menschen mit körperlicher Einschränkung ohnehin wichtig ist, steigt der gesamtgesellschaftliche Problemdruck durch die Alterung der Gesellschaft. Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt kein streng reguliertes Politikfeld, so dass erstens die generelle Rolle der Politik zu diskutieren ist und zweitens Verwaltungen und Verbände (als speziellere wohnungspolitische Akteure) im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Im föderalen Mehrebenensystem sind die Bundesländer zuständig für dieses Politikfeld. Deshalb soll in einem ersten Schritt geprüft werden, welche Policies sich in welcher Intensität in den 16 Ländern entwickelt haben (Stichwörter: soziale Wohnraumförderung, Landesbauordnungen, Landesförderprogramme). Einerseits ist anzunehmen, dass je nach demografischem Druck, finanziellem Handlungsspielraum, aber auch in Abhängigkeit von politischen Faktoren, unterschiedliche Cluster identifiziert werden. Andererseits wäre möglich, dass die eher evolutionäre Entwicklung eines neuen, sich nach und nach angleichenden Sub-Politikfelds stattfindet.

Je nach Abhängigkeit zur vorgefundenen Varianz wird im anschließenden analytischen Teil mittels zwei bis drei Fallstudien (voraussichtlich: Sachsen-Anhalt, Hessen, Niedersachsen) geprüft, welche Faktoren Erklärungskraft besitzen. Dies geschieht im Rahmen einer Politikfeldanalyse mithilfe des Ansatzes eigendynamischer politischer Prozesse (AEP) nach Böcher und Töller. Dieser akteursorientierte Ansatz bezieht neben Institutionen, situativen Aspekten und Problemstrukturen auch Policy-Alternativen explizit mit ein und bietet deshalb eine Möglichkeit, auch die Wirkung unterschiedlicher Typen von Policies (regulativ, (re)distributiv,) in der Analyse zu berücksichtigen.

Folgende Aspekte werden als zentrale Erklärungsfaktoren hergeleitet: Die Rolle von

1. Vertikalem und horizontalem Föderalismus (Stichwort Politikverflechtung, Wettbewerbsföderalismus und Diffusion von Policies)
2. Korporatismus: Einfluss von Verbänden (Wohnungswirtschaft, Eigentümer/innen, Senioren/innen, Menschen mit Behinderung)
3. Rolle der Ministerialverwaltung (innerhalb eines Landes, aber auch zwischen den Ländern)

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ammar, Achraf; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Trabelsi, Khaled; Masmoudi, Liwa; Brach, Michael; Bouaziz, Bassem; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Aloui, Asma; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola L.; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Romdhani, Mohamed; Delhey, Jan; Bailey, Stephen J.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; Abed, Kais El; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Moalla, Wassim; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taiysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; imuni, Botjan; Piot, Rado; Piot, Saa; Gaggioli, Andrea; Zmijewski, Piotr; Apfelbacher, Christian; Steinacker, Jürgen M.; Saad, Helmi Ben; Glenn, Jordan M.; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

COVID-19 home confinement negatively impacts social participation and life satisfaction - a worldwide multicenter study

International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, 2004, Vol. 17.2020, 17, 6237, insgesamt 17 Seiten;

[Imp.fact.: 2.849]

Beck, Daniel; Spencer, Alexander

Just a bit of fun - the camouflaging and defending functions of humour in recruitment videos of the British and Swedish armed forces

Cambridge review of international affairs - London [u.a.]: Routledge . - 2020, insges. 20 S.;

[Online first]

[Imp.fact.: 1.366]

Böcher, Michael

Advanced approaches for a better understanding of scientific knowledge transfer in forest and forest-related policy
Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management - Amsterdam [u.a.]:

Elsevier, Volume 114(2020), article 102165;

[Imp.fact.: 3.099]

Böcher, Michael; Töller, Annette Elisabeth; Perbandt, Daniela; Beer, Katrin; Vogelpohl, Thomas

Research trends - bioeconomy politics and governance

Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management - Amsterdam [u.a.]:

Elsevier, Volume 118 (2020), article 102219;

[Imp.fact.: 3.099]

Börner, Stefanie

Marshall revisited - EU social policy from a social-rights perspective

Journal of European social policy - London: Sage Publ. . - 2020;

[Online first]

[Imp.fact.: 2.119]

Börner, Stefanie; Petersen, Niklas; Rosa, Hartmut; Stiegler, André

Paradoxes of late-modern autonomy imperatives - reconciling individual claims and institutional demands in everyday practice

The British journal of sociology: BJS online - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 71.2020, 2, S. 236-252;

[Imp.fact.: 2.908]

Delhey, Jan; Steckermeier, Leonie C.

Social ills in rich countries - new evidence on levels, causes, and mediators

Social indicators research: an international and interdisciplinary journal for quality-of-life measurement - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V., Bd. 149.2020, 1, S. 87-125; [Imp.fact.: 1.874]

Do, Thi Huong; Krott, Max; Böcher, Michael

Multiple traps of scientific knowledge transfer - comparative case studies based on the RIU model from Vietnam, Germany, Indonesia, Japan, and Sweden

Forest policy and economics: a companion journal to Forest ecology and management - Amsterdam [u.a.]: Elsevier . - 2020; [Online first] [Imp.fact.: 3.099]

Engelkamp, Stephan; Roepstorff, Kristina; Spencer, Alexander

Moving images - visual metaphors of peace in the movie mango dreams

Peace & change: PC ; a journal of peace research - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 45.2020, 1, S. 126-150;

Engelkamp, Stephan; Roepstorff, Kristina; Spencer, Alexander

Visualizing peace - the state of the art

Peace & change: PC ; a journal of peace research - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 45.2020, 1, S. 5-27;

Heidbreder, Eva G.; Schade, Daniel

(Un)settling the precedent - contrasting institutionalisation dynamics in the spitzenkandidaten procedure of 2014 and 2019

Research & politics: R&P - London: Sage Publishing, Bd. 7.2020, 2, insges. 6 S.;

Huss, Björn; Pollmann-Schult, Matthias

Relationship satisfaction across the transition to parenthood - the impact of conflict behavior

Journal of family issues - Beverly Hills, Calif. [u.a.]: Sage Publications, Inc., Bd. 41.2020, 3, S. 383-411; [Imp.fact.: 1.249]

Jellen, Josephine; Ohlbrecht, Heike

Parenthood in a crisis - stress potentials and gender differences of parents during the Corona pandemic

International dialogues on education: IDE ; past and present - [Hamburg], Bd. 7.2020, S. 44-51;

Jobard, Fabien; Geeraert, Jérémy; Laumond, Bénédicte; Mützelburg, Irina; Zeigermann, Ulrike

Sociologie politique des passeurs - acteurs dans la circulation des savoirs, des normes et des politiques publiques Revue française de science politique - Paris: Presses de Sciences PO, Bd. 70.2020, 5, S. 557-573;

Klein, Julia; Plottka, Julian; Tittel, Amelie

Der Neustart der europäischen Integration durch eine inklusive Avantgarde?

Integration: Vierteljahreszeitschrift des Instituts für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., Bd. 41.2020, 2, S. 141-168;

Klein, Julia; Plottka, Julian; Tittel, Amelie

Integration durch eine inklusive Avantgarde?

Integration: Vierteljahreszeitschrift des Instituts für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., Bd. 41.2020, 2, S. 141-168;

Kleinod, Michael; Schneickert, Christian

Habitats of authenticity: the ecological crisis, world-ecological praxeology and the capital structure of uncapitalized spaces

Environmental sociology - Abingdon, Oxon [u.a.]: Routledge, Taylor & Francis Group, Bd. 6.2020, 3, S. 279-290;

Li, Jianghong; Ohlbrecht, Heike; Pollmann-Schult, Matthias; Habib, Filip Elias

Parents nonstandard work schedules and childrens social and emotional wellbeing - a mixed-methods analysis in Germany

Journal of family research: JFR - Bamberg: University of Bamberg Press . - 2020; [Online first]

Ohlbrecht, Heike; Jellen, Josephine

Unequal tensions - the effects of the coronavirus pandemic in light of subjective health and social inequality dimensions in Germany

European societies - London [u.a.]: Taylor & Francis . - 2020, insges. 18 S.;

[Online first]

[Imp.fact.: 1.051]

Priebus, Sonja; Anders, Lisa H.

Rechtliche Lösungen für politische Konflikte? - Rechtsstaatsbezogene Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn

Integration: Vierteljahreszeitschrift des Instituts für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., Bd. 43.2020, 2, S. 121-135;

Renzsch, Wolfgang

Zurück (oder vorwärts) zum kooperativen Bundesstaat?

Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2-2020: Finanzföderalismus im ersten Jahr der Pandemie-Krise - Berlin:

Berliner Wissenschafts-Verlag; Junkernheinrich, Martin . - 2020, S. 131-140

Schneickert, Christian; Steckermeier, Leonie C.; Brand, Lisa-Marie

Lonely, poor, and ugly? - how cultural practices and forms of capital relate to physical unattractiveness

Cultural sociology - London [u.a.]: Sage, Bd. 14.2020, 1, S. 80-105;

[Imp.fact.: 1.224]

Steckermeier, Leonie C.

Soziologie des Glücks

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie: KZfSS - Berlin: Springer . - 2020;

[online first]

Steckermeier, Leonie C.

The value of autonomy for the good life - an empirical investigation of autonomy and life satisfaction in Europe

Social indicators research: an international and interdisciplinary journal for quality-of-life measurement -

Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V. . - 2020;

[Online first]

[Imp.fact.: 1.874]

Welsch, Heinz; Biermann, Philipp; Kühling, Jan

Immigration attitudes and subjective well-being - a matter of identity?

Journal of happiness studies: an interdisciplinary forum on subjective well-being - Dordrecht [u.a.]: Springer

Science + Business Media B.V. . - 2020;

[Online first]

[Imp.fact.: 2.344]

Zeigermann, Ulrike

Policy coherence for sustainable development - a promising approach for human security in fragile states

Journal of peacebuilding & development - Thousand Oaks, CA: Sage Publishing . - 2020;

[Online first]

Zeigermann, Ulrike

Quand les passeurs passent par les organisations internationales - les acteurs transnationaux dans la politique publique globale du développement durable

Revue française de science politique - Paris: Presses de Sciences PO, Bd. 70.2020, 5, S. 575-593;

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Fauk, Peter; Tempelhoff, Jana

Landtagsgeschichte in Bild und Ton - Fans historischer Aufnahmen kommen im Landtagsarchiv voll auf ihre Kosten, denn hier werden Aufzeichnungen aller Plenarsitzungen seit 1993 in einem digitalen Videoarchiv zusammengetragen

Zwischenruf - das Magazin des Landtages von Sachsen-Anhalt: das Magazin des Landtags von Sachsen-Anhalt - Magdeburg: Landtag Sachsen-Anhalt . - 2020, 3, S. 18-19

Ohlbrecht, Heike; Anacker, Judit; Jellen, Josephine; Lange, Bianca; Weihrauch, Stephan

Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das subjektive Wohlbefinden und die Alltagsbewältigung - Ergebnisse einer Online-Befragung

Magdeburg: Institut für Soziologie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2020, 32 Seiten - (Arbeitsbericht; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut für Soziologie; Nr. 78)

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Anacker, Judit; Berndt, Sarah; Pohlenz, Philipp

Lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung als individueller Zukunftsplan? - eine empirische Analyse der Zukunftsvorstellungen Studierender

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende - Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2020 . - 2020, S. 155-176

Detka, Carsten; Kuczyk, Susanne

"Wenn Du das selber entscheiden sollst - dann mach es!" Mitpatient_innen als (biografische) Berater_innen in Krankheitsprozessen? - Anmerkungen zu einem Forschungsdesiderat

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 137-152;

[Literaturangaben]

Detka, Carsten; Lange, Bianca; Kuczyk, Susanne; Ohlbrecht, Heike

Führungskräfte als Quasi-Professionelle und Arbeitnehmende als Klient_innen? - eine qualitative Studie zu den Aspekten professionellen Handelns in Prozessen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 170-185;

[Literaturangaben]

Freund, Stephan

Albrecht der Bär und der Umbruch des 12. Jahrhunderts - eine kritische Bestandsaufnahme

Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts / Stephan Freund, Gabriele Köster (Hg.) / Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts / Stephan Freund, Gabriele Köster (Hg.) - Regensburg: Schnell + Steiner, 2020 . - 2020, S. 17-39

Freund, Stephan

Die Wiederentdeckung der Königspfalzen im 19. und 20. Jahrhundert

Eine vergessene Pfalz: Helfta und der Süden Sachsens-Anhalts im Früh- und Hochmittelalter - Regensburg: Schnell & Steiner, 2020; Freund, Stefan . - 2020, S. 30 - (Palatium; 6)

Fütterer, Pierre

Wege nach Helfta - Beobachtungen zur Verkehrslage einer vergessenen Pfalz in ottonischer Zeit

Eine vergessene Pfalz: Helfta und der Süden Sachsens-Anhalts im Früh- und Hochmittelalter - Regensburg: Schnell & Steiner, 2020; Freund, Stefan . - 2020, S. 39-64 - (Palatium; 6)

Fütterer, Pierre; Hummel, Andreas

Eine Buchreihe über Ländergrenzen hinweg Die Förderung der Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens (BFO) durch den Vogtländischen Altertumsforschenden Verein zu Hohenleuben
Jahrbuch des Museums Reichenfels-Hohenleuben: MR / Hrsg.: Stadtverwaltung Hohenleuben ; Museum Reichenfels: MR/ Museum Reichenfels - Langenweißbach: Beier & Beran, Archäologische Fachliteratur, 1960, Bd. 65.2020, S. 283-294

Heidbreder, Eva G.; Schade, Daniel

Der institutionelle Wettstreit um die Spitzenkandidaten in der Europawahl 2019
Die Europawahl 2019: Ringen um die Zukunft Europas - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2020; Kaeding, Michael . - 2020, S. 169-179;

Jellen, Josephine

Entgrenzte Arbeit in einer entgrenzten Welt? - migrationsspezifische Herausforderungen polizeilicher Arbeit
Polizei und Migration / Hermann Groß & Peter Schmidt (Hrsg.) - Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaft, Prof. Dr. Clemens Lorei, 2020 . - 2020, S. 282-287 - (Schriften zur Empirischen Polizeiforschung; Band 26)

Klein, Julia

Brexit
Europa von A bis Z - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2019 . - 2020;

Klein, Julia

Europaskeptizismus
Europa von A bis Z - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2019 . - 2020;

Labouvie, Eva

Eva Labouvie, Marginalisiert, separiert, selbstverständlich, verselbstständigt? - Bilanzen nach 30 Jahren Geschlechtergeschichte
Körper Macht Geschlecht: Einsichten und Aussichten zwischen Mittelalter und Gegenwart / Anna Becker, Almut Höfert, Monika Mommertz, Sophie Ruppel (Hg.): Einsichten und Aussichten zwischen Mittelalter und Gegenwart - Frankfurt: Campus, 2020 . - 2020, S. 111-124

Mielzarek, Christoph

Söhne und Töchter des Markgrafen - Die Rolle von Eheschließungen und geistlichen Karrieren der Kinder für die Politik Albrechts des Bären
Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts / Stephan Freund, Gabriele Köster (Hg.) / Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts / Stephan Freund, Gabriele Köster (Hg.) - Regensburg: Schnell + Steiner, 2020 . - 2020, S. 103-119

Ohlbrecht, Heike

Familie und Krankheit
Handbuch Familie: Gesellschaft, Familienbeziehungen und differentielle Felder - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2020; Ecarius, Jutta . - 2020, insges. 19 S.;

Ohlbrecht, Heike; Bartel, Susanne; Detka, Carsten; Meyer, Thorsten; Seltrecht, Astrid; Tegethoff, Dorothea

Einleitung
Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 9-23

Ohlbrecht, Heike; Jellen, Josephine

Zur biografischen Perspektive in der qualitativen Gesundheitsforschung - eine Annäherung
Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung / Netzwerk Qualitative Gesundheitsforschung (Hrsg.) - Weinheim: Beltz Juventa, 2020 . - 2020, S. 116-136;
[Literaturangaben]

Ohlbrecht, Heike; Meyer, Thorsten

Qualitative Methoden in der Gesundheitspsychologie und Gesundheitsforschung
Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie - Wiesbaden: Springer, 2018 . - 2020, insges. 17 S.;

Otto, Siegmar; Beer, Katrin; Henn, Laura; Overbeck, Anne

Das Individuum in der nachhaltigen Wirtschaft - Konsum in digitalen, algorithmenbasierten Entscheidungsarchitekturen

Als gäbe es ein Morgen: Nachhaltigkeit wollen, sollen, können - Marburg: Metropolis-Verlag, 2021 . - 2020, S. 409-424

Pfeiffer, Rüdiger

Musik in Groß Ammensleben und in der Niederen Börde - zum ländlichen Musikleben zwischen Dörflichkeit und Verstädterung

60 Jahre laut wie eh und je - die Schalmeienkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Groß Ammensleben : Festschrift zum 60-jährigen Bestehen: die Schalmeienkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Groß Ammensleben : Festschrift zum 60-jährigen Bestehen - Berlin: Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2020; Pfeiffer, Rüdiger . - 2020, S. 25-61 - (Schriften zur Kulturgeschichte Mitteldeutschlands; 3)

Reeb, Alena Katharina

Das Königtum auf der Durchreise? - Westfalen am Übergang von den Ottonen zu den Saliern

Westfalen in der Zeit der Salier: Neue Forschungen zur Geschichte einer herrscherfernen Region im Römisch-Deutschen Reich. Beiträge der Tagung am 22. April 2018 in Hagen: neue Forschungen zur Geschichte einer herrscherfernen Region im römisch-deutschen Reich : Beiträge der Tagung am 22. April 2018 in Hagen - Münster: Aschendorff Verlag, 2020 . - 2020, S. 77-100

Reeb, Alena Katharina

Von einer königlichen Zentrallandschaft zur kaum beachteten Peripherie? - königliche Aufenthaltsorte im Süden des heutigen Sachsen-Anhalts in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts

Eine vergessene Pfalz: Helfta und der Süden Sachsen-Anhalts im Früh- und Hochmittelalter - Regensburg: Schnell & Steiner, 2020; Freund, Stefan . - 2020, S. 91-114 - (Palatium; 6)

Renzsch, Wolfgang

"Steueroase" und "Abundanzumlage" - die kommunale Finanzverfassung von Sachsen-Anhalt als Gegenstand der Landesverfassungsgerichtsbarkeit

Verfassungsgerichtsbarkeit in Bundesländern: theoretische Perspektiven, methodische Überlegungen und empirische Befunde / Werner Reutter (Hrsg.): theoretische Perspektiven, methodische Überlegungen und empirische Befunde - Wiesbaden: Springer VS, 2020 . - 2020, S. 369-382

Renzsch, Wolfgang

70 Jahre deutscher Bundesstaat - Veränderungen der fiskalischen Rahmenbedingungen und des föderalen Gefüges

Reformbaustelle Bundesstaat / Felix Knüpling, Mario Kölling, Sabine Kropp, Henrik Scheller (Hrsg.) ; der vorliegende Band ging aus einer Tagung mit dem gleichen Titel hervor, die im November 2019 - im 70. Jahr des Grundgesetzes - im Bundesrat stattfand/ Konferenz "70 Jahre Grundgesetz" - Wiesbaden, Germany: Springer VS, 2020 . - 2020, S. 135-158

Renzsch, Wolfgang

Die Metamorphosen des Politischen

Metamorphosen: Ein halbes Jahrhundert und der Rotary Club Berlin-Kurfürstendamm - Berlin: Duncker & Humblot, 2020; Wanjura, Joachim . - 2020, S. 86-98

Renzsch, Wolfgang

Le fédéralisme en Allemagne - une vue d'en bas

Cinquante déclinaisons de fédéralisme: théorie, enjeux et études de cas / sous la direction de Félix Mathieu, Dave Guénette et Alain-G. Gagnon: théorie, enjeux et études de cas - Québec: Presses de l'Université du Québec, 2020; Mathieu, Félix . - 2020, S. 335-344

Richter, Erik

Das Quedlinburger Stiftskapitel im 15. und 16. Jahrhundert. Zusammensetzung, Wandel der Besetzungspraxis, adlig-familiäre Netzwerke und die Rolle der Schutzvögte

Sachsen und Anhalt: Jahrbuch der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt - Halle: Mitteldeutscher Verlag, 2020; Erb, Andreas . - 2020, S. 163-209 - (Jahrbuch der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt; 32)

Spencer, Alexander; Roepstorff, Kristina

Bilder des Friedens? - die metaphorische Visualisierung von Frieden im Film

Visualität und Weltpolitik: Praktiken des Zeigens und Sehens in den Internationalen Beziehungen / Gabi Schlag, Axel Heck (Hrsg.): Praktiken des Zeigens und Sehens in den Internationalen Beziehungen - Wiesbaden: Springer VS, 2020 . - 2020, S. 215-244

Waldow, Valerie

The spirits we cite

Theory as ideology in international relations: the politics of knowledge - London: Routledge, Taylor & Francis Group, 2020 . - 2020, S. 118-139;

Wendt, Claudia; Pohlenz, Philipp

Hochschuldidaktische Entwicklungen im Spiegel der (berufsbildenden) Lehramtsbildung - eine hochschulpolitische Einordnung

Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen - aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze: aktuelle hochschuldidaktische Konzepte und Ansätze/ Jahn - Bielefeld: wbv, 2020 . - 2020, S. 13-32; [Literaturangaben]

Wetzel, Christa; Pohlenz, Philipp; Schirmer, Daniela

Wissenschaft zwischen Konkurrenz und Kooperation - zum Potenzial kooperationsfördernder Managementinstrumente

Handbuch Qualität in Studium und Lehre ; 76 - Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus, 2020 . - 2020, insges. 16 S.

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Mielzarek, Christoph

Albrecht der Bär und Konrad von Wettin - Fürstliche Herrschaft in den östsächsischen Marken im 12. Jahrhundert Weimar: Böhlau Verlag, 2020, 368 Seiten, genealogische Tafeln, Karte, 24 cm x 17 cm - (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa; Band 56);

[Literaturverzeichnis: Seite 325-355]

Schneickert, Christian; Schmitz, Andreas; Witte, Daniel

Das Feld der Macht - Eliten Differenzierung Globalisierung

Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2020, 1. Auflage 2021, VI, 186 Seiten in 1 Teil, 7 Illustrationen, 21 cm x 14.8 cm

Zeigermann, Ulrike

Transnational policy entrepreneurs - bureaucratic influence and knowledge circulation in global cooperation Springer Nature Switzerland, 2020, 1 Online-Ressource - (Springer eBook Collection);

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Belitz, Michael; Freund, Stefan; Fütterer, Pierre; Reeb, Alena

Eine vergessene Pfalz - Helfta und der Süden Sachsen-Anhalts im Früh- und Hochmittelalter

Regensburg: Schnell & Steiner, 2020, 1. Auflage, 336 Seiten, Illustrationen, Karten, Pläne, Diagramme, 24 cm x 17 cm, 1199 g - (Palatium; 6)

Bullerjahn, Jens; Renzsch, Wolfgang; Wagner, Ringo

Deutschland - Ländersache?! - 30 Jahre deutsche Einheit und Förderalismus

Magdeburg: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2020, 1 Online-Ressource;

Böcher, Michael

Advanced approaches for a better understanding of scientific knowledge transfer in forest and forest-related policy 2020 - (Forest policy and economics; Volume 114)

Freund, Stephan; Köster, Gabriele

Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts

Regensburg: Schnell + Steiner, 2020, 1. Auflage, 290 Seiten, Illustrationen, Pläne, Karten, 26 cm - (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg; Band 6);

Kongress: Tagung Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts (Ballenstedt : 2019.09.26-27) ["Im November 2020 jährt sich der Todestag Albrechts des Bären zum 850. Mal. Die Stadt Ballenstedt nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, die bisherige Dauerausstellung im Schloss ... einer neuen, zeitgerecht-kritischen Präsentation zuzuführen. Der wissenschaftlichen Vorbereitung dieses Vorhabens diente eine vom Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg und dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am 26. und 27. September 2019 im Schloss Ballenstedt durchgeführte interdisziplinäre Tagung, deren Beiträge im vorliegenden Band veröffentlicht werden." - (Vorwort, Seite 13)]

Hummel, Andreas; Fütterer, Pierre; Beier, Hans-Jürgen

Adel, Burg und Herrschaft zwischen Saale und Zwickauer Mulde

Langenweißbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur, 2020, 351 Seiten, Illustrationen, Karten - (Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens; 9)

Ohlbrecht, Heike; Bartel, Susanne; Detka, Carsten; Herrmann, Wolfram J.; Herzberg, Heidrun; Meyer, Thorsten; Peter, Claudia; Seltrecht, Astrid; Stamer, Maren; Tegethoff, Dorothea; Tiesmeyer, Karin

Perspektiven qualitativer Gesundheitsforschung

Basel: Beltz Juventa, 2020, 1. Auflage, 284 Seiten, Illustrationen, 15 cm x 23 cm;

[Literaturangaben; Enthält 15 Beiträge]

Pfeiffer, Rüdiger

60 Jahre laut wie eh und je - die Schalmeienkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Groß Ammensleben : Festschrift zum 60-jährigen Bestehen

Berlin: Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2020, 139 Seiten, Illustrationen, 21 cm x 14.8 cm - (Schriften zur Kulturgeschichte Mitteldeutschlands; 3)

Pohlenz, Philipp; Wendt, Claudia

Transformation der Gesellschaft, Transformation der Wissenschaft - Wissensproduktion und Wissenschaftskommunikation in einer sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt : Book of Abstracts

DUZ Medienhaus, 2019, 1 Online-Ressource;

Kongress: Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 14 (Magdeburg : 2019.03.20-22)

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Fütterer, Pierre

Burgen und die Kontrolle von Verkehrswegen - Überlegungen zur Funktion (früh-)mittelalterlicher Befestigungen am Beispiel der curtis Saalfeld

Adel, Burg und Herrschaft zwischen Saale und Zwickauer Mulde / herausgegeben von Andreas Hummel, Pierre Fütterer & Hans-Jürgen Beier - Langenweißbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur, 2020; Hummel, Andreas . - 2020, S. 267-280

Hölscher, Michael; Pasternack, Peer; Pohlenz, Philipp

Gesellschaftliche Transformationsdynamiken und die Entwicklung des Hochschulsystems

Handbuch Qualität in Studium und Lehre ; 71 - Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus, 2020; Kohler, Jürgen 71 . - 2020, S. 1-26

Tempelhoff, Jana

Petitionsakten im Archiv des Landtages von Sachsen-Anhalt

Archive in Sachsen-Anhalt / Sachsen-Anhalt, Ministerium für Inneres und Sport; Landesarchiv Sachsen-Anhalt - [Magdeburg]: Sachsen-Anhalt, Ministerium für Inneres und Sport, 2018 . - 2020, S. 67-69

REZENSIONEN

Rosner-Merker, Tina; Lindhof, Matthias

Ein Begriff im Fokus

Vereinte Nationen: Zeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen / hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, (DGVN): Zeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen - Berlin: BWV, Berliner Wiss.-Verl., 1962, Bd. 6.2020, S. 280

ABSTRACTS

Zeigermann, Ulrike; Kammerer, Marlene; Böcher, Michael

Coordinating climate change mitigation policies in rural Germany - a comparative policy network analysis of 32 districts in two Laender

ResearchGATE: scientific network ; the leading professional network for scientists - Cambridge, Mass.: ResearchGATE Corp., 2010 . - 2020, insges. 17 S.;

[Konferenz: ECPR General Conference 2020]

HABILITATIONEN

Chiarini, Sara; Dreher, Martin [AkademischeR BetreuerIn]

Die antiken Verfluchungen zwischen sprachübergreifender Tradition und individueller Prägung

Magdeburg, 2020, 303 Seiten, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 284-303]

DISSERTATIONEN

Conrad, Robert; Freund, Stephan [AkademischeR BetreuerIn]

Salus in manu feminae - Herrschaftsteilhabe und Memoria der Kaiserin Richenza (1087/891141)

Husum: Matthiesen Verlag, 2020, 651 Seiten, Illustrationen, Karten, 24 cm x 16 cm - (Historische Studien; Band 512);

[„Das vorliegende Buch ist die überarbeitete und leicht aktualisierte Fassung meiner Dissertationsschrift, die im Wintersemester 2015/2016 von der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angenommen wurde.“ (Quelle: Vorwort); Verteidigung der Dissertation am: 20. Januar 2020; Literaturverzeichnis: Seite 557-609]

Kalonov, Adzhamscho; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]

Political Islam and democracy - moderation and the Islamic Revival Party of Tajikistan?

Magdeburg, 2020, v, 227 Seiten, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 204-227]

Priebus, Sonja; Heidbreder, Eva G. [AkademischeR BetreuerIn]

Die postsozialistischen Verfassungsgebungen Ungarns im Vergleich - die Gestaltungsmacht über Verfahrensregeln als Bedingung für Scheitern als Erfolg

Magdeburg, 2020, III, 215 Seiten, 30 cm;

[Literatur- und Quellenverzeichnis: Seite 187-215]

Stolz, Katrin; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlentz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Hochschuldidaktische Professionalität - eine Grounded Theory zur Kooperationsherstellung in der Hochschuldidaktik

Magdeburg, 2020, v, 228 Seiten, Illustrationen, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Seite 188-204]

Waldhauer, Julia; Ohlbrecht, Heike [AkademischeR BetreuerIn]; Seltrecht, Astrid [AkademischeR BetreuerIn]

Soziale Ungleichheit, Schulbildung und Gesundheit - die Bedeutung der besuchten Schulform und des höchsten Schulabschlusses vor dem Hintergrund der familiären sozialen Herkunft für die Produktion und Reproduktion gesundheitlicher Ungleichheit in jungen Lebensjahren

Magdeburg, 2020, 1 Band (verschiedene Seitenzählungen), Diagramme;

[Kumulatives Verfahren, enthält als Anlage 3 Aufsätze aus Zeitschriften; Literaturverzeichnis: Seite 79-92]

INSTITUT III: PHILOGIEN, PHILOSOPHIE, SPORTWISSENSCHAFT

Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Bereich Anglistik: Tel. 0391/67 56669, Fax: 0391/67 56668

E-mail: ifph@ovgu.de

Bereich Germanistik: Tel. 0391/67 56616, Fax: 0391/67 46700

E-mail: iger@ovgu.de

Bereich Philosophie: Tel. 0391/67 56574, Fax: 0391/67 56566

E-mail:philosophy@ovgu.de

Bereich Sportwissenschaft :Tel. 0391/67 56980, Fax: 0391/67 46754

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn

Prof. Dr. Norbert Kössinger (Institutssprecher bis 30.09.2020)

Prof. Dr. Holger Lyre (Institutssprecher ab 01.10.2020)

Prof. Dr. Renate Belentschikow (bis 30.09.2020)

Prof. Dr. Marco Taubert

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Bereich Anglistik

Prof. Dr. Susanne Peters

Prof. Dr. Renate Belentschikow (bis 30.09.2020)

Prof. Dr. Angelika Bergien

Prof. Dr. Hans-Werner Breunig (bis 30.11.2020)

Bereich Germanistik

Prof. Dr. Norbert Kössinger

Prof. Dr. Kersten Sven Roth

Prof. Dr. Thorsten Unger

Jun.-Prof. Dr. Karina Becker

Bereich Philosophie

Prof. Dr. Holger Lyre

Prof. Dr. Eva Schürmann

Prof. Dr. Héctor Wittwer

Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink

Bereich Sportwissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser

Prof. Dr. Elke Knisel

Prof. Dr. Lutz Schega

Prof. Dr. Marco Taubert

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den vier Bereichen Fremdsprachliche Philologien, Germanistik, Philosophie und Sportwissenschaft.

Schwerpunkte Anglistik:

-Anglistische Linguistik

- Textlinguistik und Diskursanalyse: linguistische Beschreibung englischer Texte unter Berücksichtigung kulturspezifischer Fragestellungen
- Pragmatik
- Eigennamen und Terminologie
- Sprachliche Ikonizität
- Sprache im Kontext der Wirtschaft

-Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften

- The fiction of money
- Human-animal studies
- Gender studies
- Post-colonial studies
- Urban Cultural Studies
- Popular Culture
- The Fantastic
- Stadtliteratur
- Britisches Empire
- Material Culture Studies
- Economic Criticism
- Iconography
- Contemporary Anglophone writing, esp. humour studies
- Mensch und Maschine
- Dynamics of censorship
- Text and image
- Britische Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere Romantik
- Britische Geistesgeschichte, insbesondere auch Scottish Enlightenment
- Britische Literatur der Moderne
- Kulturelle Auswirkungen von Aufklärung und Romantik auf das Gegenwartsleben

Schwerpunkte Germanistik:

- Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft
 - Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (historische Schwerpunkte: 18. Jahrhundert, Goethezeit und Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur)
 - Theater und Drama, Dramentheorie
 - Kulturthemenforschung (Schwerpunkte: Arbeit und Muße / Müßiggang, Katastrophendiskurs, Komik und Humor)
 - Buchreihen
 - Editionen (aktuell: Oskar Schönberg)
 - Vergleichende Literatur- und Übersetzungsforschung

- Intermedialität
- Genderforschung
- Literaturgeschichte der Region: Magdeburg und Sachsen-Anhalt
- Ältere Deutsche Literatur
 - Literaturgeschichte des frühen und hohen Mittelalters (Althochdeutsche und altsächsische Literatur; Frühmittelhochdeutsche Literatur; höfischer Roman; Minnesang; Heldendichtung)
 - Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Brautwerbungsdichtung; Mirakel-erzählungen; Märendichtung; Legendarisches Erzählen)
 - Literatur des Kulturraums Sachsen-Anhalt in Mittelalter und Früher Neuzeit
 - Literatur und Religion
 - Medientheorie und Mediengeschichte (Überlieferung; Schriftrollen; Text und Bild)
 - Kulturgeschichte (Skin Studies)
 - Wissensgeschichte (Auslegungsverfahren/Exegese)
 - Editionen (aktuell: Rudolf von Ems, ‚Der guote Gerhart‘; Die gute Frau‘; Konrad von Würzburg, Legenden; Sangspruchdichtung; Heinrich von Kröllwitz: Vaterunserauslegung)
 - Frühe Wissenschaftsgeschichte der Germanistik
- Germanistische Linguistik
 - Medienlinguistik
 - Diskurslinguistik
 - Politolinguistik
 - Varietätenlinguistik
 - Niederdeutsche Dialekte in Sachsen-Anhalt
 - Stadtsprachenforschung
 - Interaktionslinguistik und Pragmatik
 - Sprachkritik und Sprachberatung
 - Wissenschaftssprache und -kommunikation
 - Sportkommunikation
- Fachdidaktik Deutsch
 - Theater- und Dramendidaktik
 - Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht
 - Interkulturelles Lernen im Literaturunterricht (auch an Kinder- und Jugendliteratur)
 - Literatur- und Kulturtheorie
 - Adaptives Lernen im multimodalen Deutschunterricht
 - phasenübergreifende Professionalisierung in der Deutschlehrausbildung
 - literarisches und sprachliches Lernen im Deutschunterricht der Berufsschule
 - subjektivationsorientierter Deutschunterricht
 - diversitätssensibler Deutschunterricht
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Deutsch als Zweitsprache (mehrsprachensensibler Deutschunterricht)

Schwerpunkte Philosophie:

Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

- Allgemeine Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Physik

Praktische Philosophie

- Normative und Angewandte Ethik
- Sterben, Tod und Töten als Themen der Philosophie
- Rationalitätstheorie
- Rechtsphilosophie

Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie

- Philosophische Anthropologie
- Medienphilosophie
- Kulturphilosophie
- Technikphilosophie

Neurophilosophie

- Neurophilosophie
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Psychologie

Schwerpunkte Sportwissenschaft:

- Sport und Technik: Sportgerätetechnik, Sportinformatik, Messtechnik im Sport
- Bewegungswissenschaft, Biomechanik
- Sportart- und bewegungsspezifische Leistungsdiagnostik
- Gesundheitsförderung und -management in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen
- Interventions- und Implementierungsforschung
- Entwicklung und Evaluation von Trainings- und Diagnosegeräten im Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Bewegung- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen
- Sportpsychologie im Leistungssport
- Unterrichtsforschung
- Neue Technologien im Sport und Sportunterricht
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Sportgeschichte in Deutschland

4. KOOPERATIONEN

- 1.FC Magdeburg — Magdeburg, Germany
- Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für linguistische Forschung St. Petersburg (Russland)
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- AOK Sachsen-Anhalt
- Assiut University, Department of Sportscience — Assiut, Egypt
- Associate Prof. Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melbourne/Victoria, Australien
- beach&soul
- Beihang Universität Beijing
- Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der OVGU
- Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
- Betriebliches Gesundheitsmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft — Bonn, Germany
- Bundesleistungszentrum Rhythmische Sportgymnastik — Fellbach-Schmidlen, Germany
- c-amp, Coaching Agentur für Management und Prävention
- CCC Software GmbH
- CE Projekt Makerthek, Stadt Wanzleben

- Dankook Universität (Südkorea)
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen — Magdeburg, Germany
- Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan
- Dr. Roman Belyutin, Staatliche Universität Smolensk
- Editha-Gymnasium Magdeburg
- Fakultät für Maschinenbau-Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen Magdeburg; Vorrichtungsbau GIGGEL GmbH; Lewida Sport- und Gesundheitszentrum
- Fraunhofer IFF Magdeburg
- Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
- fre-e-tec GmbH & Co. KG
- Fußballverband Sachsen Anhalt (FSA)
- GEWI GmbH
- Grundschule Barleben
- Höhenbalance Marketing & Vertriebs GmbH
- IKK Magdeburg
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
- Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
- Institute for Biomechanics (IfB), ETH Zürich
- Judoverband Sachsen-Anhalt
- kanojudo.de
- karanostik GbR
- Karateverband Sachsen anhalt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Krüger & Gothe
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
- Landesverwaltungsamt LSA, Gundschule Am Brückfeld; Grundschule "Alt Olvenstedt", Grundschule, "Fliederhof", Grundschule "Am Grenzweg"
- Latvian Academy of Sport Education — Riga, Latvia
- Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
- Literaturhaus Magdeburg
- Masaryk University Brno, Czech Republic
- MDR Sachsen-Anhalt
- MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
- Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt
- OSP Magdeburg/ Halle
- Pestalozzischule Hannover- Langenhagen
- Peter Langemeyer, Hochschule Oestfold, Halden, Norwegen
- Playfit GmbH
- SachsenSportMarketing GmbH
- SC Magdeburg
- Shanghai Jiao Tong Universität
- Simi Reality Motion Systems GmbH — Unterschleißheim, Germany
- Sport- und Rehacentrum Magdeburg
- Sportgymnasium Magdeburg

- Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
- Sportschulen Halle
- Sportschulkomplex Magdeburg
- Sportzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Stadt Dresden
- Stadt Görlitz
- Stadt Jena
- Stadt Magdeburg
- Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
- Stadtarchiv Dessau
- Steinbeis-Forschungszentrum Technologien, Leistungsdiagnostik und Gesundheitsmanagement im Sport, 39175 Biederitz
- SYMACON GmbH
- Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.
- Tennisverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Theater Magdeburg
- Tongji-Universität Shanghai
- TU Chemnitz, Fakultät für Informatik Professur für Graphische Datenverarbeitung & Visualisierung
- University of Bath, Department for Health — Bath, UK
- University of Bergamo, Italy (Prof. E. Agazzi)
- University of Bologna, Institute of Physical Education — Bologna, Italy
- University of British Columbia, Vancouver, Canada (Prof. G. Pailor)
- University of Lethbridge, Department of Sportscience — Lethbridge, Canada
- University of Porto, Research Centre in Physical Activity, Health and Leisure — Porto, Portugal
- University of Thessaly, Department of Physical Education and Sports — Thessaly, Greece
- University of Valencia, Department of Methodology of Behavioural Sciences — Valencia, Spain
- University of Vienna, Department of Sportscience — Vienna, Austria
- University of West Georgia, Department of Kinesiology and Health — Carrollton, USA
- University School of Physical Education — Poznan, Poland
- Universität degli Studi die Cagliari
- Universität Düsseldorf, Institut Germanistik, ("StadtsprachenApp")
- Universität Torun, Polen, Lehrstuhl für Germanistik
- Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
- USC Magdeburg
- Ute und Wolfram Neumann Stiftung
- Volksstimme Magdeburg
- Volleyball Verband Sachsen-Anhalt
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Renate Belentschikow
Kooperationen: Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für Linguistische Forschungen, Sankt Petersburg; Trier Center for Digital Humanities (Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften, Universität Trier)
Förderer: Sonstige - 01.01.2017 - 31.12.2020

Russisch-Deutsches Wörterbuch (RDW)

Das Projekt wurde bis 31.12.2016 an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, im Rahmen des Akademienprogramms des Bundes und der Länder gefördert. Die Arbeit am RDW wird auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt. Die Herausgeberin und Mitautorin des Wörterbuchs ist Professorin für Slavistische Linguistik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Das RDW ist auf insgesamt 225.000 Lemmata ausgelegt und wird den Allgemeinwortschatz der russischen Gegenwartssprache des 20. Jahrhunderts in einzigartig umfassender Weise präsentieren. Ein großer Teil der russischen Wörter und Bedeutungen ist erstmals in einem russisch-deutschen Allgemeinwörterbuch verzeichnet. Als vorwiegend rezeptives Wörterbuch für den deutschsprachigen Nutzer erfasst das RDW die heutige standardsprachliche Lexik wie auch nichtstandardsprachliche Wortschatzbereiche, deren Kenntnis für die originalsprachige Rezeption der russischen Literatur und Publizistik vom 19. Jh. bis in die Gegenwart notwendig ist. Es enthält veraltende und veraltete Lexik ebenso wie neue Benennungen und Bedeutungen der letzten zwei Jahrzehnte. In Auswahl werden landschaftlich gebundene Lexeme sowie Wörter und Bedeutungen aus dem Substandard aufgenommen, darunter Jargonwörter und Vulgarismen. In großem Umfang werden Fachwörter berücksichtigt, die auch für die gemeinsprachliche Kommunikation relevant sind.

Das Wörterbuch erscheint in Einzellieferungen im Harrassowitz-Verlag. Vorgesehen ist auch eine Online-Publikation des RDW, darunter der Wortstrecken A-O in der 2., vollständig überarbeiteten und ergänzten Fassung.

Projektleitung: Sophie Mattert, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Wirtschaftsinformatik; Magdeburg Research and Competence Cluster (Otto-von-Guericke-Universität); Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.12.2021

ego.-Inkubator - Performance Lab

Der Inkubator ist eine Einrichtung, die sowohl die technologische als auch die organisatorische Infrastruktur für gründungsinteressierte Akademiker/innen schafft. Studierende und Mitarbeiter/innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt können ihre innovativen Geschäftsideen im Inkubator erproben und schließlich verwirklichen. Der Inkubator trägt die Bezeichnung "Performance Lab" und zielt auf die Thematik "Diagnostik und Intervention des psycho-physiologischen Leistungsvermögens" ab.

Vielfältige Produkte wie Analyse- oder Trainingsgeräte sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens können im Inkubator erprobt und entwickelt werden. Dazu stehen den Teilnehmer/innen verschiedene Diagnostik- und Trainingsgeräte aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Neurophysiologie (z.B. Bio- und Neurofeedback, Eye-Tracking, EEG, NIRS); psychologische und pädagogische Diagnostik (z.B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests); sportwissenschaftliche Diagnostik (z.B. EMG, Herzratenvariabilität & EKG, Spiroergometrie, Laktatmessung, Motion Capturing, Koordinationstests, Bewegungsaktivitätsmessung, Videometrie, Wirbelsäulenvermessung).

Die Zielgruppen sind neben Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler/innen auch Berufsgruppen mit speziellen Anforderungen wie z.B. Mediziner/innen und Neurowissenschaftler/innen, Künstler/innen, Pädagog/innen und Psycholog/innen.

Projektleitung: Patrick Naujoks, Prof. Dr. Elke Knisel, Sophie Mattert
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany; Sportjugend Sachsen-Anhalt; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Kindergärten
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

Projektleitung: Annika Wunram, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Grundschulen; Sportjugend Sachsen-Anhalt
Förderer: Sonstige - 01.12.2018 - 31.01.2020

Magdeburger Feriencamp (MA-C) - ein sportpädagogisches Bewegungsprogramm für Grundschüler/innen in den Schulferien

Das Projekt "Magdeburger Feriencamp (MA-C)" beinhaltet die Erarbeitung, Durchführung und Evaluation eines Bewegungsprogramms für Magdeburger Grundschüler/innen in den Winterferien, Sommerferien und Herbstferien 2019. Mit dem Projekt MA-C werden die gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern im Grundschulalter gefördert und gesundheitliche Ressourcen aufgebaut. Das Bewegungsprogramm steht unter der Prämisse einer Gesundheitsbildung und beinhaltet neben einer Bewegungsintervention auch Maßnahmen zur Entwicklung von Gesundheitskompetenzen sowie sozialen Kompetenzen. Das Bewegungsprogramm findet im Schulhort der beteiligten Grundschulen vorrangig in sozial niedrigen Einzugsgebieten der Stadt Magdeburg statt. Die in den Schulhorten arbeitenden Erzieher/innen werden vorab in den Bereichen Bewegung und Gesundheit geschult, um das Bewegungsprogramm zu verstetigen. Die Projektlaufzeit beträgt 13 Monate. Der Projektstart ist 01.12.2018. Das zweiwöchige Feriencamp in den Sommerferien 2019 findet nach Absprache mit den Schulhorten, die ihr Interesse bekundet haben, zwischen 04.07.2019 und 14.08.2019 statt. Die einwöchigen Feriencamps in den Winterferien werden vom 11.02.2019 bis 15.02.2019 (Winterferien) und vom 07.10 bis 11.10.2019 (Herbstferien) in den Schulhorten durchgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Dr. Christiane Desaive
Kooperationen: Zentrum für Lehrerbildung OVGU
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 30.09.2021

Entwicklung und Evaluation eines digitalen Sport-Unterrichtsportals von Master-Lehramtsstudierenden für Schülerinnen und Schüler

Die Masterausbildung im Sport-Lehramtsstudium an der OVGU beinhaltet die Lehrveranstaltung "Schulpraktische Übungen" mit dem entsprechenden sportdidaktischen Seminar sowie die Lehrveranstaltung "Vertiefende Aspekte im Sportunterricht". In diesem Ausbildungsabschnitt werden (alternative) Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmeth-

oden und Unterrichtsformen mit den Studierenden vorbereitet, angewendet und ausgewertet. Das Thema des digitalen Sportunterrichts wird diesen Ausbildungsabschnitt integriert, indem in der Lehrveranstaltung "Vertiefende Aspekte im Sportunterricht" Tools entwickelt, erprobt und evaluiert werden, die in den schulpraktischen Übungen Anwendung finden.

Damit erwerben die Studierenden unter der Prämisse einer modernen Masterausbildung im Fach Sport insbesondere in Verbindung mit den Fächern Technik und Wirtschaft neben der Medienanwendungskompetenz bezogen auf den Sportunterricht die Kompetenz der Reflexion, um sie insbesondere für eine eigenständige Unterrichtsplanung und Auswertung nutzen zu können. Zukünftige Lehrkräfte sollen diese erworbenen Kompetenzen für die Ausübung ihres Lehrberufes nutzen können, um Schülerinnen und Schüler im Sinne eines bildungsgeleiteten und zeitgemäßen Sportunterrichts auszubilden. Das Thema des digitalen Sportunterrichts bietet den Studierenden das Aneignen neuer und zeitgemäßer Studieninhalte und didaktisch-methodischer Vorgehensweisen und im Rahmen des selbstgesteuerten Lernmodells den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, je nach Bewegungsinteresse, Wissen und Können Unterrichtsinhalte selbstständig zu vertiefen und anzuwenden.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.08.2019 - 30.06.2022

BeiK - Bewegung in Kommune

Ziel des Projektes der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V. ist es, die Aktiven im Setting Kommune im Handlungsfeld "Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft" unter dem Fokus Gesundheits- und Bewegungsförderung zu unterstützen. Das heißt: (1) Die beispielhafte Entwicklung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes zur Erschließung, Motivation und Gewinnung bisher nicht erreichter Zielgruppen in Kommunen und Stadtteilen; (2) Aufbau- und Erprobungsphase in Kommunen bzw. Stadtteilen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements unter dem Fokus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Sozialraum. Im Rahmen dieses Projekts bezieht sich die Projektarbeit auf die Erarbeitung eines Curriculum für die ehrenamtlich Tätigen, die Mitwirkung im Fachbeirat sowie auf die Durchführung der wissenschaftlichen Evaluation.

Projektleitung: Markus Bremer, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2022

Physical Literacy in Physical Education

Physical literacy (physische Alphabetisierung; Bewegungskompetenz) ist ein neues Konzept, das im Bulletin des Internationalen Councils of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) der UNESCO beschrieben wird als die Motivation, das Vertrauen, die physische Kompetenz, das Wissen und das Verstehen, um einen körperlich aktiven Lebensstil lebenslang auszuführen und zu bewerten. Dieser komplexe holistische Ansatz ist der Hintergrund des neu entwickelten Curriculums für die universitäre Sportlehrkräfteausbildung. Bislang finden sich kaum (sport-)pädagogische Forschungsarbeiten zu diesem Ansatz in Polen und Deutschland, auch existieren keine Messinstrumente zur Untersuchung von *physical literacy* in polnischer oder deutscher Sprache.

Das neue Konzept von *physical literacy* entspricht den Anforderungen an einen modernen Sportunterricht, der nicht nur wie bislang die Vermittlung von Sportarten in den entsprechenden Bewegungsfeldern fokussiert, sondern das Wissen und das Verstehen über den Körper und dessen Funktionen sowie über Bewegung im sozialen Kontext in den Mittelpunkt stellt. Diese Reflexionsprozesse tragen dazu bei, die Motivation für Bewegung zu fördern, um bewegungskompetentes Handeln in unterschiedlichen Bewegungssituationen umzusetzen. Dieses neue Verständnis von Sportunterricht findet sich weder in den Curricula der Lehramtsausbildung an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg noch an der Poznan University of Physical Education.

Das Ziel des Projektes ist es demnach, deutsch-polnische *physical literacy* Module zu entwickeln und in die

Curricula der Masterausbildung der beiden Universitäten zu implementieren. Hierbei werden die kulturellen und sozialen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die länderspezifischen Vorgaben für die Lehramtsausbildung berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein neuentwickeltes Curriculum für die Lehramtsausbildung im Fach Sport, das auch auf andere Universitäten in Polen und Deutschland übertragbar ist.

Zusätzlich werden im Rahmen des Projekts Tools für das Monitoring im Sportunterricht erarbeitet und der Kompetenzerwerb der Studierenden in Form von Anwendungswissen in die neuen Curricula in Poznan und Magdeburg integriert. Die Anwendung der Tools ermöglicht den zukünftigen Sportlehrkräften, die Entwicklung von *physical literacy* und damit den Outcome bei den Schülern/innen zu prüfen. Gerade im Hinblick auf die Überprüfung des Outputs von Sportunterricht findet sich ein erhebliches Forschungsdefizit im Bereich der Erziehungswissenschaften.

Durch die Etablierung des neuen Curriculums und dessen Verbreitung durch Studierenden- und Dozentenmobilität, summer schools und Fortbildungen für Lehrkräfte sowie durch mögliche zukünftige Forschungsarbeiten wird die bisherige erfolgreiche polnisch-deutsche Zusammenarbeit längerfristig fortgeführt.

Projektleitung: Dr. Mario Damerow, Prof. Dr. Elke Knisel, Silke Springer, Dr. Loreen Lesske
Kooperationen: Sportzentrum OVGU
Förderer: Sonstige - 01.09.2020 - 31.12.2021

Familie in Bewegung - Calisthenics für Eltern und Kinder von 4-9 Jahren: Bewegungsangebote für Studierende und Beschäftigte mit Kind im Rahmen der Initiative "Bewegt studieren - Studieren bewegt 2.0" des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes

Das Projekt "Familie in Bewegung (FiB)" richtet sich an Kinder im Alter von 4-9 Jahren und ihre Eltern. Calisthenics als Trainingsform wird nur mit dem eigenen Körpergewicht ausgeführt und fördert bei Kindern spielerisch die Beweglichkeit, Flexibilität und Ausdauer. Die Bewegungskurse für Kinder und Eltern finden an der Calisthenics Anlage der OVGU statt.

Projektleitung: Lukas Kob, Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Berlin School of Mind and Brain
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 31.03.2022

Structural Models of Phenomenality

According to the classical understanding, phenomenal properties are intrinsic and qualitative, while science captures relational or structural properties only. In the scientific study of consciousness, however, methods are used that aim to model and discriminate individual experiences, including their phenomenal character, by structural features (typical examples comprise quality spaces and the methods and measures of psychophysics). The project shall investigate the methodological and ontological implications of structural models of phenomenality from the perspective of philosophy of science. It will explore how objective third-person models of subjective first-person experience and consciousness should be set up and what their promises and possible limitations are.

Questions of interest include:

- (1) What is the connection between the intrinsic/structural distinction and the introspective/extrospective distinction?
- (2) What general modeling types, techniques, formalisms, tools and (representational) formats are used in consciousness studies? (This includes a close look to some of the empirical projects of the RTG.)
- (3) What are the limits of structural modeling approaches and how does this relate to "qualia inversion scenarios"?
- (4) What are the metaphysical implications of structural models of phenomenality (e.g. in view of a structural realism about qualia or Russellian monism)?

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2020

Wildlife Documentaries

The project focuses on the representation of human-animal encounters in animal documentaries with particular attention to repercussions of classical (i.e. Aristotelian) drama. In animal documentaries, the man-animal divide is aesthetically reframed in the sense that constructed animal biographies, animal stories and encounters between humans and animals often follow a decidedly anthropological perspective, contrary to their alleged ambition and form the basis of commercial success.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2012 - 28.02.2021

Die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen

In diesem Projekt wird die Verwendung und die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen unter besonderer Berücksichtigung der Reflexion des Verhältnisses zwischen Mensch und Technik untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Saskia Luther, Dr. Ursula Föllner
Förderer: Haushalt - 08.10.2020 - 07.10.2025

Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt (NiSA)

Sachsen-Anhalt gehört zu den Bundesländern, in denen es Sprecher und Sprecherinnen der Regionalsprache Niederdeutsch gibt und die sich im Rahmen der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* zur Pflege und zum Schutz dieser nicht nur historisch bedeutsamen Sprache verpflichtet haben. Neben der Unterstützung von Maßnahmen der Sprachpflege, der Integration des Niederdeutschen in Schule und Unterricht (einschließlich der Entwicklung entsprechender Materialien und Lehrkonzepte) sowie der Politikberatung mit Blick auf den Regionalsprachenschutz stellt dies nicht zuletzt auch einen Forschungsauftrag dar.

Ausgehend von dem ersten umfassenden und vom Land Sachsen-Anhalt finanzierten Forschungsprojekt "Sprachsoziologische Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt" (1993-2000) der Arbeitsstelle Niederdeutsch wird nun im Rahmen eines weiterführenden Projektes der Fokus erneut insbesondere auf sprachpragmatische und soziokulturelle Aspekte gerichtet ohne dabei sprachstrukturelle Gegebenheiten gänzlich zu vernachlässigen.

Es handelt sich hierbei um ein Rahmenprojekt, welches eine längere Laufzeit umfasst und das sich in unterschiedliche Modulcluster strukturiert. Konkrete Teilprojekte orientieren sich an der Modulstruktur, sind aber hinsichtlich ihrer Formen, Methoden und Finanzierung variabel ("Puzzle-Prinzip"). Somit sind Teilprojekte in Form von Drittmittelprojekten (Stiftungen, DFG, Land Sachsen-Anhalt usw.), Qualifikationsarbeiten, Forschungsseminaren und Kooperationen vorgesehen. Dabei wird keine flächendeckende Erhebung von Daten angestrebt, sondern eine Hotspot-Analyse von mindestens drei Referenzorten bietet die Basis der Untersuchungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Nina Janich
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.11.2020 - 31.12.2022

Zwischen Elfenbeinturm und rauer See - zum prekären Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und seiner Mediatisierung am Beispiel der "Corona-Krise"

Das, was seit dem März 2020 in Deutschland und Europa als "Corona-Krise" bezeichnet wird, besteht bei näherem Hinsehen aus mehreren eng miteinander verwobenen Krisen (epidemiologisch-medizinisch, sozial, politisch, wirtschaftlich). Neben all diesen problematischen Dimensionen stellt die Pandemie die Gesellschaften aber auch vor völlig neuartige kommunikative Herausforderungen: Die Akteursgruppen in Politik, (Natur-)Wissenschaft und Massenmedien sind zur Bewältigung der akuten Herausforderungen zu hochgradig kollaborativem Handeln gezwungen. Sie teilen sich die Aufgabe, trotz aller wissenschaftlicher Ungewissheiten Kernbotschaften in möglichst großer Einstimmigkeit in die demokratisch-pluralistisch verfasste Bürgerschaft zu vermitteln - und dabei womöglich ihre üblichen kommunikativen Aufgaben gegenüber der Gesellschaft zu ändern oder zu überschreiten. Dies erfordert ein Maß an Kooperation, die dem Alltag dieser Akteursgruppen bislang nicht entsprach, und auch die Bürgerschaft ist eine solche Kooperation nicht gewöhnt.

Das Ziel des Projekts ist es, vor diesem Hintergrund Vereinnahmungs-, Instrumentalisierungs- und Abgrenzungsprozesse zwischen Politik und Wissenschaft in der Corona-Krise vor dem Hintergrund ihrer Mediatisierung und im Hinblick auf ihre Folgen für die Legitimität und Glaubwürdigkeit von Wissenschaft/wissenschaftlichem Wissen und Politik/politischem Handeln zu untersuchen.

Das Projekt verspricht damit zum einen kurzfristig praktische Erkenntnisse zur aktuellen Corona-Wissenschaftskommunikation und der prekären Situation derjenigen, die den Elfenbeinturm bewusst, aber vielleicht auch zu unvorbereitet im Blick auf die raue See mit den dort möglichen politischen und medialen Instrumentalisierungen verlassen. Zum anderen bietet es langfristig relevante Ergebnisse zur Wissenschaftskommunikation im Kontext von Gesellschaftskrisen, in denen sich für alle Beteiligten besondere epistemische, legitimatorische und kommunikative Herausforderungen stellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Kim-Charline Broscheid, Dr. Juliane Lamprecht, Prof. Dr. med. Michael Sailer
Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.11.2015 - 31.03.2021

Untersuchungen zur Gangvariabilität bei neurologischen Patienten

Im Rahmen dieser Studie wird der Zusammenhang von Gangstabilität, Bewegungskontrolle und spezifischen kognitiven Funktionen am Beispiel von Patienten mit neurologischen Erkrankungen (u.a. Multiple Sklerose, Schlaganfall) im Vergleich zu unbeeinträchtigten, gleichaltrigen und gleichgeschlechtlichen Menschen untersucht. Diese Interdependenzen werden insbesondere beim Gehen mit kognitiver Zweitaufgabe deutlich. Eine eingeschränkte sogenannte Dual-Task-Fähigkeit verringert die Gangstabilität und erhöht folgerichtig die Sturzgefahr. Das Ziel dieses Projektes ist die Kennzeichnung der Rückwirkung verschiedener neurologischer Pathologien auf die Gangstabilität. Die zu erwartenden Befunde und davon abgeleiteten Erkenntnisse sollen zur Konzipierung verbesserter Therapieansätze und zur strategischen Prophylaxe von Sturzgefährdungen herangezogen werden.

Projektleitung: PD Dr. med. Jörg Franke, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar, M.A. Robert Bielitzki, M.Sc. Kim-Charline Broscheid, M.Sc. Britta Kaps, Dr. med. Steffen Drange, Dr. med. Christina Caspari, Dr. med. Katharina Meiler
Kooperationen: Klinik für Orthopädie II Klinikum Magdeburg gGmbH
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.02.2020 - 30.09.2022

MultiMove -Multimodaler Interventionsansatz zur sektorenübergreifenden Versorgung bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen

Ziel des Projektes ist es, sektorenübergreifende Empfehlungen für die Rehabilitation und Vorsorge bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen zu generieren: I) bedarfsgerechte Indikation zur Operation II) Risikostatifizierung III) frühzeitigen Beratung. Das Interventionskonzept trägt im Vergleich zum leitliniengestützten Vorgehen in der Rehabilitation zur 1) Reduktion der Beschwerdesituation (Schmerz) 2) Stabilisierung der rumpfnahen Muskulatur, posturalen Balance, Gangkontrolle und Alltagsmobilität, 3) Verbesserung der exekutiven Funktionen und kognitiven Leistung, 4) Motivation zum "Dabeibleiben" und 5) Zunahme der Lebensqualität bei. Zur nachhaltigen Verfestigung des konzeptionellen Vorgehens wird eine "Bewegungs-Beratungs-Software" für Ärzte und Therapeuten entwickelt und eine gesicherte Bewegungskommunikation und -bildung ermöglicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Törpel
Kooperationen: Bernd Berkahn (Trainer Schwimmen SCM); OSP Magdeburg/ Halle
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2018 - 30.06.2021

Einsatz von normobarer Hypoxie zur Leistungsentwicklung im Schwimmen

Wie in den zurückliegenden zwei Jahren werden bis zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 ausgewählte SchwimmerInnen/KaderathletenInnen des SCM (Trainer Bernd Berkahn) auf Wettkampfhöhepunkte in den jeweiligen Jahreszyklen vorbereitet. Dabei stehen insbesondere die Vor- und Nachbereitungen natürlicher Höhentrainingslager in der Sierra Nevada (2300m ü. NN, Spanien) durch den Einsatz von Trainingseinheiten unter normobarer Hypoxie im Höhenraum am Lehrstuhl Gesundheit und körperliche Aktivität im Mittelpunkt des Interesses. Zur Überprüfung der Leistungsentwicklung werden sowohl leistungs- und hämatologische Anpassungseffekte als auch die Veränderungen der konditionellen Fähigkeiten Ausdauer und Kraft analysiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Tom Behrendt, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
Kooperationen: Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
Förderer: Haushalt - 01.03.2019 - 31.03.2020

Zum Einfluss von körperlicher Aktivität auf die exekutiven Funktionen und die Expression des Brain-Derived Neurotrophic Factor (BDNF) bei älteren Menschen

Im Rahmen einer randomisiert kontrollierten Studie mit counterbalanced Cross-over-Design und Prä-Post-Vergleich soll bei gesunden Probanden im Alter von 55-75 Jahren die Effektivität eines körperlichen Trainings mit "open-skill" Charakter und eines körperlichen Trainings mit "closed-skill" Charakter auf die exekutive Funktion und die Konzentration des Neurotrophins "Brain-derived neurotrophic factor" (BDNF) nachgewiesen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian Stoutz, Dipl.-Ing. Sasanka Potluri
Kooperationen: OrthiFit Schuhtechnik GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2019 - 30.09.2021

Künstliche Intelligenz basiertes Weareable-Gait-Diagnose-System für die Prävention und Rehabilitation von Auffälligkeiten/Folgeschäden des menschlichen Ganges (KI-WeGaDiS)

Entwicklung eines portablen Diagnosesystems für die multidimensionale Erfassung von menschlichen Gangdaten auf der Grundlage einer echtzeitfähigen KI-basierten Erkennung von Gangveränderungen. Das zu entwickelnde System KI-WeGaDiS ermöglicht erstmals eine simultane Detektion kinematischer und kinetischer Informationen sowie plantarer Druckverteilungsmuster und damit eine effiziente Ganganalyse zur Rehabilitation von Menschen mit Gangveränderungen und präventiven Früherkennung eines veränderten Gangverhaltens. Weiterführend wird eine Verbesserung sowohl in der therapeutischen Behandlung als auch Orthopädie-technischen Hilfsmittelversorgung möglich.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Michael B. Hoffmann, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar
Kooperationen: Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2019 - 30.09.2022

Gait control - visuo-motor interactions and plasticity in glaucoma

Unsteady gait is a cause of increased incidences of falls and reduced mobility in the elderly, and is thus a source of a significant reduction in quality of life. A critical factor of gait control constitutes, apart from the motor-skills themselves, the interplay of the motoric system with both sensory and cognitive processes. This renders elderly with sensory impairment particularly prone to falls. Important examples are persons with glaucoma, a prevalent disease causing substantial visual impairment. An understanding of the role of visual, cognitive and visuo-cognitive functionality and their interactions during gait control is expected to pave the way for efficient interventional instruments to improve gait control in glaucoma and beyond. This prompts the question, whether multimodal movement-related interventions, i.e., those addressing motor-, sensory, and cognitive functions in a combined manner, are superior to unimodal movement-related interventions in their effect on gait control.

Our project aims to understand the interplay of motor-, visual, cognitive and visuo-cognitive function during gait control and its impact on the development of interventional instruments. It addresses glaucoma as an important and relevant model for risk groups with sensory impairment. In a multidisciplinary approach the project combines expertise in physical-activity and movement sciences, ophthalmology and neurosciences to address the following steps: (i) Development of research tools to identify interactions of visual function, cognition, visuo-cognition and gait control for both laboratory settings and, importantly, everyday like conditions. (ii) Application of these tools in =50 participants with glaucoma and matched controls to uncover and understand the relative importance of visual function, cognition, and visuo-cognition for gait control. (iii) Comparison of two interventional concepts, a unimodal and a multimodal movement-related intervention, in a longitudinal design in two glaucoma intervention groups, comprising a total of =50 participants. Behavioural readouts of the intervention effects will be combined with neuronal correlates, i.e. resting state fMRI, to uncover mechanisms of neuro-plasticity and their correlation with behavioural measures. This will target changes in functional connectivity between brain regions representing motor skills, vision and cognition.

We expect this investigation of the interaction of cognition, vision, and visuo-cognition in gait control in glaucoma and matched controls to considerably increase our understanding of gait control and to guide the identification of efficient interventional concepts for prevention and rehabilitation in general.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2025

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte
Herausgegeben von Eva Schürmann, Andreas Hetzel, Michael Hampe und Harald Schwaetzer

<https://www.frommann-holzboog.de/azp>

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Projektbearbeitung: Dr. Levno [Projektleiter][96858], von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Wie und wodurch entsteht Recht? Wie zeigt es sich, wird wahrgenommen und dargestellt? Performative Legitimierungsprozesse und Vermittlungsformen sind vom Recht in Theorie und Praxis nicht wegzudenken. Während die Rechtsrhetorik sich den sprachlichen Vermittlungsbedingungen früh schon widmete, sind es heute auch andere Vermittlungsmedien, die an Rechtswahrnehmung, Rechtsempfindung und Rechtsfortbildung beteiligt sind. Durch derartige Vermittlungsprozesse wird dem Recht normative Kraft verliehen bzw. wird es attraktiv gemacht. Die Ästhetik des Rechts erforscht die Entstehung, Darstellung und Wahrnehmung des Rechts jenseits seiner rationalen Grundlagen.

Erste Forschungsergebnisse, die als Auftakt zu weiteren Vertiefungen und Kooperationen dienten, wurden im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im Februar 2018 in einem Workshop mit dem Titel Recht als Gegenstand der Ästhetik vorgestellt.

Weiterführende Ergebnisse und Anschlüsse bildeten die Grundlage für die im März 2019 in Magdeburg veranstaltete interdisziplinäre Tagung Rechtsästhetik als Ästhetik in rechtsphilosophischer Absicht.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einem Sammelband zusammengestellt und in Verbindung zu Projekten des Feldes gebracht. Die Publikation finden Sie hier:

Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg), *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts*, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.

<https://www.nomos-shop.de/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87771/>

Dies wird die Basis für eine klare Ausformulierung der unterschiedlichen Kernthesen und Richtungen des Feldes bieten, um systematisch angelegte Forschungsk Kooperationen über benachbarte Disziplinen zu ermöglichen. Denn es wird immer ersichtlicher, dass das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Thema, disziplininterne Selbstverständlichkeiten sehr produktiv hinterfragt. Philosophie, Rechtswissenschaften, Rechtspraxis, Politikwissenschaften, Medienwissenschaften, Sprachwissenschaften, Kunstwissenschaften und weitere Sozial- und Geisteswissenschaften kommen bei der Thematik unabdingbar zusammen. Um Aussagen zum Recht machen zu können, die mehr sein wollen als reine Theorie, müssen die offenkundig stark divergierenden Verständnisse von Recht, Rechtsgefühl, Narrativität, Genesis und Geltung oder ihre mediale Darstellungen miteinander in Beziehung gesetzt werden, anstatt sie lediglich in einzelwissenschaftlichen Kontexten auszuformulieren. Diese Erkenntnis wird die weitere Forschung und interdisziplinären Kooperationen zur Rechtsästhetik prägen und dem Feld klare Konturen verleihen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert, Dr. Kevin Melcher, Matthias Hinz
Förderer: Bund - 01.04.2018 - 31.03.2021

Entwicklung und Evaluation einer kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Antizipationsleistung im Nachwuchshandball

Zielstellung des Projekts ist die Entwicklung und testtheoretische Evaluierung einer videobasierten, kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit im Nachwuchshandball. Die Wahrnehmung und Antizipation von gegnerischen Handlungen unter komplexen Druckbedingungen (Informationsaufnahme und -verarbeitung), kommt in den Sportspielen - insbesondere im Handball - naturgemäß eine zentrale Bedeutung zu, weshalb diese kognitiven Prozesse einen lohnenden Untersuchungsgegenstand darstellen. Im Gegensatz zu vorangegangener Studien, steht hier die Leistungserfassung der Feldspieler unter spielnahen Testbedingungen (Angriff und Abwehr) im Zentrum des Forschungsinteresses. Zunächst wird im Rahmen eines Laborexperiments die Güte (Korrektheit) der Antizipation sowie der zeitlich-dynamische Verlauf der motorischen Antwort (azyklische Bewegungsschnelligkeit) in Bezug auf den visuellen Stimulus qualitativ und quantitativ erhoben und auf Zuverlässigkeit (Reliabilität) geprüft. Für den Praxistransfer (ökologische Validität) ist ein Experten-Novizen-Vergleich der kognitiven Testdaten in Verbindung mit Spilleistungskennziffern in realen Spielsituationen (small-sided-games) vorgesehen (Feldexperiment).

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Stephan Freund, OVGU, FHW, Inst. II; Prof. Dr. Michael Dick, OVGU, FHW, Inst. I; Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, OVGU, FHW, Inst. II
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.11.2021

Arbeit - Job - Beruf in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (Ringvorlesung und Publikation eines Sammelbandes)

Im Zeichen von Digitalisierung und Globalisierung scheint die Arbeitswelt gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel begriffen, von einer vierten industriellen Revolution ist die Rede. Die Änderungen betreffen alle Sektoren: Produktion, Handel, Dienstleistungen, auch die Kulturwirtschaft. Nicht nur Art, Struktur und Organisation der Arbeit selbst ändern sich, sondern auch Lebensweisen, das Verhältnis von Arbeits- und Privatleben, räumliche und zeitliche Arrangements des tätigen Lebens, Kommunikationsgepflogenheiten, Sozialstrukturen, gesundheitliche Belastungen durch Arbeit, Werthaltungen zu Erwerbsarbeit und Nicht-Arbeit und deren kulturelle Reflexion. Aber ist dies prinzipiell neu? Oder war es in den drei vorangegangenen industriellen Revolutionen im Grunde auch schon so? Beim *homo laborans* muss es nicht überraschen, wenn Veränderungen im Feld der Arbeit mit Veränderungen auch in anderen Bereichen des Lebens einhergehen. Können wir uns durch Bildung auf derartige Prozesse vorbereiten? Oder können wir sie allenfalls begleitend reflektieren und zu verstehen versuchen?

Die interdisziplinäre Ringvorlesung der Fakultät für Humanwissenschaften brachte im Sommersemester 2019 sozialwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche, geschichtswissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven zusammen und ergänzte sie um Expertisen aus der Wirtschaftswissenschaft, der Rechtswissenschaft und den Ingenieurwissenschaften. Eine Auswahl der Beiträge ist in entsprechend überarbeiteter Form zur Publikation in einem Sammelband vorgesehen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien; Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada
Förderer: Haushalt - 01.05.2019 - 31.12.2022

"Katastrophenliteratur" (Kongressektion und Ergebnisband)

Gibt es eigentlich reine Naturkatastrophen? Oder sind alle desaströsen Ereignisse, wenn sie die Menschheit betreffen, bereits durch kulturelle Faktoren mit verursacht? Katastrophenliteratur seit der Antike legt diese Vermutung nahe.

Diese Sektion auf dem IVG-Kongress in Palermo (ursprünglich geplant für den 26.07. bis 02.08.2020, wegen

der Corona-Pandemie um ein Jahr aufgeschoben auf den 25.07. bis 01.08.2021) widmet sich der literarischen Gestaltung und Reflexion zum Beispiel von Sturmfluten, Erderschütterungen, Feuersbrünsten, Verschüttungen, Zugangslücken, Schiffshavarien und Technikversagen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. In Humanismus und Barock begegnen katastrophische Elemente bis hin zu szenischen Ausgestaltungen der Sintflut sogar in Drama und Theater. Für die Aufklärungsperiode bilden Erdbeben das Paradigma, das in allen verfügbaren zeitgenössischen Medien (einschließlich der Musik und der bildenden Kunst) in vielfältiger Weise reflektiert wird. Im 19. Jahrhundert und in der Folge der Industrialisierung verschiebt sich der Fokus auf Katastrophen, die die Frage der Beherrschbarkeit neuer Technologien behandeln. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis zur Gegenwart spitzt sich diese Frage durch die militärische und zivile Nutzung von Kernspaltung und durch die zeitlich und räumlich kaum begrenzbare Auswirkung entsprechender katastrophischer Ereignisse zu. Klimawandel, Erderwärmung und Treibhauseffekt werden inzwischen als weltpolitische Aufgabe behandelt, was einmal mehr die globale Dimension des Katastrophischen unterstreicht. Uns interessieren der historische Wandel sowie ggf. überhistorische Konstanten des Diskurses über Katastrophentypen und deren Bewältigung im Hinblick auf das darin entfaltete Kräftespiel von Natur und Kultur. Welche Narrative lassen sich anhand von literarischen und filmischen Fallbeispielen ermitteln? Wie werden faktuale und fiktive Handlungselemente miteinander verbunden? Ziel ist es, Bausteine einer Geschichte der Katastrophenliteratur zusammenzutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada; Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien
Förderer: Haushalt - 01.04.2017 - 31.12.2022

Katastrophenliteratur im Anthropozän

Das Projekt fragt nach Beiträgen zum Diskurs über Technikkatastrophen aus dem Feld der Literatur und schließt damit an Forschungen des Lehrstuhls zum Diskurs über Naturkatastrophen (Erdbeben von Lissabon) und politisch soziale Katastrophen (Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts) an. Als Interpretament wird der weit über die Geologie hinaus diskutierte Vorschlag Paul J. Crutzens aufgegriffen, das gegenwärtige Erdzeitalter "Anthropozän" zu nennen, um zu signalisieren, dass die durch den Menschen verursachten Umwelteinflüsse seit etwa 1800 für das Ökosystem des Planeten und gewissermaßen erdgeschichtlich relevant geworden sind. Am Magdeburger Lehrstuhl für Germanistische Kulturwissenschaft wird dies am Fallbeispiel der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und ihrer Behandlung in der Literatur von Christa Wolf und Gudrun Pausewang bis Hans Platzgumer und Alina Bronsky erforscht. Vorgesehen sind Aufsatzpublikationen und perspektivisch eine Monographie.

Das Projekt steht in Verbindung mit einer Sektion zum Thema "Katastrophenliteratur" die gemeinsam mit Prof. Elena Agazzi, Bergamo, und Prof. Gaby Pailer, Vancouver, auf dem IVG-Kongress in Palermo 2020 angeboten wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Ute und Wolfram Neumann Stiftung; Universitätsbibliothek Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.03.2020 - 31.12.2023

Literarische Buchreihen der Weimarer Republik

Vorgesehen sind die Durchführung einer Ausstellung zum Rahmenthema "Belletristische Buchreihen der Weimarer Republik", die Publikation eines Ausstellungskatalogs sowie die Angliederung eines Dissertationsprojekts. Entsprechende Projektvorbereitungen laufen; nähere Angaben folgen zu gegebener Zeit im Frühjahr 2021.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Literaturhaus Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.08.2017 - 30.11.2020

Oskar Schönberg: Das unsterbliche Luderleben (Editionsprojekt)

Der Magdeburger Schriftsteller Oskar Schönberg (1892-1971) hat in der Weimarer Republik und in der DDR zahlreiche Gedichte und kleine Erzählungen (auch für Kinder) in regionalen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Unveröffentlicht blieben dagegen mehrere Romane, die sich in seinem Nachlass im Archiv des Literaturhauses Magdeburg finden. Für ein breites Publikum lesenswert ist davon der Roman "Das unsterbliche Luderleben", den Schönberg wohl schon in den frühen dreißiger Jahren begonnen und in einer ersten Fassung abgeschlossen hatte, ihn in der NS-Zeit aber nicht mehr veröffentlichen konnte. Nach dem Krieg als Verfolgter des Nazi-Regimes rehabilitiert und Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR, überarbeitete und erweiterte Schönberg den Roman im sozialistischen Sinne unter dem Titel "Ich bin einer von Vielen" und veranstaltete in Magdeburg öffentliche Lesungen daraus; eine Publikation, um die er sich in den fünfziger Jahren beim Verlag Volk und Welt bemühte, ließ sich gleichwohl nicht realisieren.

In den wenigen Veröffentlichungen über Schönberg wird "Das unsterbliche Luderleben" zuweilen als "Arbeitslosenroman" bezeichnet; bemerkenswert sind an dem Text aber gerade deutliche Unterschiede zu den vielen Arbeitslosenerzählungen der späten zwanziger und frühen dreißiger Jahre (z. B. zu Leonhard Franks "Von drei Millionen drei"). Der wichtigste Unterschied ist, dass Schönbergs Protagonist die meiste Zeit nicht deshalb arbeitslos ist, weil er keine Arbeit findet, sondern weil er einem Leben als Tippelbruder auf der Landstraße mehr abgewinnen kann als einer geregelten Erwerbstätigkeit in einem Betrieb. Darin berührt sich Schönbergs Roman mit der Vagabundenliteratur des frühen 20. Jahrhunderts und wird mit dem Thema der Arbeitsverweigerung zugleich für die Gegenwart des 21. Jahrhunderts anschlussfähig.

Projektiert wird eine Leseausgabe der frühen Fassung mit dem Titel "Das unsterbliche Luderleben". Dazu ist ein Nachwort vorgesehen, in dem der Roman literarhistorisch genauer kontextualisiert wird und auf der Basis einschlägigen Archivmaterials auch einige noch unbekannt biographische Informationen zu Oskar Schönberg und seinen schriftstellerischen Ambitionen unter den wechselnden politischen Rahmenbedingungen der deutschen Geschichte zusammengestellt werden, die in mancher Hinsicht symptomatisch sein mögen.

Diese projektierte Leseausgabe ist im November 2020 (schon mit dem eingedruckten Erscheinungsjahr 2021) im Mitteldeutschen Verlag Halle erschienen. Genaue bibliographische Angabe: Oskar Schönberg: Das unsterbliche Luderleben. Roman. Aus dem Nachlass mit einem Nachwort hrsg. v. Thorsten Unger. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 2021.

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2020

Die Frage nach der Begründung und der Reichweite des Rechts auf Eigentum

Obwohl das Recht auf Eigentum, insbesondere das Recht auf Privateigentum das Zusammenleben in allen modernen Staaten maßgeblich prägt und obwohl es zweifellos von philosophischem Interesse ist, wie sich dieses Recht begründen lässt und wie weit es gegebenenfalls reicht, hat die Philosophie der Gegenwart dieses Thema in den letzten Jahrzehnten weitgehend ignoriert. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass seit 1970 im deutschsprachigen Raum keine einzige nennenswerte systematische Monographie zu diesem Thema erschienen ist. Bei den wenigen einschlägigen Veröffentlichungen handelt es sich fast durchweg um philosophiehistorische Veröffentlichungen.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Frage nach dem Recht auf Eigentum wieder auf die Tagesordnung der Gegenwartsphilosophie zu setzen. Zu diesem Zweck werde ich zuerst gemeinsam mit Dr. Christoph Widdau eine Tagung zum Thema "Das Recht auf Eigentum: seine Begründung und seine Grenzen" vorbereiten. Die Tagung wird im September 2019 an der OVGU stattfinden. Langfristig ist darüber hinaus die Edition einer Anthologie mit dem Titel *Eigentumstheorien* geplant. Darin sollen die klassischen Beiträge zur Theorie des Eigentums sowie zur Kritik am Recht auf Eigentum versammelt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.03.2020

Selbsttötung, Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid als Themen der Ethik

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollen die Ergebnisse meiner jahrelangen Beschäftigung mit den ethischen Problemen der Selbsttötung, der direkten aktiven Sterbehilfe und der ärztlichen Beihilfe zum Suizid zusammengefasst und aktualisiert werden. Dabei muss die neuere Literatur gesichtet und ausgewertet werden, insbesondere die Veröffentlichungen, die im Vorfeld der Verabschiedung des neuen § 217 StGB und danach erschienen sind. Außerdem soll die verhältnismäßig junge Debatte über die ethische Beurteilung des Sterbefastens, auf die ich in früheren Publikationen noch nicht eingegangen bin, berücksichtigt werden.

Die Resultate des Projekts sollen ihren Niederschlag in zwei Publikationen finden. Im mentis-Verlag wird eine Monographie mit dem Arbeitstitel *Das Leben beenden. Ist es moralisch erlaubt, sich zu töten?* erscheinen. Geplant ist außerdem eine Anthologie zum Thema *Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid*, in der die wichtigsten Diskussionsbeiträge seit 1970 versammelt sein werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Förderer: Haushalt - 01.09.2019 - 31.08.2021

Briefroman und Subjektivation. Transformationen der Gattung und des Subjekts und deren Bedeutung für einen subjektivationsorientierten Literaturunterricht

In dem Projekt wird erstmals die Gattungsgeschichte des deutschen Briefromans von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart erforscht und als eine Geschichte der Subjektivation beschrieben: Mediale, gesellschaftspolitische und kulturelle Transformationen wirkten wie Katalysatoren auf die Form und Gestalt der Briefromane ein, was insbesondere an den E-Mail- und Facebook-Romanen im 21. Jahrhundert deutlich wird.

Briefe, E-Mails, Foreneinträge, Posts u. ä. geben zugleich als "Egodokumente" Aufschluss über die Konstitution des schreibenden Ichs, dessen Probleme, Gedanken und Gefühle. Die Äußerungen eines Ichs in einem Briefroman werden als Substrat genereller Probleme und Bedürfnisse eines Subjekts zu einer bestimmten Zeit interpretiert und die Transformationen der jeweiligen Subjektstrukturen untersucht. Zurückgegriffen wird dabei auf Butlers Begriff der "Subjektivation" und Reckwitz "Theorie der Subjektkulturen".

Subjektivation wird in der Abhandlung darüber hinaus als Ziel im bildungsorientierten Deutschunterricht aufgefasst. Es wird ein Modell für einen subjektivationsorientierten Deutschunterricht entworfen, das Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung mit dem literarischen Lernen verbindet.

Projektleitung: M.A. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Daniel Pust
Kooperationen: Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg; Editha-Gymnasium Magdeburg; Sportgymnasium Magdeburg; Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA); Stiftungsgymnasium Magdeburg; Hermann-Beims-Berufsschule Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.08.2022

PHÜLA FD. Phasenübergreifende Lehramtsausbildung Fachdidaktik Deutsch

"Medien im Deutschunterricht" und "Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht" sind zwei zentrale Themen der aktuellen Deutschdidaktik, die in allen drei Phasen der Lehrkräfteausbildung in den Blick zu nehmen sind: im Lehramtsstudium, im Vorbereitungsdienst und in Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte.

Aus diesem Grund werden in gemeinsamen Workshops mit Vertreter*innen des Landesinstituts für Schulentwicklung, mit Mentor*innen und Schulleiter*innen der allgemein- und berufsbildenden Schulen Ideen und Konzepte zu diesen Themen vorgestellt und diskutiert.

Entsprechende Studienprojekte (z. B. Adaptives Lernen mit interaktiven Lernstiften in Selbstlernphasen) werden mit Studierenden an Schulen erprobt und evaluiert und so eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis gewährleistet.

Fortbildungsveranstaltungen an Universitäten unterstützen die phasenübergreifende Lehrkräfte- und Men-

tor*innenausbildung.

Mit dem Projekt "studis@school" können Studierende abseits der verpflichtenden Praktika Erfahrung an Schulen sammeln, durch Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, AG-Betreuung, und sich darüber klar werden, ob der Beruf für sie der richtige ist. Gleichzeitig werden Schulen in Zeiten des Lehrkräftemangels durch erfahrende Studierende entlastet.

Tagungen zu übergreifenden Themen der Lehrkräfteausbildung sollen gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung organisiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz, Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2022

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.

Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.

Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OVGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

Projektleitung: M.A. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.08.2022

Berufsbildender Deutschunterricht im Kontext von Migration und Einwanderung

In den letzten Jahren hat sich der Einbezug kultureller und sprachlicher Heterogenität in der Berufsbildung insbesondere durch die berufsbezogene DaZ-Forschung und der Integrationskonzepte für geflüchtete Auszubildende deutlich erweitert. Projekte wie "Berufssprache Deutsch" (Terrasi-Haufe / Baumann 2017) und "Umbrüche gestalten" (Neumann / Bogner 2017) haben gezeigt, wie eine entsprechende Anpassung von Lehrplänen und Ausbildung gelingen kann.

Deutlich geworden ist auch, dass insbesondere die Ausbildung kommunikativer Kompetenzen eine zentrale Rolle spielen sollte (Efing 2012). Kultureller und sprachlicher Heterogenität wurde jedoch bislang in diesem Kontext zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das Forschungsprojekt will daher der Frage nachgehen, wie die Ausbildung situationsangemessener und adressatengerechter beruflicher Kommunikation sich in einer weitestgehend mehrsprachigen und kulturell hybriden Lebenswelt gestalten sollte. Denn kommunikative Fähigkeiten sind in vielen berufsspezifischen Situationen nicht zu trennen von interkulturellen und mehrsprachigen Kompetenzen. Dabei spielt nicht nur die Wirtschaftssprache Englisch eine entscheidende Rolle. Auch die Migrationssprachen stellen hier eine wertvolle und unverzichtbare Ressource dar, bleiben aber bisher in der Berufsausbildung weitestgehend unberücksichtigt.

Daneben widmet sich das Projekt der Frage, welche Rolle der Literaturunterricht im berufsschulischen Deutschunterricht zukünftig spielen sollte. Generell mangelt es dem Literaturunterricht an einem auf die berufsschulischen Besonderheiten und Bedarfe angepassten Konzept. Gerade in Bezug auf eine sprachlich und kulturell heterogene Schülerschaft wie auch Gesellschaft liegen hier bisher nur sehr vereinzelt Vorschläge für einen anderen Literatur- und Medienunterricht vor. Im Rahmen einer Tagung, die im November 2021 stattfindet, sollen neue Konzepte für einen interkulturellen Literaturunterricht diskutiert werden, die die besonderen Bedingungen

des berufsbildenden Deutschunterrichts berücksichtigen. Da die berufsschulspezifische Deutschdidaktik immer auch den Blick auf die berufsspezifischen Didaktiken und Fächer richten muss, richten auf der Tagung auch Vertreter*innen der Erziehungs-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften den Blick auf das Thema Bildung und Migration.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Hofmann, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Kooperationen: Universität Paderborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2020 - 31.08.2022

Diversitätsorientierte Deutschdidaktik. Rassismussensible Lehre und Ausbildung an Schulen und Universitäten

Die länderübergreifenden Leitlinien "Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule" der Kultusministerkonferenz fordern von den Lehrkräften, sich gegen Diskriminierung und Rassismus in der Schule einzusetzen und sich "selbstreflexiv mit den eigenen Bildern von Anderen auseinander" (KMK 2013, 2) zu setzen. Doch eine diversitätssensible Ausbildung der Lehrkräfte findet bislang an Universitäten nur in sehr begrenztem Maße statt. "Es kristallisiert sich damit eine Leerstelle zwischen der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und der Erwartung an ihr Professionsprofil heraus." (Fereidooni / Massumi 2015, 5)

Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie in der Deutschdidaktik diese Leerstelle in der Ausbildung der Lehrenden gefüllt werden und welche Aufgaben der Deutschunterricht mit Blick auf die Bildung der Lernenden übernehmen kann.

Das Projekt möchte durch eine interdisziplinäre und internationale Tagung einerseits Facetten und Bestandteile einer rassismussensiblen Ausbildung von Lehrkräften herausarbeiten und andererseits Möglichkeiten für einen rassismus- und dominanzkritischen Unterricht entwickeln, der die Heranwachsenden zur kritischen gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Dazu werden auch die Einstellungen von Studierenden, Lehrenden und Lernenden zum Thema Diversität und Rassismus erforscht sowie Rassismus aus dominanzkritischer Perspektive als soziales Konstrukt in Geschichte und Gegenwart begriffen und unter den Aspekten "weiße Dominanz" und "weiße Normalität" aus linguistischer, historischer, literarhistorischer sowie fachdidaktischer Sicht untersucht. Ziel des Projektes ist es, Diversität als Wissensperspektive für eine intersektionale Bildung zu gestalten.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Förderer: Haushalt - 01.06.2015 - 28.05.2020

Phenomenal and Introspective Imprecision, Inaccuracy and Indeterminacy

Die Art wie uns die Welt in der Wahrnehmung erscheint wirft die Frage auf: Wie präzise ist diese Erscheinung? Gibt es Indeterminiertheit im Erleben? Oder gibt es Indeterminiertheit nur in unseren Überzeugungen über Erleben? Das Projekt versucht diese Fragen zu präzisieren und Antwortmöglichkeiten aufzuzeigen

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Projektbearbeitung: Adrian Kind, Chiara Capioruscio
Kooperationen: Charité Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 01.10.2022

Diagnostic reasoning and denial of privileged access in psychiatry

To diagnose, a psychiatrist has to come to conclusions about the mental state of patients in a reasoned and evidence-based way. First-person introspective reports by patients are still used, but "privileged access is not necessarily granted. Instead, third- and second-person methods (EEG, fMRI, behavior, etc.) and higher-order evidence (likelihood or coherence of reports) are consulted as well.

How are these different intro- and extrospective sources weighed and compared in psychiatric reasoning? The project intends to analyse its underlying structure with current philosophical tools and investigates under which circumstances correcting or overwriting introspective reports of a patient by a psychiatrist is justifiable - and when it is not. The goal is to produce steps towards general models of psychiatric reasoning or the machinery underlying introspection, in part by focusing on concrete examples like the distinction between Charles-Bonnet- or Antons Syndrome as well as the distinction between hallucination and cognitive delusion. Cooperation with the psychiatrists of the Charité is planned.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Humboldt-Universität zu Berlin; Charité Berlin; Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences, Leipzig
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 30.09.2023

Extrospection. External access to higher cognitive processes

The DFG-funded Research Training Group (RTG) 2386 "Extrospection.External access to higher cognitive processes offers a structured and interdisciplinary doctoral program including a fast-track option for Masters students. During the first funding period 2018-2023, a sophisticated admission process will select three cohorts of doctoral researchers (with application calls in 2018, 2019, and 2020) and two cohorts of fast-track students (to start in 2018 and 2019). Students are asked to apply for one (or more) of the advertised research topics. They will have to hand in a detailed 5-page proposa for an interdisciplinary doctoral project devoted to the problem of extrospection. When applying, applicants should also explain why they wish to conduct their doctoral research in a structured and interdisciplinary doctoral program. Upon admission, students will be offered a salaried doctoral position for three years. Each doctoral candidate will be assigned two experts from different disciplines as their primary and secondary supervisors.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell inter-aktives Training
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 30.09.2021

Training in VR unter besonderer Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung und des Vergleiches zur Realität

Obwohl VR vielfach für sportwissenschaftliche Untersuchungen und auch zu Trainingszwecken verwendet wird, ist bisher unklar, ob und wenn welche Transferleistungen von einem sportlichen Training in VR in die reale Welt bestehen.

Die Ursache hierfür liegt in nicht ausreichenden oder nicht bestehenden Studien zum sportlichen Training in VR unter Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers, des Alters und von Gewöhnungseffekten. Weiterhin fehlen Untersuchungen zum Transfer der Leistung von VR in die Realität.

Das allgemeine Ziel des Forschungsvorhabens ist es, grundlegende Erkenntnisse zur Selbstwahrnehmung des eigenen Körpers, zum Blickverhalten, zur Gewöhnung und zum Einfluss des Alters auf das motorische Lernen und den Trainingsprozess in VR zu erlangen, die es ermöglichen, ein theoretisch fundiertes Training von sportlichen Bewegungen in VR zu konzipieren. Hierfür werden folgende Zielstellungen bearbeitet:

1. Einfluss des Alters auf die Orientierungsfähigkeit, die Gewöhnung an die VR-Bedingung und den motorischen Lernprozess in VR,
2. Einfluss der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers auf die Orientierungsfähigkeit und den motorischen Lernprozess,
3. Charakteristik des Blickverhaltens in VR im Vergleich zu Realität,
4. Vergleich eines Trainings in VR zu einem Training in der Realität mit Untersuchung von Transfereffekten,
5. Ableitung von Schlussfolgerungen für ein wissenschaftlich-fundiertes Training in VR

Aus dem Forschungsvorhaben werden Erkenntnisse zur Theoriebildung des motorischen Lernprozesses und des Trainingsprozesses in der virtuellen Realität unter Verwendung eines erweiterten Embodiment-Ansatzes erwartet.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Deutscher Leichtathletikverband
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 31.12.2021

Biomechanische Analyse der Beschleunigungsphasen der Hammerwurfbewegung unter Berücksichtigung der Spezifika Geschlecht und Wurfgewicht

Das vorliegende Projekt greift eine grundlegende Fragestellung aus der Trainingspraxis des Hammerwurfes auf, die wissenschaftlich zu bearbeiten ist. Ermittelt werden soll die Beschleunigung des Systems Athlet-Hammer im zeitlichen Verlauf der Wurfbewegung unter Berücksichtigung der Aspekte Geschlecht und Wurfgewicht. Aufgrund des Ziels der Geschwindigkeitsmaximierung im Hammerwurf ist die Problemfrage elementar im Kontext der Leistungsdiagnostik der Wurfdisziplin. Bisher konnten keine Studien mit dem Einsatz sensorbasierter Technologien Aufschluss über die vorliegende Fragestellung geben. Durch Transferstrategien in Praxis und Wissenschaft soll die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet werden

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer, Magdeburg; Seniorenpflegeeinrichtung im Wohnpark Albert Schweitzer (LEWIDA GmbH), Magdeburg; Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Förderer: Sonstige - 01.07.2020 - 30.06.2022

Mobilität mit Demenz

Im Zuge des demografischen Wandels hat die Vorbeugung von altersbedingten Krankheiten und der allgemeine Leistungsabfall in der älter werdenden Bevölkerung eine steigende gesellschaftliche Relevanz. Deshalb nehmen Musik- und Bewegungsinterventionen einen wichtigen Stellenwert in der Prävention von Abbauprozesse mit zunehmendem Alter, aber auch in der Therapie degenerativer Erkrankungen, wie die Alzheimerdemenz, und der Sturzprophylaxe ein. Aufgrund dieser Tatsache wurden von der Projektleitung und KollegInnen verschiedene musikbasierte Bewegungsprogramme entwickelt und diese auf Ihre Umsetzbarkeit und Effektivität bei einer geringen Anzahl von DemenzpatientInnen getestet. Im Rahmen des Vorhabens "Mobilität mit Demenz" soll ein Konzept erarbeitet und evaluiert werden, welches insbesondere das Handlungsfeld "körperliche Aktivität" für kognitiv eingeschränkte Pflegepersonen betrifft. Nachdem bereits kleinere von der Projektleitung und KollegInnen durchgeführte Projekte zeigten, dass spezielle musikbasierte Bewegungsprogramme körperliche und kognitive Fähigkeiten von älteren Menschen, insbesondere auch mit Demenz, positiv beeinflussen, sind für deren nachhaltige und langfristige Umsetzung weitere Impulse notwendig.

Projektleitung: Dr. Kevin Melcher
Projektbearbeitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert, Matthias Hinz
Kooperationen: GlobalSpeed GmbH; SC Magdeburg
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2020

ANTICIP8 - Entwicklung und Evaluation einer kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Antizipationsleistung im Nachwuchshandball

Zielstellung des Projekts ist die Entwicklung und testtheoretische Evaluierung einer videobasierten, kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit im Nachwuchshandball. Die Wahrnehmung und Antizipation von gegnerischen Handlungen unter komplexen Druckbedingungen (Informationsaufnahme und -verarbeitung), kommt in den Sportspielen - insbesondere im Handball - naturgemäß

eine zentrale Bedeutung zu, weshalb diese kognitiven Prozesse einen lohnenden Untersuchungsgegenstand darstellen. Im Gegensatz zu vorangegangener Studien, steht hier die Leistungserfassung der Feldspieler unter spielnahen Testbedingungen (Angriff und Abwehr) im Zentrum des Forschungsinteresses. Zunächst wird im Rahmen eines Laborexperiments die Güte (Korrektheit) der Antizipation sowie der zeitlich-dynamische Verlauf der motorischen Antwort (azyklische Bewegungsschnelligkeit) in Bezug auf den visuellen Stimulus qualitativ und quantitativ erhoben und auf Zuverlässigkeit (Reliabilität) geprüft. Für den Praxistransfer (ökologische Validität) ist ein Experten-Novizen-Vergleich der kognitiven Testdaten in Verbindung mit Spielleistungskennziffern in realen Spielsituationen (small-sided-games) vorgesehen (Feldexperiment).

Der Nutzen des Projekts, wird vordergründig im Bereich der trainings- und kognitionswissenschaftlichen Leistungsdiagnostik im Leistungssport gesehen. Bereits bestehende Diagnostikinstrumente - in der Hauptsache sportmotorische Konditions- sowie Technik- und Taktiktests - können künftig mit den entwickelten Testverfahren verknüpft und damit um eine weitere zentrale Dimension der sportlichen Leistungsstruktur erweitert werden. Somit wird eine noch differenzierte Leistungseinschätzung, bspw. talentierter Nachwuchssportler bei Sichtungsmassnahmen oder der prozessbezogenen Leistungsdiagnostik in den Vereinen, möglich. Aus trainingspraktischer Sicht wird letztlich ein Beitrag zur gezielten Trainings- und Leistungssteuerung der Feldspieler angestrebt. Perspektivisch sollen die Projekterfahrungen und Ergebnisse genutzt werden, um auf weitere Sportarten ausgedehnt zu werden.

Projektleitung: PD Dr. Nora A. Pleßke
Projektbearbeitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Studentisches "Kustodie-Projekt OVGU"

An den meisten deutschen Hochschulen gibt es Sammlungen, die Zeugnis der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte sind und in zahlreichen Disziplinen eine Grundlage für innovative Forschungserkenntnisse bilden. Sie werden außerdem als Anschauungsobjekte für die Vermittlung von Lehrinhalten herangezogen. Das Spektrum reicht von Daten, Archiven und Bibliotheken bis hin zu technischen und physikalischen Geräten, mathematischen und anatomischen Modellen, mechanischen Prototypen und psychologischen Versuchsapparaturen, Werkstoffen und Naturalien, Elektromaschinen und Computertechnik sowie Lehrtafeln und Kartenmaterial, Fotografien und Bildern, Skulpturen und Gebäuden.

Das 25-jährige Jubiläum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 2018 bietet Gelegenheit, diese materialen Überlieferungen der zusammengeschlossenen Magdeburger Technischen Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Medizinischen Akademie kulturhistorisch aufzuarbeiten und nachhaltig für Forschung und Lehre nutzbar zu machen. Nach einer Initiative des Magdeburger Glaskünstlers Reginald Richter plant die Studiengangleitung des neuen Studiengangs Cultural Engineering, Prof. Susanne Peters und Dr. Nora Pleßke, in Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Studium und Lehre ein studentisches "Kustodie-Projekt OVGU". Ziel des Kustodie-Projektes ist es, das universitäre Kulturgut zu erschließen, aufzuarbeiten und die Ergebnisse auch einer nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ab dem Wintersemester 2018/19 sollen Studierende in disziplinenübergreifenden Projekten daran mitarbeiten, das akademische Erbe der OVGU und ihres eigenen Faches zu erschließen. Im ersten Jahr soll den Studierenden ein Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben- oder Themenbereiche bei der Erschließung, Aufarbeitung und Präsentation des akademischen Erbes gegeben werden und es steht ein Überblick über die universitäre materielle Kultur im Fokus. In einem zweiten Projektjahr wird dann die Aufarbeitung unterschiedlich fachlich verorteter Teilsammlungen der Universität angestrebt, um in einem dritten Jahr eine spezifische Inventarisierung sowie Digitalisierung der Sammlungen anzugehen. Somit soll es zu einer schrittweisen fachwissenschaftlichen, verantwortungsbewussten und öffentlich-wirksamen Aufarbeitung des universitären Erbes durch die Studierenden kommen. Die Sammlungen können weiterhin Anreize schaffen, um Wissenschaft und Studium in der Universitätsgeschichte zu reflektieren und wiederum in neue Lehrkonzepte oder Forschungsfragen transferiert werden. Schlussendlich kann sich diese studentisch geführte, informelle Kustodie zu einem öffentlich sichtbaren Alleinstellungsmerkmal der OVGU entwickeln.

Dazu werden innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickelt. In Mini-Workshops werden von externen Experten und Dozierenden der OVGU praktische Handhabungen materieller Kultur aus unterschiedlichen fachlichen und berufsbezogenen Perspektiven vermittelt und können auch direkt erprobt werden. Die an den beiden o.g. Teilprojekten ausgerichteten, sammlungsrelevanten Arbeitsbereiche (u.a. Arbeit einer Kustodie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Sammlungen und Kultur, Provenienzforschung, Objektbiographie, kreatives Schreiben, Ausstellungstechnik, Objektfotografie, Technik und Ästhetik, Architekturtheorie, Museumspraxis, Inventarisierung,

3D-Digitalisierung, etc.) werden ergänzt durch die Forschungsperspektiven der an OVGU vertretenen Disziplinen (z.B. Bibliotheks- und Archivwesen, Dinge als Medien, historische Hilfswissenschaften, Gender und Dinge, Philosophie der Dinge, Konsumsoziologie, etc.). Insgesamt vertieft wird dieser methodisch-praktische Einblick durch das parallel im Semester stattfindende Objekt-Labor, in dem die Studierenden sich wissenschaftlich und praktisch mit ausgewählten Dingen aus der akademischen Sammlung der Universität beschäftigen. Das Objekt-Labor bietet einen Explorationsraum, in dem sich die Studierenden im interdisziplinären Projektteam auf Grundlage des übermittelten Basiswissens eigenständig, begleitet durch Tutor*innen in der Funktion von Projektleiter*innen, der zielorientierten Aufarbeitung eines Teilbereichs der universitären Sammlung widmen. Hier können sich Studierende selbst auf Spurensuche begeben, im Objekt-Labor in interdisziplinären Teams konkrete Objekte aus der OVGU-Sammlung aufarbeiten, um diese am Schluss einer größeren wissenschaftlichen und außeruniversitären Öffentlichkeit vorzustellen.

Projektleitung: PD Dr. Nora A. Pleßke
Förderer: Sonstige - 09.07.2014 - 15.07.2020

Colonial Objects: The Materiality of Britain's Empire Mentality (1776-1914)

This study identifies discursive constructions of colonial objects and lays bare the development of imperial knowledge during the long nineteenth century within three larger fields of interest: (i) colonial trade and the marketplace, (ii) visual culture and the exhibitionary complex, (iii) literary representations of colonial objects.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Sonstige - 01.05.2018 - 30.04.2021

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil III

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhangs zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Förderer: Sonstige - 01.01.2020 - 31.12.2020

AG Notfallpsychologie beim DOSB

AG Notfallpsychologie (Dr. Gaby Bußmann, Tanja Damaske, Klaus Egert, Dr. Kai Engbert, Markus Flemming, Sphie Petzold, Dr. Kathrin Staufenbiel und Dr. Christine Stucke) beschäftigt sich als non-Profit Projekt in Zusammenarbeit mit dem DOSB (Dr. Julia Franke) mit dem professionellen Agieren von Sportpsycholog*innen und sportpsychologischen Expert*innen in Notfallsituationen im Kontext des Sportes.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 31.12.2020

Persönlichkeitsentwicklung bei Jugendlichen im leistungssportlichen Kontext

In der Literatur gibt es eine Vielzahl von Erkenntnissen zum Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und kindlicher Entwicklung. Die vorliegende Studie verdeutlicht auf der Basis eines entwicklungs- und lerntheoretischen Zugangs, dass die Relationen zwischen Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung wesentlich komplizierter sind, als oft angenommen wird. Die Untersuchung stellt eine Kombination von Querschnitt- und Längsschnittstudien mit explorativem Charakter dar. Sie begann im Jahre 2006 und wird nun im Teil II des Projektes fortgesetzt. Untersucht werden einmal jährlich alle 3-6 Jährigen Turnerinnen und Turner des SC Magdeburgs. Erfasst wird der Stand der grob- und feinmotorischen, der emotionalen sowie kognitiven Entwicklung.

Projektleitung: Dr. Michael Thomas
Kooperationen: Stadt Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg
Förderer: Haushalt - 14.06.2017 - 31.03.2020

Vorgeschichte und Etablierung der kommunalen Sportverwaltung in Magdeburg (Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1933)

Die Massenausbreitung von Turnen und Sport korrespondiert mit der Blüte der deutschen Stadtgeschichte zwischen 1870 und 1920, als sich die Bürgergemeinde endgültig zur Einwohnergemeinde erweitert hatte. In dieser Zeit erreichte die kommunale Selbstverwaltung ihre höchste politische Potenz und es kam zur Entfaltung der heutigen städtischen Infrastruktur. Die Stadt entwickelte sich zu einem multifunktionalen Dienstleistungszentrum mit einer öffentlichen Verwaltungstätigkeit, die immer umfassender der Daseinsvorsorge ihrer Einwohner diente. Dabei rückten aus gesundheits- und ordnungspolitischen sowie staatspolitischen Gründen auch Turnen und Sport verstärkt in den Fokus städtischer Verwaltungstätigkeit.

Der moderne Sport "als urbane Verhaltensform" (Nielsen 2002) wurde in Magdeburg nach 1918 ein Bestandteil der städtischen Leistungsverwaltung, als im Herbst 1919 eine gemischte Kommission namens "Städtischer Ausschuss für Leibesübungen" für die kommunale Sportförderung konstituiert wurde. Mit der Erweiterung dieser Kommission zu einem eigenen Verwaltungsamt mit eigenem Etat, dem "Stadtamt für Leibesübungen", entstand bis 1923/25 eine moderne Sportverwaltung in der preußischen Elbmetropole.

Warum war in Magdeburg nach dem Ersten Weltkrieg eine umfassende Sportverwaltung entstanden? Welche Folgen zeitigte hierfür das vierjährige Kriegsgeschehen und die politischen Umwälzungen von 1918/19? Spielten dabei und generell beim Aufkommen des Sports als neue Angebotsform kommunalpolitische Einflüsse eine Rolle? Oder hing dieser Prozess mit der übergroßen Einflussnahme die lokalen und überlokalen Verbände und Interessenvertretungen der Leibesübungen zusammen? Mit welchen kulturellen Bedeutungszuschreibungen von Turnen und Sport war dieser organisationsgeschichtliche Prozess verbunden?

In den vorgelegten Forschungsergebnissen werden die Vorgeschichte und die Ursachen für die Entstehung einer kommunalen Leistungsverwaltung in den Bereichen von Turnen und Sport thematisiert und in den Kontext bereits gewonnener Erkenntnisse über die Geschichte von Stadt und Sport in Deutschland gestellt und bewertet, wobei auch sportpraktische und kulturelle Veränderungen thematisiert werden.

Literatur

Nielsen, S. (2002). *Sport und Großstadt 1870 bis 1930. Komparative Studien zur Entstehung bürgerlicher Freizeitkultur*. Frankfurt am Main [u. a.]: Lang.

Thomas, M. (2017). Deutsche Turn- und Sportvereine an der "Heimatfront" des Ersten Weltkriegs (1914-1918). In A. Burkhardt & T. Unger (Hrsg.), *Der Erste Weltkrieg. Interdisziplinäre Annäherungen* (S. 103-124). Hannover: Wehrhahn.

Projektleitung: Dr. Michael Thomas
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Krüger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Lehrstuhl Sportpädagogik und Sportgeschichte
Förderer: Haushalt - 14.11.2017 - 03.02.2020

Wettkämpfe, Bewegungsspiele und Leibesübungen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Ende 5. bis Ende 18. Jahrhundert) als Handbuchkapitel, in: A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft (Handbuch Sport und Sportwissenschaft, Bd. 1). Berlin, Heidelberg: Springer.

In dem Handbuchkapitel (ca. 80 Ms.) werden Forschungsstand, Quellen und die Entwicklungslinien der Wettkämpfe, Leibesübungen und Bewegungsspiele seit dem Ende der Spätantike bis Ende des 18. Jahrhunderts thematisiert und zusammenfassend dargestellt.

Das Kapitel befindet sich z. Z. in der redaktionellen Bearbeitung.

Abstract

Bis in das 6./7. Jahrhundert hinein hatte das antike Wettkampfwesen (spectacula) in säkularisierter Form seine Fortsetzung gefunden. Nach seinem Verschwinden entwickelte sich im Hochmittelalter eine neue "Sportkultur", die gekennzeichnet war durch ständische Trennung, regionalen Charakter, hohes Gewaltniveau und männliche Dominanz. Seit dem 14. Jahrhundert und im Übergang zur Renaissance entstanden erste nachantike Sportstätten. Seit dem 15. Jahrhundert begann sich das sportive Bewegungsverhalten bei den adligen und städtischen Eliten zu zivilisieren. Die kraft- und gewaltaffinen Bewegungsspiele und Wettkämpfe des Volkes wurden zwischen 1550 und 1700 unter dem Druck von Konfessionalisierung und moderner Staatsbildung zurückgedrängt. Die sog. ritterlichen Exerzitien konnten wegen ihrer ständischen Exklusivität keine Breitenwirkung entfalten. Im Verlaufe des 18. Jahrhunderts entstand zuerst in England ein standesübergreifender Sport der gebildeten und reichen Bürger und Adligen, der als Unterhaltungsangebot für alle Schichten der Bevölkerung populär war und Züge von Modernität besaß.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2016 - 30.09.2020

Menschenrechte und humanitäre Interventionen

Humanitäre Interventionen werden mit dem Verweis auf die Sicherung der Menschenrechte gerechtfertigt. Auch eingedenk dieses Verweises erachten manche Autorinnen und Autoren humanitäre Interventionen als kategorisch moralisch falsch, während andere Autorinnen und Autoren humanitäre Interventionen unter bestimmten Bedingungen als moralisch richtig bestimmen. Im Rahmen des Forschungsprojekts soll untersucht werden, ob die Rechtfertigung von humanitären Interventionen mit dem Verweis auf die Sicherung der Menschenrechte wohlbegründet ist oder nicht.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2024

Kritik des Physiozentrismus

In der Umweltethik wird zwischen anthropozentrischen und physiozentrischen Ansätzen, die jeweils den moralischen Wert der nicht-menschlichen Natur zu bestimmen suchen, differenziert. Anthropozentrische Ansätze negieren den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei exklusiv deswegen wertvoll, weil sie dem Menschen nützt. Physiozentrische Ansätze behaupten den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei deswegen wertvoll, wie sie an sich (unabhängig von menschlichen Zwecksetzungen) wertvoll ist. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen Genese und Geltung physiozentrischer Ansätze untersucht und kritisiert werden.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Kooperationen: Prof. Dr. Jens Harbecke, Witten/Herdecke Universität
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 31.03.2022

Model-Development in Neuroscience: Simplicity and Generalizability in Mechanistic Explanations

Explanations in neuroscience are often delivered by models of mechanisms. However, many brain mechanisms contain a large number of distinct components and span several levels of organization. As a consequence, neuroscientists often face a choice problem: Which components and levels should be included in a model? Or simply: Which model is the best one among a set of rival multi-level mechanistic models? In order to resolve such choice problems, neuroscientists use more or less explicit simplicity and generalizability measures, among other criteria. Simplicity targets questions such as: How many levels should be included in order to mechanistically explain a particular behavioral or cognitive phenomenon? How precisely should the components and interactions of these various levels be described? Simplicity considerations of this kind are of a very different nature than classical curve-fitting procedures. Generalizability concerns questions such as: To how many phenomena should a particular model apply, and over how many individuals and species should it generalize? Balancing the sometimes conflicting dual criteria of simplicity and generalizability is of paramount importance when developing models of multi-level brain mechanisms.

The overall research question of this project concerns the norms and practices by which simplicity and generalizability are applied as criteria for the development of models of multi-level mechanisms in neuroscience. By determining on the basis of several in-depth case studies how these criteria are, and should be, applied in current neuroscientific research, this project aims to clarify how the best multi-level mechanistic explanations are developed and selected. Thus, it is expected to not only contribute to an improved philosophical conception of mechanistic explanation in neuroscience, but to also deliver normative guidelines for current scientific research. More concretely, the aims of this project are fourfold: (1) Generally, to develop an improved philosophical account of multi-level mechanistic explanation in neuroscience, with an emphasis on simplicity and generalizability as criteria of explanatory adequacy. (2) To articulate an account of simplicity as a criterion for assessing the explanatory adequacy of multi-level mechanistic explanations. (3) To articulate an improved understanding of generalizability in mechanistic explanatory practice. (4) Finally, a scientific objective is to articulate normative guidelines for model-development and model-selection to be used in future neuroscientific research.

The project will consist of two closely inter-locked subprojects, carried out by two research teams at Witten/Herdecke University and the University of Magdeburg.

Projektleitung: Dr. Levno von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Dieses Projekt untersucht inwieweit sinnlich-ästhetische Mittel, Kriterien und Vermittlungsformen notwendige Bestandteile der Legitimierung demokratischer Rechtssysteme sind. Dies beinhaltet nicht nur rein dekorative Aspekte politischer und rechtlicher Darstellungs- und Repräsentationsweisen, sondern auch die Mittel, mit denen politische und juristische Ideen überhaupt erst geformt, ausgedrückt, dargestellt und sinnlich wahrnehmbar gemacht werden. Vor allem geht es in diesem Projekt um die Elemente auf denen sich das Rechtsempfinden, die Rechtsfortbildung, Rechtsprinzipien und die intuitiven Urteile der Rechtspraxis stützen.

Erste Ergebnisse des Projektes finden Sie hier:

Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg.) *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts*, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.

<https://www.nomos-shop.de/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87771/>

Projektleitung: M.A. Carsten Kullmann
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.04.2018 - 31.03.2021

Anxious Cities: Order and Chaos in Twenty-First-Century Urban Fantasies

Das Projekt untersucht, wie politische Ängste ('anxieties') des 21. Jahrhunderts in englischsprachigen literarischen und audio-visuellen Werken des Urban Fantasy Genres aufgegriffen und verarbeitet werden. Die Promotion verbindet die beiden Forschungskontexte der Fantastik und Urban Studies, um diese mit den Methoden der Cultural Studies zu untersuchen.

Projektleitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Ammar, Achraf; Brach, Michael; Trabelsi, Khaled; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Masmoudi, Liwa; Bouaziz, Bassem; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Aloui, Asma; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sofia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna, Leonardo; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola L.; Chamari, Karim; Glenn, Jordan M.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; Abed, Kais El; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Moalla, Wassim; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian V. W.; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taiysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; imuni, Botjan; Piot, Rado; Gaggioli, Andrea; Bailey, Stephen J.; Steinacker, Jürgen M.; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Effects of COVID-19 home confinement on eating behaviour and physical activity - results of the ECLB-COVID19 international online survey

Nutrients - Basel: MDPI, 2009, Bd. 12.2020, 6, 1583, insgesamt 13 Seiten;

[Imp.fact.: 4.546]

Ammar, Achraf; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Trabelsi, Khaled; Masmoudi, Liwa; Brach, Michael; Bouaziz, Bassem; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Hsouna, Hsen; Aloui, Asma; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola L.; Strahler, Jana; Washif, Jad Adrian; Andreeva, Albina; khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Romdhani, Mohamed; Delhey, Jan; Bailey, Stephen J.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; Abed, Kais El; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Riemann, Bryan L.; Riemann, Laurel; Moalla, Wassim; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taiysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; imuni, Botjan; Piot, Rado; Piot, Saa; Gaggioli, Andrea; Zmijewski, Piotr; Apfelbacher, Christian; Steinacker, Jürgen M.; Saad, Helmi Ben; Glenn, Jordan M.; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

COVID-19 home confinement negatively impacts social participation and life satisfaction - a worldwide multicenter study

International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, 2004, Vol. 17.2020, 17, 6237, insgesamt 17 Seiten;

[Imp.fact.: 2.849]

Ammar, Achraf; Müller, Patrick; Trabelsi, Khaled; Chtourou, Hamdi; Boukhris, Omar; Masmoudi, Liwa; Bouaziz, Bassem; Brach, Michael; Schmicker, Marlen; Bentlage, Ellen; How, Daniella; Ahmed, Mona; Aloui, Asma; Hammouda, Omar; Paineiras-Domingos, Laisa Liane; Braakman-Jansen, Annemarie; Wrede, Christian; Bastoni, Sophia; Pernambuco, Carlos Soares; Mataruna-Dos-Santos, Leonardo Jose; Taheri, Morteza; Irandoust, Khadijeh; Khacharem, Aimen; Bragazzi, Nicola L.; Washif, Jad Adrian; Glenn, Jordan M.; Bott, Nicholas T.; Gargouri, Faiez; Chaari, Lotfi; Batatia, Hadj; Khoshnami, Samira C.; Samara, Evangelia; Zisi, Vasiliki; Sankar, Parasanth; Ahmed, Waseem N.; Ali, Gamal Mohamed; Abdelkarim, Osama; Jarraya, Mohamed; Abed, Kais El; Romdhani, Mohamed; Souissi, Nizar; Gemert-Pijnen, Lisette; Bailey, Stephen J.; Moalla, Wassim; Gómez-Raja, Jonathan; Epstein, Monique; Sanderman, Robbert; Schulz, Sebastian; Jerg, Achim Cornelius Hector; Al-Horani, Ramzi; Mansi, Taysir; Jmail, Mohamed; Barbosa, Fernando; Ferreira-Santos, Fernando; imuni, Botjan; Piot, Rado; Gaggioli, Andrea; Zmijewski, Piotr; Steinacker, Jürgen M.; Strahler, Jana; Riemann, Laurel; Riemann, Bryan L.; Müller, Notger Germar; Chamari, Karim; Driss, Tarak; Hoekelmann, Anita

Psychological consequences of COVID-19 home confinement - the ECLB-COVID19 multicenter study

PLOS ONE - San Francisco, California, US: PLOS, 2006, Vol. 15.2020, 11, e0240204, insgesamt 13 Seiten;

[Imp.fact.: 2.74]

Ammar, Achraf; Trabelsi, Khaled; Boukhris, Omar; Bouaziz, Bassem; Müller, Patrick; Glenn, Jordan M.; Bott, Nick; Müller, Notger Germar; Chtourou, Hamdi; Driss, Tarak; Hökelmann, Anita

Effects of polyphenol-rich interventions on cognition and brain health in healthy young and middle-aged adults - systematic review and meta-analysis

Journal of Clinical Medicine: open access journal - Basel: MDPI, 2012, Bd. 9.2020, 5, Art.-Nr. 1598, insgesamt 25 Seiten;

[Imp.fact.: 3.303]

Ammar, Achraf; Trabelsi, Khaled; Boukhris, Omar; Bouaziz, Bassem; Müller, Patrick; Glenn, Jordan M.; Chamari, Karim; Müller, Notger Germar; Chtourou, Hamdi; Driss, Tarak; Hökelmann, Anita

Moderators of the impact of (poly)phenols interventions on psychomotor functions and BDNF - insights from subgroup analysis and meta-regression

Nutrients - Basel: MDPI, 2009, Vol. 12.2020, 9, 2872, insgesamt 23 Seiten;

[Imp.fact.: 4.546]

Ammar, Achraf; Trabelsi, Khaled; Müller, Patrick; Bouaziz, Bassem; Boukhris, Omar; Glenn, Jordan M.; Bott, Nick; Driss, Tarak; Chtourou, Hamdi; Müller, Notger Germar; Hökelmann, Anita

The effect of (poly)phenol-rich interventions on cognitive functions and neuroprotective measures in healthy aging adults - a systematic review and meta-analysis

Journal of Clinical Medicine: open access journal - Basel: MDPI, 2012, Bd. 9.2020, 3, Art.-Nr. 835, insgesamt 25 Seiten;

[Imp.fact.: 3.303]

Bandow, Nicole; Witte, Kerstin

Gaze behaviour of skilled and less-skilled Karate athletes while viewing occluded video attacks

Journal of martial arts research - Bayreuth: Universität Bayreuth, Bd. 3.2020, 3, insges. 17 S.;

Becker, Karina

Flipped Learning - Konzeptualisierungen eines medienintegrativen Lehr-Lern-Settings für den Deutschunterricht
Medien im Deutschunterricht: MiDU - Köln: Universität zu Köln, Philosophische Fakultät, Institut für Deutsche Sprache und Literatur II . - 2020, insges. 22 S.;

Behrendt, Tom; Bielitzki, Robert; Schega, Lutz

Blood flow restriction - Einsatz und Nutzen in der Rehabilitation

Bewegungstherapie und Gesundheitssport: B & G ; offizielles Organ des Deutschen Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS) - Stuttgart: Thieme, Bd. 36.2020, 3, S. 100-106;

Broscheid, Kim-Charline; Behrendt, Tom; Hamacher, Dennis; Böker, Svantje; Gagelmann, Tabea; Schmidt, Christian; Caspari, Christina; Meiler, Katharina; Napiontek, Andre; Franke, Jörg; Schega, Lutz

Effect of a multimodal movement intervention in patients with neurogenic claudication based on lumbar spinal stenosis and/or degenerative spondylolisthesis - a pilot study

Frontiers in medicine - Lausanne: Frontiers Media, Volume 7(2020), article 540070, 8 Seiten;

[Imp.fact.: 3.9]

Broscheid, Kim-Charline; Hamacher, Dennis; Lamprecht, Juliane; Sailer, Michael; Schega, Lutz

Inter-session reliability of functional near-Infrared spectroscopy at the prefrontal cortex while walking in multiple sclerosis

Brain Sciences - Basel: MDPI AG, 2011, Volume 10.2020, issue 9, article 643, 15 pages;

[Imp.fact.: 3.332]

Bußmann, Gaby; Damaske, Tanja; Egert, Klaus; Engbert, Kai; Flemming, Markus; Franke, Julia; Petzold, Sophie; Staufenbiel, Kathrin; Stucke, Christine

Professionelles Agieren in Notfallsituationen - ein Wegweiser für Sportpsychologen und sportpsychologische Experten

Leistungssport: Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern / Hrsg.: Deutscher Olympischer Sportbund: Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern - Münster: Philippka-Verl., Bd. 50.2020, 3, S. 5-9

Dordevic, Milos; Taubert, Marco; Müller, Patrick; Riemer, Martin; Kaufmann, Jörn; Hökelmann, Anita; Müller, Notger Germar

Which effects on neuroanatomy and path-integration survive? - Results of a randomized controlled study on intensive balance training

Brain Sciences - Basel: MDPI AG, 2011, Vol. 10.2020, 4, Art.-Nr. 210, insges. 19 S.;

[Imp.fact.: 3.332]

Fink, Sascha Benjamin

Look who's talking! - Varieties of ego-dissolution without paradox

Philosophy and the mind sciences: PhiMiSci - Mainz: Department of Philosophy, Johannes Gutenberg University, Bd. 1.2020, 1, insges. 36 S.;

Herold, Fabian; Aye, Norman; Lehmann, Nico; Taubert, Marco; Müller, Notger Germar

The contribution of functional magnetic resonance imaging to the understanding of the effects of acute physical exercise on cognition

Brain Sciences - Basel: MDPI AG, 2011, Vol.10.2020, 3, Art.-Nr. 175, insgesamt 31 Seiten;

[Imp.fact.: 3.332]

Herold, Fabian; Gronwald, Thomas; Scholkmann, Felix; Zohdi, Hamoon; Wyser, Dominik; Müller, Notger Germar; Hamacher, Dennis

New directions in exercise prescription - is there a role for brain-derived parameters obtained by functional near-infrared spectroscopy?

Brain Sciences - Basel: MDPI AG, 2011, Volume 10.2020, issue 6, article 342, 23 Seiten;

[Imp.fact.: 3.332]

Herold, Fabian; Hamacher, Dennis; Törpel, Alexander; Goldschmidt, Leonard; Müller, Notger Germar; Schega, Lutz

Does squatting need attention? - a dual-task study on cognitive resources in resistance exercise

PLOS ONE - San Francisco, California, US: PLOS, 2006, Bd.15.2020, 1, Art.-Nr. e0226431, insgesamt 13 Seiten;

[Imp.fact.: 2.74]

John, Stefanie; Weizel, David; Orlowski, Katja; Mrkor, Kai-Uwe; Edelmann-Nusser, Jürgen; Witte, Kerstin

Bestimmung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht nach Amputationen der unteren Extremität - Vorstellung eines neuartigen Diagnostikgeräts

Orthopädie-Technik: OT ; offizielles Fachorgan des Bundesinnsungsverbandes für Orthopädie.Technik - Dortmund: Verl. Orthopädie-Technik . - 2020, 7, S. 1-7

Knisel, Elke; Rupprich, Helge; Wunram, Annika; Bremer, Markus; Desaive, Christiane

Promotion of elementary school students health literacy

International journal of environmental research and public health: IJERPH - Basel: MDPI AG, Volume 17(2020), issue 24, article 9560, 13 Seiten;

[Imp.fact.: 3.127]

Kullmann, Carsten

The monobloc chair - democratising the practice of sitting

Res mobilis: revista internacional de investigación en mobiliario y objetos decorativos - Oviedo: Universidad de Oviedo, Bd. 9.2020, 11, S. 3-18;

Lehmann, Thomas; Lorz, Annelie; Schleichardt, Axel; Naundorf, Falk; Knoll, Klaus; Eckardt, Falko; Witte, Kerstin

A multi-body model of a springboard in gymnastics

Science of gymnastics journal - Ljubljana, Bd. 12.2020, 3, S. 265-275;

Lyre, Holger

The state space of artificial intelligence

Minds and machines: journal for artificial intelligence, philosophy and cognitive science - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 30.2020, 3, S. 325-347;

[Imp.fact.: 1.855]

Maciaszek, Janusz; Opiska-Lischka, Marta; Pospieszna, Barbara; Knisel, Elke; Honsová, árka; Epping, Roy; Bronikowski, Michal

Physical activity rates of male and female students from selected European physical education universities
Trends in sport sciences - Poznan: School, Bd. 27.2020, 2, S. 63-69;

Müller, Patrick; Ammar, Achraf; Zou, Liye; Apfelbacher, Christian; Erickson, Kirk I.; Müller, Notger Germar

COVID19, physical (in)activity, and dementia prevention
Alzheimer's & dementia / Translational research & clinical interventions - Hoboken, NJ: Wiley, 2015, Vol. 6.2020, e12091, insgesamt 3 Seiten;

Pastel, Stefan; Chen, Cheng-Hsie; Bürger, Dan; Naujoks, Malte; Martin, L. F.; Petri, Katharina; Witte, Kerstin

Spatial orientation in virtual environment compared to real-world
Journal of motor behavior - London [u.a.]: Routledge, Taylor & Francis Group . - 2020, insges. 14 S.;
[Online first]
[Imp.fact.: 1.279]

Pastel, Stefan; Chen, Chien-Hsi; Martin, Luca; Naujoks, Mats; Petri, Katharina; Witte, Kerstin

Comparison of gaze accuracy and precision in real-world and virtual reality
Virtual reality - London: Springer . - 2020;
[Online first]
[Imp.fact.: 2.906]

Pastel, Stefan; Chen, Chien-Hsi; Petri, Katharina; Witte, Kerstin

Effects of body visualization on performance in head-mounted display virtual reality
PLOS ONE - San Francisco, California, US: PLOS, Volume 15 (2020), issue 6, article e0239226, 18 Seiten;
[Imp.fact.: 2.74]

Petri, Katharina; Droste, Melina; Witte, Kerstin

Analysis of anticipatory cues in karate kumite using an in-situ-study
Journal of martial arts research - Bayreuth: Universität Bayreuth, Bd. 3.2020, 3, insges. 20 S.;

Petri, Katharina; Feuerstein, Kuno; Folster, Svea; Bariszlovich, Florian; Witte, Kerstin

Effects of age, gender, familiarity with the content, and exposure time on cybersickness in immersive head-mounted display based virtual reality
American journal of biomedical sciences - Osprey, FL, Bd. 12.2020, 2, S. 107-121;

Petri, Katharina; Schmidt, Tino; Witte, Kerstin

The influence of auditory information on performance in table tennis
European journal of human movement - Cáceres, Bd. 45.2020, 7, S. 1-15;

Schürmann, Eva

A system of freedom and joy - herder on the traces of Spinoza: the two editions of god, some conversations and their relation to the ethics
Parrhesia: a journal of critical philosophy - Parkville, Victoria, Bd. 32.2020, S. 61-77;

Törpel, Alexander; Peter, Beate; Schega, Lutz

Effect of resistance training under normobaric hypoxia on physical performance, hematological parameters, and body composition in young and older people
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Vol. 11.2020, Article 335, 18 Seiten;
[Imp.fact.: 3.367]

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Roth, Kersten Sven

Vor dem Elfenbeinturm - eine Tragödie

Aptum: Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur - Bremen: Hempen . - 2020, 2/3, S. 236-243

Roth, Kersten Sven

Wissenschaft und Politik im Corona-Diskurs

Der Sprachdienst - Wiesbaden: GfS, Bd. 64.2020, 4/5, S. 228-230

Thomas, Michael

Das Friesen-Denkmal in Magdeburg, errichtet 1893

Jahn-Report / Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft - Freyburg a. d. Unstrut, Bd. 50.2020, S. 22-29

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Becker, Karina

Unterhaltung heute gestartet - die Imitation der neuen Kommunikationsformen in aktuellen E-Mail- und Facebook-Romanen

Die Kommunikation und ihre Technologien: interdisziplinäre Perspektiven auf Digitalisierung - Bielefeld: transcript, 2020 . - 2020, S. 165-176 - (Edition Medienwissenschaft; Band 66);

Becker, Karina

"Nun, Gott sei Dank, ist ein polnischer Graf da aus wildester Ferne! Nationale Stereotype in der realistischen Literatur aus kulturwissenschaftlicher Perspektive

Literatura a polityka ; Tom 5 - Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego, 2020; Szybisty, Tomasz Tom 5 . - 2020, S. 405-417

Becker, Karina

Vom Umgang mit kultureller Diversität in Kinder- und Jugendbüchern seit den 1990er Jahren

Zwischen Ideologie und Transcreation: Schreiben und Übersetzen - Pozna: Wydawnictwo Rys, 2020; Sommerfeld, Beate . - 2020, S. 117-132 - (Studien zur Germanistik und Translationsforschung; 7);

Boudaya, Amal; Bouaziz, Bassem; Chaabene, Siwar; Chaari, Lotfi; Ammar, Achraf; Hökelmann, Anita

EEG-based hypo-vigilance detection using convolutional neural network

The Impact of Digital Technologies on Public Health in Developed and Developing Countries: 18th International Conference, ICOST 2020, Hammamet, Tunisia, June 24-26, 2020, Proceedings - Cham: Springer International Publishing, 2020; Jmaiel, Mohamed . - 2020, S. 69-78 - (Lecture notes in computer science; volume 12157);

[Konferenz: 18th International Conference on Smart Homes and Health Telematics, ICOST 2020, Hammamet, Tunisia, June 24-26, 2020]

Fink, Sascha Benjamin

Die Schwierigkeit, für sich selbst zu entscheiden - Transformativität und Unvorhersehbarkeit

Was können wir wissen, bevor wir uns entscheiden? - von Kinderwünschen und Vernunftgründen: von Kinderwünschen und Vernunftgründen/ Paul - Ditzingen: Reclam, 2020 . - 2020

Kofer, Martina

Im (kulturellen) Dazwischen: Trauma als Störung des Subjekts im Kontext postkolonialer Diskurse in Olga Grjasnowas Roman Der Russe ist einer, der Birken liebt (2012)

Trauma-Erfahrungen und Störungen des "Selbst": mediale und literarische Konfigurationen lebensweltlicher Krisen - Berlin: De Gruyter, 2020 . - 2020, S. 365-384;

Kofer, Martina; Zierau, Cornelia

Sprachsensibler Literaturunterricht mit Tschick - sprachliches und literar-ästhetisches Lernen in einem integrativen Deutschunterricht?

Sprache als Herausforderung - Literatur als Ziel ; Teil 2 - Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2020 . - 2020, S. 249-265

Kullmann, Carsten

'Expecto Patronum' - animal symbolism behind the patronus charm

Flora und Fauna in fantastischen Welten/flora and fauna in fantastic worlds: Symposium 2019 in Bonn / herausgegeben von Dieter Petzold und Klaudia Seibel: Symposium 2019 in Bonn/ Flora und Fauna in fantastischen Welten - Berlin: Peter Lang, 2020; Petzold, Dieter . - 2020, S. 161-180 - (Inklings; Band 37)

Lyre, Holger

Grundlagenfragen der Neurocomputation und Neurokognition

Philosophisches Handbuch Künstliche Intelligenz - Wiesbaden: Springer VS, 2020 . - 2020, insges. 25 S.;

Orlowski, Katja; Mrkor, Kai-Uwe; Loose, Harald; John, Stefanie; Witte, Kerstin

Investigating the gait of lower limb amputees regarding the present classification of mobility grades

BIOSIGNALS - [Sétubal]: SCITEPRESS - Science and Technology Publications, Lda., 2020; Gómez Vilda, Pedro . - 2020, S. 336-341;

[Konferenz: 13th International Conference on Bio-Inspired Systems and Signal Processing, BIOSTEC 2020, Valletta, Malta, 24-26 February 2020]

Plato, Levno

Rechtsprinzipien und ästhetische Normenbegründung

Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht - Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts:

Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts - Baden-Baden: Nomos, 2020; Schürmann, Eva . - 2020, S. 119-147 - (Bild und Recht - Studien zur Regulierung des Visuelle; 4)

Pleßke, Nora A.

Empire Economy Materiality

Handbook of the English Novel, 1830-1900 / edited by Martin Middelke and Monika Pietrzak-Franger - Berlin: de Gruyter, 2020 . - 2020, S. 146-167

Roth, Kersten Sven

Sprachberatung als Instrument der Sprachkritik

Handbuch Sprachkritik / Thomas Niehr/Jörg Kilian/Jürgen Schiewe (Hg.) - Berlin: J.B. Metzler Verlag, 2020 . - 2020, S. 405-412

Roth, Kersten Sven; Kuck, Kristin

Sprachkritik und Empathie - Empathieforderung, Empathiebekundung und Empathiebehauptung als argumentative Ressourcen in den Texten des Unwort-Korpus

Sprache und Empathie: Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms / herausgegeben von Katharina Jacob, Klaus-Peter Konerding und Wolf-Andreas Liebert: Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms/ Sprache und Empathie: Beiträge zur Grundlegung eines linguistischen Forschungsprogramms / herausgegeben von Katharina Jacob, Klaus-Peter Konerding und Wolf-Andreas Liebert - Berlin: De Gruyter, 2020 . - 2020, S. 515-542 - (Sprache und Wissen; Band 42)

Schilling, Michael

"Drei Wachteln haben Feuer am Schwanz" - Flugblatt und Unterricht in der Frühen Neuzeit

Lehrerfiguren in der deutschen Literatur: literaturwissenschaftliche Perspektiven auf Szenarien personaler Didaxe vom Mittelalter bis zur Gegenwart / Frieder von Ammon/Michael Waltenberger (Hrsg.): literaturwissenschaftliche Perspektiven auf Szenarien personaler Didaxe vom Mittelalter bis zur Gegenwart - Berlin: Peter Lang, 2020 . - 2020, S. 65-84 - (Mikrokosmos; Band 85)

Schürmann, Eva

Darstellen als Problem der Gerechtigkeit

Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht - Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts: Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts - Baden-Baden: Nomos, 2020; Schürmann, Eva . - 2020, S. 187-208 - (Bild und Recht - Studien zur Regulierung des Visuelle; 4)

Schürmann, Eva

Die Modalität des Hinschauens - Intentionalität als qualitative Formgebung

Sehen als Erfahrung / Hrsg.: Andreas Dörpinghaus, Karl-Heinz Lembeck - Freiburg: Verlag Karl Alber, 2020 . - 2020, S. 17-32

Schürmann, Eva

Was heißt die Sache selbst, wenn es das Ding an sich nicht gibt?

Idealismus und Realismus in der Gegenwartsphilosophie - Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2020; Benoist, Jocelyn . - 2020

Schürmann, Eva; Plato, Levno

Einleitung: Was ist und wozu betreibt man Rechtsästhetik?

Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht - Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts: Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts - Baden-Baden: Nomos, 2020; Schürmann, Eva . - 2020, S. 7-14 - (Bild und Recht - Studien zur Regulierung des Visuelle; 4)

Schürmann, Eva; Reinhardt, Jörn

Ästhetische Theorien des Rechts

Neue Theorien des Rechts - Tübingen: Mohr Siebeck, 2020 . - 2020

Thomas, Michael

Die Etablierung der kommunalen Sportverwaltung in Magdeburg nach dem Ersten Weltkrieg (1919-1927)

EveryBody Tells A Story: Zur Geschichte von Sport-, Körper- und Bewegungskulturen/ Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft - Wiesbaden: Springer VS, 2020; Günter, Sandra . - 2020, S. 137-162;

Thomas, Michael

Figurenstreifen mit Szenen aus der Parzival-Erzählung - ein Requisit des Magdeburger Gralsturniers (um 1280)

Deutsche Sportgeschichte in 100 Objekten / Michael Krüger (Hrsg.) - Neulingen: J. S. Klotz Verlagshaus, 2020 . - 2020, S. 31-33

Thomas, Michael

Wettkämpfe, Bewegungsspiele und Leibesübungen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Ende 5. bis Ende 18. Jahrhundert)

Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft: Handbuch Sport und Sportwissenschaft - Berlin: Springer Berlin, 2020; Krüger, Michael . - 2020, S. 1-50

Unger, Thorsten

Editionsbericht, Nachwort

Das unsterbliche Luderleben: Roman/ Schönberg - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2021; Schönberg, Oskar . - 2020, S. 307-365

Witte, Kerstin

Bewegungs- und trainingswissenschaftliche sowie sportmedizinische Aspekte

Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft: Handbuch Sport und Sportwissenschaft - Berlin: Springer Berlin, 2020; Krüger, Michael . - 2020, S. 39-41

Wittwer, Héktor

"James Rachels" Aufsatz "Aktive und passive Sterbehilfe" - eine Zusammenfassung

Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid - Grundlagentexte zur ethischen Debatte: Grundlagentexte zur ethischen Debatte - Freiburg im Breisgau: Verlag Karl Alber, 2020 . - 2020, S. 39-47

Wittwer, Héktor

Einleitung: Die ethische Debatte über Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid im Überblick

Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid - Grundlagentexte zur ethischen Debatte: Grundlagentexte zur ethischen Debatte - Freiburg im Breisgau: Verlag Karl Alber, 2020 . - 2020, S. 11-36

LEHRBÜCHER

Bußmann, Gaby; Damaske, Tanja; Egert, Klaus; Engbert, Kai; Flemming, Markus; Franke, Julia; Staufenbiel, Kathrin; Petzold, Sophie; Stucke, Christine; , Deutscher Olympischer Sportbund e. V.
Wegweiser Professionelles Agieren in Notfallsituationen
Frankfurt am Main: INKA Medialine, 2020, 24 Seiten;
[Literaturangaben]

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAPHIEN

Ahlborn, Juliane; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan
Code - Kunst - Subjekt - Bildungs- und subjektivationstheoretische Perspektiven auf algorithmische Artikulationsformen
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2020, 1 Online-Ressource (132 Seiten, 2,17 MB), Illustrationen - (Medienbildung; Band 9);
[Literaturverzeichnis: Seite 121 - 129]

Nivardus, ; Schilling, Michael
Ysengrimus - lateinisch-deutsch
Boston: De Gruyter, 2020, 513 Seiten - (Sammlung Tusculum);
[Literaturverzeichnis: Seite 509-513]

Steiger, Johann Anselm; Schilling, Michael; Arend, Stefanie
Sinnbilder im Sakralraum - die Kirche in Lucklum - ein Kompendium der geistlichen Emblematik der Frühen Neuzeit
Regensburg: Schnell + Steiner, 2020, 1. Auflage, 464 Seiten, 30 cm;
[Quellen- und Literaturverzeichnis: Seite 437-458]

Wittwer, Héctor
Das Leben beenden - über die Ethik der Selbsttötung
Paderborn, Deutschland: mentis, 2020, IX, 281 Seiten, 24 x 16 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 273-281]

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Belentschikow, Renate
Russisch-deutsches Wörterbuch. Band 2: B G
Wiesbaden: Harrassowitz, 2020, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 597 Seiten, 24 cm x 17 cm

Belentschikow, Renate; Belenikov, Valentin; Krügel, Sandra; Kwascha, Irina; Müller, Ina; Scheller, Andrea; Timmler, Elisabeth
Russisch-deutsches Wörterbuch. 12: R
Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2020, 488 Seiten, 24 cm

Belentschikow, Renate; Belenikov, Valentin; Wenk, Reinhard
Russisch-deutsches Wörterbuch. Band 1:
Wiesbaden: Harrassowitz, 2020, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 522 Seiten

Fink, Sascha Benjamin
The Neural Correlate of Consciousness
2020 - (Philosophy and the mind sciences; Vol. 1.2020, No.1);

Paul, L. A.; Schröder, Jürgen; Fink, Sascha-Michael Benjamin
Was können wir wissen, bevor wir uns entscheiden? - von Kinderwünschen und Vernunftgründen
Ditzingen: Reclam, 2020, 84 Seiten, 14.8 cm x 9.6 cm - (Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 19654; Was bedeutet das alles?);
[Literaturangaben; Ungezählte Unterreihe in eckigen Klammern]

Schönberg, Oskar; Unger, Thorsten

Das unsterbliche Luderleben - Roman

Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2021, 1. Auflage, 367 Seiten, 19 cm x 13 cm

Schürmann, Eva; Plato, Levno

Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht - Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts

Baden-Baden: Nomos, 2020, 1. Auflage, 270 Seiten, Illustrationen - (Bild und Recht - Studien zur Regulierung des Visuellen; Band 4)

Wittwer, Héctor

Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid - Grundlagentexte zur ethischen Debatte

München: Verlag Karl Alber, 2020, 454 Seiten, 21.5 cm x 13.5 cm

Wittwer, Héctor; Schäfer, Daniel; Frewer, Andreas

Handbuch Sterben und Tod - Geschichte Theorie Ethik

Stuttgart: J.B. Metzler, Part of Springer Nature - Springer-Verlag GmbH, 2020, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2021

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Broscheid, Kim-Charline; Bilgin-Egner, Patrizia; Dettmers, Christian; Jöbges, Michael; Schega, Lutz

Assessment of motor fatigability while walking based on MTC and Distance Walk Index in MS

29. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover / Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner, vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover/ Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium - Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund, 2020 . - 2020, S. 23-24 - (DRV-Schriften; Band 120);

[Kolloquium: 29. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover / Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Hannover, 2. bis 4. März 2020]

Hoogerbeets, Odin; Broscheid, Kim-Charline; Sailer, Simon; Vieten, Manfred; Dettmers, Christian

Visuelle Beurteilung motorischer Fatigability bei Multiple Sklerose zur standardisierten Erfassung im klinischen Alltag

29. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover / Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner, vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover/ Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium - Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund, 2020 . - 2020, S. 32-34;

[Kolloquium: 29. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation - der Betrieb als Partner vom 2. bis 4. März 2020 in Hannover / Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover: Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung : Prävention und Rehabilitation, Hannover, 2. bis 4. März 2020]

Wittwer, Héctor

Unsterblichkeit - philosophisch

Handbuch Sterben und Tod: Geschichte Theorie Ethik - Stuttgart: J.B. Metzler, Part of Springer Nature - Springer-Verlag GmbH, 2020; Wittwer, Héctor . - 2020, S. 184-187

REZENSIONEN

Kofer, Martina; Codina Solà, Núria

[Rezension von: Codina Solà, Núria, 1984-, Verflochtene Welten]

Türkisch-deutsche Studien: Jahrbuch ... - Göttingen: Universitätsverlag Göttingen, 2011, Bd. 10.2019, S. 149-152, 2020

Schilling, Michael; Zingref, Julius Wilhelm

[Rezension von: Zingref, Julius Wilhelm, 1591-1635, Aus den Jahren der pfälzischen Katastrophe]

Simpliciana: Schriften der Grimmelshausen-Gesellschaft - Bern: Peter Lang, 1979, Bd. 41.2020, S. 449-450

ABSTRACTS

Stucke, Christine; Schulz, Melanie

Assessment of motives for attending an elite sport school - development of a questionnaire for 9 to 10 years old male and female athletes

ECSS2020: latest research & developments in sport science from all around the world ; 25th ECSS Anniversary Congress, of the European College of Sport Science October 28-30, 2020 ; [book of abstracts]- Cologne: ECSS office, 2020, Abstr.-ID: 1983;

[Virtual congress: 25th ECSS Anniversary Congress, 28.-30.10. 2020]

Stucke, Christine; Schulz, Melanie

Die Ausprägung des Leistungsmotivs und der Leistungsmotivation bei jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten zweier Eliteschulen des Sports (EdS) - eine Längsschnittstudie

Zukunft der Sportpsychologie: zwischen Verstehen und Evidenz : virtuelle Online-Tagung 52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) vom 21. bis 23. Mai 2020 in Salzburg : Book of Abstracts / Günter Amesberger ... (Hrsg.): zwischen Verstehen und Evidenz : virtuelle Online-Tagung 52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) vom 21. bis 23. Mai 2020 in Salzburg : Book of Abstracts - Hallein: Universität Salzburg, 2020 . - 2020, S. 146;

[Tagung: 52. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie, 21. bis 23. Mai 2020, Salzburg]

DISSERTATIONEN

Mc Conell Desai, Christiane; Knisel, Elke [AkademischeR BetreuerIn]

Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern im Grundschulalter

Magdeburg, 2020, 207 Blätter, Diagramme, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Blatt 181-206]

Partie, Marcel; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]; Edelmann-Nusser, Jürgen [AkademischeR BetreuerIn]

Bewegungswissenschaftlicher Beitrag zum Produktentwicklungsprozess und zur Evaluierung eines Trainings- und Therapiegerätes - Erstellung einer Konstruktionsgrundlage zur Fertigung eines Sport- und Tanzrollators mittels dreidimensionaler Bewegungsanalyse sowie dessen Evaluation in Orientierung auf Gang- und Haltungsparameter anhand einer 12-wöchigen tanzorientierten Intervention bei Rollatornutzern

Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2020, XXIV, 215 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 304 g - (Schriftenreihe Schriften zur Bewegungswissenschaft; Band 11);

[Literaturverzeichnis: Seite 155-182]

Weichelt, Susann; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]

Der Sport- und Tanzrollator - eine dreimonatige Tanzintervention zur Überprüfung ausgewählter konditioneller, koordinativer und kognitiver Fähigkeiten sowie psychologischer Merkmale bei Seniorinnen und Senioren mit/ohne motorische/n und mentale/n Einschränkungen

Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2021, XV, 143, A81 Seiten, 38 Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 306 g - (Schriften zur Bewegungswissenschaft; 12);

[Literaturverzeichnis: Seite 133-143]